Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 21. Oktober 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 250

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Bankkrach in Pittsburg.

Pittsburg, 21. Okt. Durch Anschlug an den Thüren der „Federal National Bank" wurde bekannt gemacht, daß dieselbe auf Befehl des Kourantgeld-Kontrolleurs geschlossen ist.

Diese Bank war mit 2 Millionen Dollars kapitalisirt. Joseph A. Langfitt ist ihr Präsident, und George W. Eisenbes Kassirer.

Joliet, Jll., 21. Okt. Die „Exchange Bank", die einzige Anstalt dieser Art in Lockport, hat zugemacht. Sie war mit $25,000 kapitalisirt und hatte etwa $75,000 Einlagen.

Unter den Einlegern, meistens kleinen Leuten, herrscht gewaltige Aufregung. Derzeit beträgt der Baarbestand in der Bank nur $3138.

Postamt ausgeraubt.

Superior, Wis., 21. Okt. Das hiesige Postamt wurde während der Nacht ausgeraubt. Ueber $15,000 in Postmarken und Geld sollen erbeutet worden sein.

Grabscherei allenthalben!

Portland, Oreg., 21. Okt. Das Blatt „Oregonian" meldet: „Die Regierung hat einen gewaltigen Land-Grabscherei-Ring entdeckt, dessen „Geschäfte" sich über jedes wichtige Holzland am Pacificküsten-Abhang erstrecken. Dieser Ring hat nicht nur Ländereien durch Strohmänner und auf andere betrügerische Weise erworben, sondern auch staatliche Land-Beamte bestochen und entweder zu seinen Miethlingen oder zu seinen Theilhabern gemacht und auch im General-Landamt in Washington seine Agenten unterhalten!"

Krankheit in der Dowie-Garde!

New York, 21. Okt. In der ersten heutigen Versammlung im „Madison Square Garden" ersuchte Dowie um Extra-Gebete für die Erkrankten seiner „Wiederherstellungs-Heerschaar." Mindestens 43 solcher sollen in verschiedenen Boarding-Häusern darniederliegen. Heute sollte auch wieder eine „Heilungs-Versammlung" stattfinden.

Die Sanitäts-Behörde wird alles Mögliche thun, um im „Madison Square Garden" gesundheitliche Verhältnisse aufrechtzuerhalten.

Die meisten Erkrankten leiden an der Ruhr.

Trinke auch daheim nicht sicher.

Boston, 21. Okt. Das Staatsobergericht von Massachusetts hat eine Entscheidung gefällt, welche das betreffende Verdikt des unteren Gerichtshofes aufrechterhält und erklärt, daß eine Person, welche „durch den freiwilligen Genuß eines berauschenden Getränkes betrunken geworden ist," ohne Rücksicht auf den Platz, wo dies erfolgt, verhaftet und schuldiggesprochen werden kann, und wäre es im eigenen Heim.

Feuerschaden.

New York, 21. Okt. Die Pferde- und Kutschen-Stallungen auf dem Gute von C. Ledyard Blair in der Nähe von Peapack, N. J., welche aus Marmor erbaut waren und zu den besten und schönsten ihrer Art in den Ver. Staaten gehören, wurden durch eine Feuersbrunst zerstört. Schaden etwa $100,000. Die Pferde selbst wurden gerettet.

Dynamit-Attentat.

Wooster, O., 21. Okt. Die Aylesworth'sche Apotheke zu Fredericksburg wurde mit Dynamit in die Luft gesprengt. Erst glaubte man, Einbrecher hätten die That verübt; dann aber gelangte man auf Grund gewisser Mittheilungen zu der Ueberzeugung, daß die Geschichte mit der bitteren Stimmung über die herannahende Lokaloptions-Wahl zusammenhängt.

Kapellmeister Sousa verletzt.

Washington, D. K., 21. Okt. John Philip Sousa, der weithin bekannte Kapellmeister, wurde gestern hier von seinem Pferd abgeworfen und leicht verletzt. Er erwartet, bald wieder auf den Beinen sein zu können.

Bankiers-Konvent.

San Franzisko, 21. Okt. Die Konvention des Bankiers-Nationalverbandes trat hier zusammen. Staatsgouverneur Pardee und der Präsident des Verbandes, Hardy, hielten längere Ansprachen.

Ausland.

Zur mazedonischen Frage.

Wien, 29. Okt. Wie es heißt, sind die österreichische und die russische Regierung nicht geneigt, zu gestatten, daß die türkische Regierung betreffs des mazedonischen Reform-Planes der Mächte ein Possenspiel treibt. Falls die Türkei weitere Verzögerungen versucht, so soll „zu wirksameren Ueberredungs-Mitteln gegriffen werden."

Konstantinopel, 21. Okt. Es sind Befehle zum Heimschicken von 20,000 Mann türkischer Truppen in Anatolien gegeben worden. Dies geschah im Einklang mit dem türkisch-bulgarischen Abkommen in dieser Sache.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Antwerpen: Finland von New York.
London: Mesaba von New York.

Angebliches Blutgeld

Für die Ermordung des serbischen Königspaares.

Wien, 21. Okt. Es verlautet jetzt hier, daß die serbischen Offiziere, welche an der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga betheiligt waren, Bezahlung in folgender Höhe erhalten haben:

Oberst Maschin (Schwager der Königin von ihrer ersten, geschiedenen Ehe her, und jetzt Kommandant der Belgrader und der Donau-Abtheilung der Armee: 6000 Dollars.

Oberst Mitschitsch (neuerdings Departements-Chef des Kriegsministeriums und zwei Andere) $4800.

Niedrigere Offiziere je $400 bis $1000.

Awakumowitsch (welcher nachher an der Spitze der provisorischen Regierung trat: $10,000.

Die Geschichte ermangelt noch der Bestätigung.

Reichstagsabgeordneter gestorben

Berlin, 21. Okt. Der deutschkonservative Abgeordnete Emil Viktor v. Sperber, welcher seit dem Jahre 1890 Mitglied des Reichstags war, ist hier gestorben. Er vertrat den 4. Gumbinner Wahlkreis Stallupönen-Goldap-Darkehmen. (Emil Viktor v. Sperber wurde am 27. April 1848 zu Kleszowen geboren, besuchte nach Absolvirung der Gymnasien in Gumbinnen und Königsberg die Universität in Jena und das landwirthschaftliche Seminar alldort, wo er Nationalökonomie und Landwirthschaft studirte, und nahm auch am 70er Krieg theil.)

Kraus kommt nicht nach New York

Berlin, 21. Okt. Der bekannte Opernsänger Felix Kraus, welchen Direktor Conried vom Metropolitan Opernhaus in New York einlud, den „Gurnemanz" zu singen, hat es abgelehnt, dem verlockenden Rufe Folge zu leisten.

Prinz Eitelfritz als König von Ungarn.

Wien, 21. Okt. Das Urania-Theater in Budapest führt gegenwärtig ein Schauspiel „Berliner Leben" auf, worin Prinz Eitel-Fritz, der zweite Sohn des Kaisers, als Prinz Attila figurirt und auf ihn als künftigen König von Ungarn angespielt wird.

Die Flunkerei von den Aspirationen des Prinzen Eitel-Fritz auf den ungarischen Thron ist erst mehrere Wochen alt (wenigstens in ihrer neuerlichen Aufwärmung), und daß sie jetzt schon für die Bühne ausgeschlachtet wurde, ist immerhin eine ansehnliche Leistung der Fixigkeit. Es muß sich besonders schön ausnehmen, den Prinzen ungarisch reden zu hören, von dem er bis auf den heutigen Tag keine Silbe versteht.

Defizit von 30 Millionen.

Panama, Kolombia, 21. Okt. Der Schatzamts-Minister in Bogota machte in einer Geheimsitzung des Abgeordnetenhauses bekannt, daß die Einnahmen um 30 Millionen Pesos (in Papier) weniger betragen, als die Ausgaben.

Noch eine Räumung.

Havana, Kuba, 21. Okt. Vier Küsten-Batterien dahier, welche von amerikanischen Truppen geräumt und an die Republik Kuba übergeben wurden, werden jetzt von kubanischer Artillerie besetzt werden.

Heimkehrende Kommissäre.

London, 21. Okt. Die Senatoren Lodge und Turner, welche nebst dem Kriegssekretär Root die Vertreter der Ver. Staaten in der Alaska-Grenzkommission waren, sind heute mit dem Dampfer „Cedric" von Liverpool nach New York abgefahren. Kriegssekretär Root wird ebenfalls bald abreisen.

Rücktritts-Meldung war verfrüht.

Rom, 21. Okt. Der Ministerpräsident Zanardelli will, angeblich nur wegen seines Gesundheits-Zustandes, aus dem Amte scheiden. Doch war die gestrige Meldung über den Rücktritt seines Kabinets verfrüht. Die Angelegenheit wird heute weiter erörtert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Livorno: Hesperia, von New York nach Genua.
Neapel: Hohenzollern, von New York nach Genua.
Palermo: Sicilian Prince von New York.

Schraube locker.

Frau G. Meschler beabsichtigte sich das Leben zu nehmen.

In der Bezirkswache an Chicago Ave. versuchte heute Nachmittag Frau Georg Meschler, Nr. 39½ Orchard Str., sich das Leben zu nehmen. Sie hatte ihren Mann unter der Anklage verhaften lassen, sie mißhandelt zu haben. Da sie nicht zur Verhandlung erschien, wurde der Angeklagte heute Vormittag straffrei entlassen.

Später sprach die Frau in der Bezirkswache vor und nahm im Vorzimmer zur Amtsstube des Kapitäns Rehm Platz. Als der Gerichtsvollzieher Jacob das Zimmer betrat, griff ihn die Frau an.

Sie wurde überwältigt und eingekäfigt. Man stellte dann fest, daß sie die Schlüssellöcher und Ritzen mit Papier verstopft hatte. Daraus schließt die Polizei, daß sie sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern beabsichtigte. Die Frau wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Wieder etwas ernster!

Die Sachlage im fernen Orient.

Yokohama, Japan, 21. Okt. Die neuerlichen Ministerial-Konferenzen, die Flotten-Vorbereitungen und ganz besonders die Ernennung des Vize-Admirals Toga, welcher als der „Kampf-Admiral" bekannt ist, zum Oberbefehlshaber des ständigen japanischen Geschwaders haben zu neuen Erwartungen von Mißhelligkeiten geführt. Man erwartet in Bälde irgend eine entscheidende Entwicklung in der Krise. Es wird auch berichtet, daß die Eisenbahn- und Dampfer-Gesellschaften angewiesen worden seien, sich für Nothfalls-Anforderniße bereit zu halten!

St. Petersburg, 21. Okt. Eine Depesche aus Wladiwostock an das Blatt „Novoje Wremjia" meldete (unter heutigem Datum):

„Die japanische Regierung hat ihren Konsul dahier in Kenntniß gesetzt, daß kein Grund vorhanden sei, warum die Japaner Wladiwostock verlassen sollten. Die Erklärung erfolgte auf eine diesbezügliche Anfrage des Konsuls."

Berlin, 21. Oktober. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht den angeblichen, zum Theil recht sensationellen Text eines Vertrages zwischen China und Rußland. Darnach ist verfügt, daß die Ernennung und Absetzung des General-Gouverneurs und des Oberbefehlshabers in der Mandschurei von der chinesischen Regierung im Einvernehmen mit dem diplomatischen Vertreter Rußlands erfolgen soll. Die chinesischen Truppen, die in den drei Provinzen der Mandschurei stationirt werden, sollen unter russischer Kontrolle stehen, aber wenn die chinesischen Soldaten nicht im Stande sind, die Ordnung zu wahren, und dem Räuberwesen zu steuern, so soll Rußland berechtigt sein, seine eigenen Truppen zu diesem Zwecke zu verwenden. Der Handel in der Mandschurei und die Ausbeutung der Bergwerke ist nur den Russen und den Chinesen gestattet. Die Zollhäuser sollen unter gemeinsamer chinesischer und russischer Kontrolle stehen. Die Eisenbahn wird nach gegenseitiger Uebereinkunft in 20 Jahren Eigenthum der Chinesen. Das Post- und Telegraphenwesen soll unter russischer und chinesischer Kontrolle stehen, und etwaige Streitigkeiten durch einen russischen Schiedsrichter erledigt werden. Falls infolge des Vertrages ein Krieg mit einer dritten Macht ausbricht, wird er von Rußland und China gemeinsam geführt werden. Sollte China seine Mitwirkung zurückziehen, so wird Rußland den Krieg allein führen, und im Falle des Sieges soll die Mandschurei einfach eine russische Provinz werden. (?)

London, 21. Okt. Der St. Petersburger Korrespondent der Londoner „Times" berichtet in Verbindung mit der ernsteren Gestaltung der Lage im fernen Osten:

Der schwächste Punkt im japanischen Kriegsheer ist die Kavallerie, deren Entwicklung durch den Mangel an Pferden, wie auch durch den Mangel an geeigneten Uebungsplätzen, behindert worden ist. Die russische Kavallerie ist siebenmal so zahlreich, wie die japanische. Den japanischen Fußtruppen aber muß ein sehr günstiges Zeugniß ausgestellt werden, obwohl ihre körperlichen Qualitäten ein wenig unter der normalen zurückstehen, und in einem kalten Klima sie wahrscheinlich weniger Ausdauer zeigen würden, als sie in einem wärmeren gezeigt haben.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Hoher Schadenersatz.

Ungewöhnlich hoher Schadenersatz wurde heute in zwei Prozessen von den Geschworenen den Klägern zuerkannt, selbstverständlich werden aber die Beklagten Berufung gegen den Wahrspruch einlegen. Die Geschworenen von Richter Gibbons entschieden, daß die Stadt Chicago Frau Margaret Lovelace, die im vergangenen Jahre auf einem schadhaften Bürgersteig zu Schaden kam, dafür ein Wundpflaster in Höhe von $20,000 zahlen solle. In dem Gerichtshof von Richter Chetlain wurde die Firma Armour & Co. zur Leistung von Schadenersatz in Höhe von $9500 an Charles Guthorl verurtheilt. Dieser war im Jahre 1899 dadurch verunglückt, daß er bei der Arbeit in der Anlage der Firma mit dem rechten Arm in eine Maschine gerieth und so schwer verletzt wurde, daß ihm der Arm abgenommen werden mußte.

* Frau Lydia Root, Inhaberin des Candygeschäfts 2429 Calumet Avenue, verschwand vor zwei Monaten. „Ich werde mich im See ertränken!" stand in einem hinterlassenen Brief. Heute tauchte sie wieder auf. Sie erklärte, Klatschereien von Nachbarn hätten sie veranlaßt, eine Reise durch Wiskonsin zu machen. Jener Brief bezweckte, Nachforschungen zu vermeiden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Donnerstag, morgen Nachmittag oder Abend kühler. Lebhafter Südwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Donnerstag, morgen Nachmittag oder Abend kühler. Lebhafter Südwestwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Donnerstag, heute Abend wärmer im nördlichen Theile, morgen Nachmittag oder Abend kühler. Lebhafter Südwestwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 54 Grad; Morgens 6 Uhr 51 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Muß ins Zuchthaus.

Das Obergericht hat die zu Gunsten von A. Barber abhängig gemachte Berufung abgewiesen.

Adalbert Barber, der seit 1 Jahr und 3 Monaten im County-Gefängniß schmachtet, wurde heute von seinem Anwalt Robert E. Cantwell mitgetheilt, daß das Obergericht gegen ihn entschieden habe. Er wird jetzt die wegen Doppelehe über ihn verhängte Zuchthausstrafe verbüßen müssen.

Gefängnißwärter Whitman ist von der Entscheidung wenig erbaut. Seinen Angaben gemäß war Barber das Muster eines Gefangenen. Er genoß sein vollstes Vertrauen, arbeitete unbewacht außerhalb des Gefängnisses und verrichtete auch werthvolle Ausbesserungsarbeiten im Zwinger. Er behauptete, daß er den Gefangenen unbesorgt nach irgend einem Theile der Stadt schicken konnte und daß er stets wieder zurückkehrte.

Barber wurde erst wegen böswilligen Verlassens seiner Frau verhaftet und obgleich er betheuerte, daß er die Klägerin niemals geheirathet hatte, zu anderthalb Jahren Haft im städtischen Arbeitshause verurtheilt. Nach seiner Entlassung wurde er wieder verhaftet, wegen Doppelehe prozessirt und schuldig befunden. Der Einwurfsmaschinenfabrikant Herbert S. Mills, der während seiner Haft Barber kennen lernte, interessirte sich für ihn und zahlte fast $1000 an Anwalt Cantwell, damit dieser Berufung an das Obergericht einlege. Im Gefängniß und Kriminalgericht zirkulirt zur Zeit eine Bittschrift, durch die Staatsanwalt Deneen veranlaßt werden soll, sich zu Gunsten Barbers bei der staatlichen Begnadigungsbehörde zu verwenden.

Geplante Flucht vereitelt.

Das Eisengitter an einem Hinterfenster der Harrison Straße-Bezirkswache gelockert.

Frau Mary Keegan, die Hauptmatrone der Bezirkswache an Harrison Str., entdeckte heute, daß an einem Hinterfenster der Frauenabtheilung die Schrauben losgelöst waren, mit denen die Gitterstäbe in einem Bett von Mörtel und Ziegelsteinen festgehalten wurden, so daß sie mit leichter Mühe herausgestoßen werden konnten. Die Gefangenen hätten dann ohne Schwierigkeit auf das Dach eines Schuppens gelangen und von dort aus ihre Flucht bewerkstelligen können.

Da in den Zellen der weiblichen Gefangenen und an deren Personen keine Handwerksgeräthe gefunden wurden, ohne solche aber die Schrauben nicht gelockert worden sein können, glaubt man, daß in Freiheit befindliche Personen mit mehreren Gefangenen unter einer Decke steckten und die Schrauben entfernten, um ihren „Freundinnen" die Flucht zu ermöglichen.

Das Fenster ist natürlich wieder sorgfältig vergittert worden.

Untersuchung eingeleitet.

Karl Ueck starb unter verdächtigen Umständen.

Die Polizei hat in Verbindung mit dem gestern Abend im St. Anthony-Hospital erfolgten Tod von Karl Ueck, Nr. 1023 W. 23. Str., eine Untersuchung eingeleitet. Der Verstorbene wurde gestern früh von seinem Vater und seiner Schwester im Hospital eingeliefert. Er war innerlich verletzt und litt außerdem an einem Beinbruch.

Im Hospital verlautete, daß Ueck sich die tödtlichen Verletzungen am Montag infolge eines Sturzes von einer Treppe zugezogen hatte.

Peter Adams, ein Wächter der American Glove Manufacturing Company, wurde heute früh im Korridor der Anlage entseelt aufgefunden. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1479 Milwaukee Ave. geschafft. Der Koronersarzt stellte fest, daß ein Herzklappenfehler und Bright'sche Nierenkrankheit den Tod des Mannes verursacht hatten.

Der Verstorbene war 65 Jahre alt und wohnte Nr. 234 Elizabeth Straße.

Verwegene Banditen.

E. Grimm am hellen Tage überfallen.

Engelbert Grimm, ein Händler in altem Eisen, Nr. 200 Blackhawk Str., wurde heute Nachmittag von zwei Kerlen unter dem Vorgeben, daß sie ihm altes Eisen verkaufen wollten, in eine Gasse an Chicago Ave., zwischen Franklin und Market Straße, gelockt. Als er dort anlangte, forderten ihn die Burschen auf, seinen Mammon herauszugeben. Grimm hieb auf sein Pferd ein, worauf einer der Schnapphähne einen Schuß auf ihn abfeuerte. Die Kugel prallte an der Schnalle von Grimm's Leibgurt ab. Polizist Clancy, der den Schuß gehört hatte, machte Jagd auf die Räuber und verhaftete einen der Ausreißer. Der Missethäter wurde in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingekäfigt. Er gab seinen Namen als S. J. Binder an.

P. J. Strobel, Agent der „American Fire Underwriters of Chicago," wurde heute von Polizeirichter Prindiville von der Anklage ehrenvoll freigesprochen, eingezogene Gelder nicht abgeliefert zu haben, da sich herausstellte, daß die Buchführer versäumt hatten, die Eintragungen zu machen. Robert Steckel, 347 Wells Str., war als Beschwerdeführer aufgetreten.

Vergebliches Zureden.

Stadtschreiber Bender läßt nicht von seinen Sporteln.

Schlendrian im Wasseramt.

Herr Brode Davis als Rechtsberather für den Untersuchungs-Ausschuß angestellt.—Macht unnachsichtliches Vorgehen gegen alle Schuldigen zur Bedingung.

Alderman Herrmann und die anderen Herren vom Untersuchungs-Ausschusse versuchten heute, den Stadtschreiber Bender auf dem Wege gütlichen Zuredens zur Verzichtleistung auf die Nebeneinkünfte zu bewegen, welche derselbe aus der notariellen Beglaubigung amtlicher Eingaben zieht. Als Herr Bender vor einigen Tagen gefragt worden war, ob er sich zu dem besagten Opfer nicht verstehen wolle, hatte er zur Antwort gegeben, er wolle sich's überlegen. Heute kam er mit seiner Antwort zu dem Ausschuß. „Als ich die Stadtschreiber-Kandidatur übernahm," sagte er, „da wurde mir gesagt, das Amt werfe neben dem Gehalt so und soviel an Nebeneinkünften ab. Im Hinblick auf diese Einkünfte habe ich mich in bedeutende Kampagne-Unkosten gestürzt, und deshalb sollte man mir nun nicht zumuthen, auf die fraglichen Einkünfte zu verzichten."

„Wie hoch ist das Gehalt, das Sie beziehen?" fragte Ald. Herrmann den ehemaligen Fuhrmann.

„$5000."

„Nun, das dürfte doch ungefähr genügend sein," meinte der Alderman. „Der Stadteinnehmer, an welchen wir ein ähnliches Ersuchen gestellt haben, schlug uns dasselbe ab, indem er behauptete, man habe ihn bei seinem Ansuchen um Gehaltsaufbesserung direkt auf die Nebeneinkünfte verwiesen. Außerdem hat der Stadteinnehmer $750,000 Bürgschaft zu stellen. Bei Ihnen liegen die Dinge anders."

„Aber um nichts besser," wandte Herr Bender ein. „Der Stadteinnehmer wird ernannt, braucht somit keine Wahlkosten zu bestreiten."

„Sie muthen also den Bürgern zu," fiel Ald. Minwegen ein, „daß sie Ihre Kampagnekosten bestreiten sollen?"

„Es zwingt die Bürger ja Niemand, die notarielle Beglaubigung ihrer Eingaben in meinem Bureau vornehmen zu lassen," vertheidigte sich Bender.

„Sie werden vielleicht nochmals als Kandidat auftreten," fuhr Ald. Minwegen fort; „wollen Sie dann etwa den Wählern sagen, daß Sie fortfahren würden, Ihre Kampagnekosten auf Andere abzuwälzen?"

„Falls man mich fragen sollte, würde ich „Ja" sagen."

„Wer ernennt eigentlich Ihre Hilfsarbeiter?" nahm nun Ald. Herrmann wieder das Wort.

„Sie sind Zivildienst-Angestellte."

„Angenommen, der Stadtrath würde bestimmen, daß einer von diesen die notarielle Beglaubigung der Eingaben besorgen soll?"

„Dann würde es natürlich so geschehen."

„Also, weshalb wollen Sie sich da nicht lieber gutwillig fügen?"

„Ich würde immerhin protestiren, wenn mir der Stadtrath so kommen würde.

„Wie steht's denn mit den Jagdscheinen?"

„Das denke ich, geht diesen Ausschuß nichts an. Ueberdies, vielleicht bleibe ich als Stadtschreiber nicht einmal lange im Amt. Meine Mehrheit belief sich nur auf 247 Stimmen, und meine Erwählung mag beanstandet werden."

„Das ist Kriegsglück."

„Dazu gehören auch meine Nebeneinkünfte."

Herr Herrmann erkundigte sich darauf bei Herrn Bender nach dem Verbleib von dessen Untergebenen John J. Brown, von dem es heißt, er hätte als Sekretär der Aufsichtsbehörde des polizeilichen Pensionsfonds von Pensionsapplikanten Gelder erpreßt. Herr Bender sagte, der Mann sei auf Urlaub, doch hätte er eigentlich gestern wieder seinen Dienst antreten sollen. Er würde kein Gehalt beziehen, so lange er sich nicht zum Dienst melde. Herr Bender wurde ersucht, diesen Fall nicht zu vergessen, sondern mit Brown anzutreten, sobald dieser zurückkehren sollte, auch die Zeugen zu benachrichtigen, welche sich bereits gemeldet haben.

Wasseramts-Vorsteher Nourse meldete sich zur Stelle und sagte, er sei gestern durch wichtige Privatangelegenheiten vom Dienste ferngehalten worden; seine Tochter sei verreist gewesen und heute morgen zurückgekehrt, da hätte er Vorkehrungen für ihren Empfang treffen müssen.

Herr Herrmann fragte, wer Leitungs-Inspektor in der Gegend von 21. und Morgan Str. gewesen sei, als dort im vorigen Frühjahr in der Fabrikanlage der E. J. Davis Co. Dampf an Stelle von Gasolin als Betriebskraft eingeführt wurde. Das müsse aus den Büchern zu ersehen sein, antwortete Herr Nourse.

Auf die Frage, wie das Wasseramt sich verhalte, falls ihm gemeldet würde, ein Haus stehe leer, gab Herr Nourse zur Antwort, daß in solchem Falle die regelmäßige Rate der Wassersteuer auf 25 Prozent herabgesetzt würde, welchen Betrag man für Brandschutz in Anrechnung bringe. Werde indessen die Verbindung zwischen dem betr. Hause und der Wasserleitung völlig abgeschnitten, so könne man auch nichts mehr für Brandschutz berechnen. So bestimme es eine städtische Verordnung, auf deren Abänderung er, Nourse, schon oft, aber immer vergeblich, gedrungen habe. Ald. Eidmann stellte fest, daß der Anwalt des Wasseramtes, zu dessen Obliegenheiten es gehört, rückständige Wassersteuern einzutreiben, sich von jeher sehr lässig gezeigt habe. Der betreffende Anwalt, Herr Frank Childs, wurde wegen dieses Vorwurfes sehr ungehalten und wollte sich rechtfertigen, erhielt aber dazu noch keine Gelegenheit, da der Ausschuß sich bis zum Nachmittag vertagte. Ald. Herrmann war schon vorher abgerufen worden, und den Vorsitz hatte Hilfs-Korporationsanwalt Rothman übernommen, welcher von den anderen Mitgliedern des Ausschusses darum ersucht wurde.

Thatsache ist übrigens, daß hunderte von Forderungen des Wasseramtes, weil sie nicht innerhalb der gesetzlichen Frist eingeklagt worden sind, verjährt und somit hoffnungslos verfallen sind. Hieran trägt aber auch der Stadtraths-Ausschuß für das Wasseramt zum Theil die Schuld, welcher sich kaum jemals versammelt, wenigstens seit der Organisirung des gegenwärtigen Stadtrathes noch nicht zusammengetreten ist. Vorsitzer dieses Ausschusses ist Alderman Kuester.

Leute, welche angeblich wissen, wovon sie sprechen, behaupten mit aller Bestimmtheit, es würde im Wasseramt ganz unglaublich gebudelt. Es sei eine Kleinigkeit, meinen diese Schwarzseher, bei der Revision der Wasseruhren diese regelmäßig ein wenig zurückzustellen, vielleicht auch ein ganz Theil. Für Geschäfte, die monatlich für $1500 und noch mehr Wasser verbrauchen, und deren gebe es, würde es sich sehr gut bezahlen, mit den Meter-Inspektoren eine derartige Vereinbarung zu treffen.

* * *

Als Vertreter der „Citizens' Ass'n." und eines Bürger-Ausschusses, der seit einigen Monaten auf eigene Hand und angeblich mit dem besten Resultat Erhebungen über die Krummheiten im Polizeidepartement und besonders in der Geheimpolizei hat anstellen lassen, sprach gestern Herr George E. Cole bei Ald. Herrmann vor und lieferte an diesen das Beweismaterial ab, welches man in dieser Beziehung zusammengetragen hat. Zugleich empfahl Herr Cole dem Untersuchungs-Ausschusse zur Anstellung als Rechtsberather den jungen Anwalt Brode B. Davis. Der Ausschuß hat später diesem Wunsche stattgegeben. Herr Davis ist bis jetzt in Fachkreisen wenig und in der Oeffentlichkeit fast garnicht bekannt gewesen. Er hat seine Geschäftsstelle, mit Herrn Frank O. Lowden zusammen, im Gebäude Nr. 184 La Salle Str. Politische Erwägungen irgend welcher Art sollen mit der auf ihn gefallenen Wahl nicht das Mindeste zu thun haben. Seinem Aussehen nach zu urtheilen ist Herr Davis ein Mann von bedeutender Energie. Er soll denn auch an seine Ernennung die Bedingung geknüpft haben, daß bei der gegenwärtigen Untersuchung keinerlei Rücksichten genommen werden dürfen. Wie hoch die Beamten, denen Krummheiten nachgewiesen werden mögen, auch stehen, es soll gegen sie vorgegangen werden, wie Recht und Gerechtigkeit es erfordern. Die Obliegenheiten des Herrn Davis werden übrigens vornehmlich in der Abwägung des Beweismaterials stehen, ob dasselbe in den einzelnen Fällen ausreichend sein wird, um die Erhebung von Kriminalanklagen zu verlangen. Langt es, so wird Herr Davis den betreffenden Fall für die Grand Jury, bezw. für die Staatsanwaltschaft, vorzubereiten haben.

Gestern Nachmittag bemühten Herr Herrmann und seine Kollegen sich vergeblich, des Wasseramts-Vorstehers Nourse habhaft zu werden. Derselbe fand sich in seinem Bureau nicht ein, so daß schließlich der Vorsitzer des Ausschusses sehr ungeduldig wurde und den Chefclerk des Wasseramtes fragte, wann denn der Herr Nourse eigentlich seine Amtsstunden habe. „Eigentlich," meinte Herr Dvorak bedächtig, „müßte Herr Nourse wohl den ganzen Tag über im Amt sein, aber zuweilen läßt er sich von Herrn Blocki beurlauben." — Es wurde festgestellt, daß Herr Nourse gestern einen derartigen Urlaub nicht erwirkt hatte. Herr Dvorak und einige Hilfsarbeiter mußten dann dem Komite verschiedene Geschäftsbücher des Wasseramtes vorlegen. Es ging aus denselben hervor, daß die Eintreibung der Wassersteuern sehr lax gehandhabt wird. Die Bahngesellschaften z. B. zahlen anscheinend grundsätzlich keine Wassersteuern für ihre Güterböden. Nun befindet sich zwar in diesen Bauten keine Wasserleitung, aber Wassersteuer wird für dieselben dennoch verlangt, und zwar wegen des Brandschutzes, welchen ihnen die Stadt gewährt. Da aber in diesen Fällen keine Wasserzufuhr abgeschnitten werden kann, so begnügt man sich damit, den schuldigen Betrag von Jahr zu Jahr auf das Verlustkonto zu setzen. — Aber auch anderen Parteien gegenüber, welche ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, zeigt das Wasseramt sich nachsichtig und geduldig, vorausgesetzt, daß die betreffenden Personen oder Parteien über irgendwelchen „Einfluß" verfügen. Der Lincoln Cycling Klub z. B. schuldet gegen $350 für Leitungswasser, aber abgedreht hat man ihm das Wasser bisher noch nicht. Für das Wohnhaus Nr. 740 Washington Boulevard sind Wassersteuern im Betrage von $67 rückständig. Im November vorigen Jahres ist das Wasser dort einmal für kurze Zeit abgedreht worden, aber bald hat man es wieder andrehen lassen, obgleich die Rechnung nicht beglichen wurde. In dem fraglichen Hause wohnt „Billy" Hearn, ein bekannter Wardpolitiker. Sehr parteiisch verfährt man im Wasseramt Besitzern von Waschanstalten gegenüber. Einzelnen berechnet man das Wasser nach dem Verbrauch, anderen wird gestattet, so viel Wasser zu gebrauchen, wie sie wollen, ohne daß man ihnen dafür mehr berechnete, als den Besitzern von Privathäusern. Die Eureka Laundry, 157 W. Madison Str., hat nach Meterpreisen im vorigen Jahre über $500 für Wassersteuern bezahlen müssen, drei anderen Waschanstalten, die von ungefähr gleicher Bedeutung sind, wie die genannte, hat man nur von $109 bis $152 berechnet. Wie Herr Dvorak feststellte, ist es Vorschrift, daß allen Waschanstalten das Wasser zugemessen werden soll. Warum das in so vielen Fällen nicht geschehe, wisse nur Herr Nourse.

Stadteinnehmer Lahiff wurde betreffs der Nebeneinnahmen befragt, welche er aus der notariellen Beglaubigung von Bürgschafts-Papieren zieht. Er gab an, daß er zur Zeit seiner Ernennung über diesen Punkt mit dem stadträthlichen Finanz-Ausschusse Rücksprache genommen hätte, indem er zugleich auf die Unzulänglichkeit seines Jahresgehaltes ($3600) aufmerksam machte. Die Mitglieder des Komites hätten damals gemeint, daß er die Notariatsgebühren, welche er nebenbei beziehe, als Gehaltsaufbesserung betrachten könne. So fasse er die Sache auch auf, und er würde es deshalb für eine Ungerechtigkeit halten, falls man ihn nun mitten in seinem Amtstermin zur Verzichtleistung auf dieses Einkommen zwingen wollte.

Herr Blocki erklärt bezüglich der gegen ihn erhobenen Anklage, daß er durch Erhebung von Kampagne-Beiträgen von städtischen Angestellten gegen die Zivildienst-Ordnung gefrevelt habe, daß diese Anschuldigungen von Leuten ausgehen, die er wegen Pflichtvernachlässigung habe suspendiren müssen. Eine nähere Erklärung würde er abgeben, sobald die Zivildienst-Kommission über Goebel und DeLong abgeurtheilt haben werde. — Inzwischen läßt Herr Blocki von seinen Abtheilungsvorstehern Listen derjenigen Angestellten ausarbeiten, die ihre Posten entweder nicht auszufüllen vermögen, oder die für geringe Leistungen zu hohe Gehälter beziehen.

Der Anwalt S. A. DeBoldt machte gestern Herrn Herrmann darauf aufmerksam, daß es sich vielleicht empfehlen würde, Erhebungen anzustellen über die Begründung eines Gerüchtes, laut dessen zwei städtische Detektives mit der Vertheilung von $25,000 zu thun gehabt haben, welche sich ein Herr U. Linder Wilkerson seine hier erwirkte Scheidung soll haben kosten lassen.

Der Stadtraths-Ausschuß, welcher feststellen will, ob zwischen den Pflasterungs-Kontraktoren wirklich Preisvereinbarungen bestehen, hielt gestern eine erste Sitzung ab und berieth über das Vorgehen, welches er einzuschlagen haben wird, um an sein Ziel zu gelangen. Morgen Nachmittag findet eine weitere Sitzung statt.

Vor den Großgeschworenen.

Der Wirth Robert Gordon, Nr. 188 Halsted Str., ist heute von dem Agenten Gilette der „Citizens' League" vor den Großgeschworenen bezichtigt worden, Spirituosen an Trunkenbolde und an einen Minderjährigen verkauft, sowie sich in die Rechtspflege eingemischt zu haben. Anlaß zu Gilettes Vorgehen bot die angebliche Thatsache, daß Frau Margareth O'Brien, Nr. 11 Belknap Str., und ihre Kinder Entbehrungen erleiden müssen, während O'Brien, das Oberhaupt dieser Familie, Zeit und Geld in Gordons Wirthschaft todtschlagen soll. Gordon soll der „Citizens' League" Trotz geboten, Frau O'Brien aber $10 bezahlt haben, als die Liga Anklagen vor Friedensrichtern erheben wollte. Gordon soll auch an O'Briens zwölfjährige Tochter Schnaps verkauft haben.

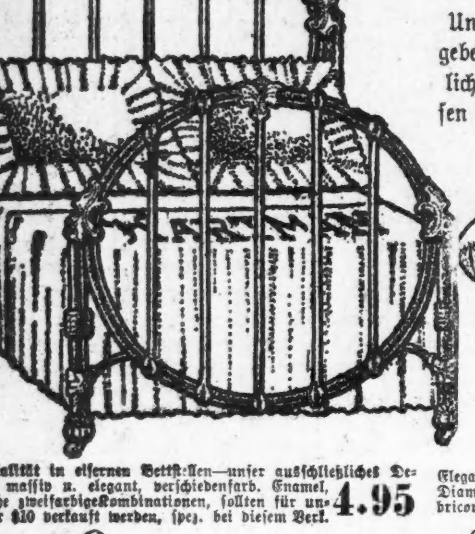
John McDonald, der junge Bursche, welcher unlängst mit der fünfzehnjährigen Minnie Toolan nach St. Joseph, Mich., durchbrannte und sich dort mit ihr trauen ließ, wurde heute vor der Grandjury von Geheimpolizisten bezichtigt, die Namen der Mütter von Knaben auf Anweisungen auf den Lohn der Jungen gefälscht und das Geld behoben, auch seine Verwandten geschröpft zu haben. So soll er den Lohn von John Pfiffer, Nr. 1004 W. 22. Str., auf die angegebene Weise an sich gebracht haben.

* Der Zahnarzt Dr. Lee K. Stewart hat heute im Kreisgericht den russischen Vizekonsul Prinz Eugalitscheff, 487 Dearborn Ave., und Gattin auf $500 für zahnärztliche Dienste verklagt.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Hartman Furniture & Carpet Co.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.



Jetzt noch eine Reihe von unvergleichlichen Werthen—eine weitere Demonstration unserer Fähigkeit, alle anderen Geschäfte in Chicago zu unterbieten — keines ausgeschlossen. Unsere 18 großen Läden, in den ganzen Ver. Staaten zerstreut, geben uns eine Kaufkraft, wie sie das einzelne Geschäft unmöglich besitzt, und sogen. Konkurrenz zu annähernd unseren Preisen ist völlig ausgeschlossen.

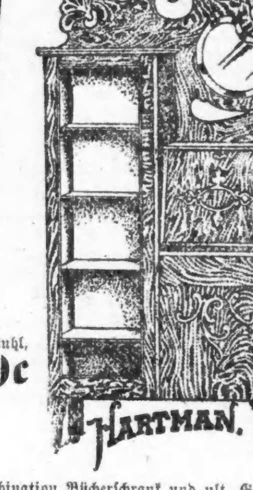
Kredit bereitwilligst gewährt.

Abends offen

Spezialität in eisernen Bettstellen—unser ausschließliches Design, massiv u. elegant, verschiedenfarb. Enamel, hübsche zweifarbigeKombinationen, sollten für ungefähr $10 verkauft werden, spez. bei diesem Verk. 4.95

Elegante Couches—eine Spezialität—breite, schwere Frames, Tops tief Diamond tufted über besten temperirten Springs, mit hochfeinem Fabricord oder Chase Leder überzogen—ein ausgezeichneter Werth, nur.... 12.75

Alle Waaren mit deutlichen Zahlen markirt.



Schaukelstühle, Golden Oak oder Mahogany-Finish — embossed Leder Cobbler Sitz.......... 1.79

Solider eichener Eßzimmerstuhl, braced Armlehnen und Rohrsitz—zu— 79c

Elegante Dressers, in prachtvoll polirtem Golden Oak oder Mahogany Finish, großer fancy geschliffener Spiegel — spezieller Verkaufs-Preis.......... 6.95

Combination Bücherschrank und alt, Golden odmer Mahogany Finish, prachtvoll polirt, geschliffener Spiegel — morgen für nur.......... 10.75

RUGS

Prachtvolle Art Rugs, 6 bei 9 Fuß — 2.80

Feine wendbare Rugs, 7½ bei 9 Fuß, zu 4.75

Smyrna Rugs, 6 bei 9 Fuß —prachtvoll—zu 8.75

9 bei 12 Brussels Rugs — 96 in der Partie — 10.75

Solider eichener runder oder eckiger Auszieh-tisch, massive Säulen-Füße — Verkaufspreis.......... 8.75

RUGS

8¼ bei 10½ Sammet-Rugs, hochfeine Qualität— 15.75

9 bei 12 Roxbury Brussels Rugs, herabgesetzt auf 16.75

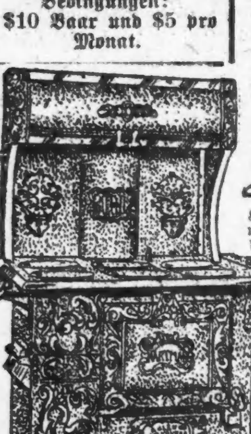
8½ bei 10½ Arminster Rugs, jetzt zu 21.75

9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, jetzt zu 24.75

4 Zimmer vollständig und prachtvoll ausgestattet, Alles eingeschlossen, für **$99**

Ausstattungen, die gut $175 werth sind.

Bedingungen: $10 Baar und $5 pro Monat.



Oak Heizofen, gefällige Bauart, volle Nickel Trimmings —brennt Kohlen oder Holz, es ist ein berühmter Oak Heizofen und garantirt—zu.......... 3.59

Hot Blast Heizöfen, brennen irgend etwas, garantirt luftdicht, der sparsamste Heizofen, der je angefertigt wurde, nur.......... 8.75

Base Burners, großer Kohlenraum, ein perfekter Self-Feeder, volle Nickel-Trimmings, erzeugen eine große Hitze mit wenig Brennstoff, nur.... 12.75

Stahl-Kochherde—Bedingungen: $3 Baar und $2 pro Monat — Ein hochfeiner Kochherd mit hohem Wärme-Closet, Thee-Shelves und schweren nickelplattirten Ornamenten, versehen mit Ironclad Garantie, zu $28

Base Burner, großer doppelter Heizofen, Return Flues und Gas-verbrennend — prachtvoll verziert mit Nickel, speziell für nur.......... 18.75

Die schwarze Galeere.

Geschichtliche Erzählung.

(1. Fortsetzung.)

Der Angeredete, der bis jetzt ein wenig abseits von seinen Kameraden an der Brüstung gelehnt hatte, zuckte die Achseln.

„Fragt mich nicht danach, Sennor. Bei Gott und der heiligen Jungfrau, ich hab' es schon lange aufgegeben, über das zu grübeln, was uns dieser Krieg bringt. Der Panzer ist mir schier festgewachsen auf der Haut, und meinen Posten halt' ich bis zum letzten Tag; aber — damit auch genug."

„Ihr seid sehr barsch, Jeronimo," sagte der Kommandant, der ein viel jüngerer Mann als der alte Krieger war, und erst kürzlich aus Kastilien angekommen war in den Niederlanden, um den Gouverneursposten auf diesem Fort an der Schelde anzunehmen.

„Herr Oberst," sagte der Hauptmann Jeronimo, „seit manchen langen Jahren halte ich nun meine Stelle auf dieser Erdspitze und sehe die Wellen vorüberfließen. Ihr seid jung, Oberst, aber Euer Vorgänger war auch jung und edel. Hier stand er neben mir, an demselben Platz, wo Ihr jetzo stehet, voll von jugendlichen Träumen und Siegeshoffnungen. Nun liegt er drunten unter den Wogen, und der, welcher ihm vorging, ist von einer Kugel gefallen bei Turnhout; er dachte auch siegesgekrönt heimzukehren in sein Schloß an der Tarata zu seinem jungen Weibe — bah! Und nun rechne ich an den Fingern zurück bis in das Ende des Jahres fünfzehnhundertfünfundachtzig, wo ich von Madrid zurück kam; — Sennor, damals glaubte auch ich noch an Sieg und Ehre in diesem Krieg. Ich habe aufgehört, daran zu glauben, und Ihr werdet's auch, Oberst, so Euch Gott das Leben schenkt."

„Ihr seid ein finsterer Träumer, Hauptmann! Aber sagt doch, in jenem ewig denkwürdigen Jahre waret Ihr in Madrid?"

„Ja."

„In einem glorreichen Jahre, wo der große Prinz uns Antwerpen zurückeroberte?"

„Ja."

„So seid Ihr mit dem Alexander Farnese als Sieger in die Stadt eingezogen? O, Ihr Glücklicher!"

„Nein," sagte der alte Soldat finster. „Ich bin nicht im Triumphzuge gewesen; man hatte mir einen anderen Auftrag gegeben, um welchen man mich damals im Lager sehr beneidete. Ich war der Bote, welchen der tapfere Prinz mit der Nachricht von der Uebergabe der Stadt zu Don Philipp — Gott habe seine Seele gnädig — sandte."

„Ihr? Ihr, Hauptmann Jeronimo, durftet solche Botschaft dem König bringen; — o, dreimal Glücklicher. Bitte, erzählt davon, wir dürfen den Wall doch noch nicht verlassen."

Die anderen Offiziere der Besatzung hatten sich allmählig näher an den Kommandanten und den Hauptmann herangezogen; jetzt bildeten sie als aufmerksame Zuhörer einen Kreis um die Beiden. Es war nicht häufig, daß man den alten Jeronimo zum Erzählen brachte.

„Was ist davon zu sagen?" hub der Hauptmann an. „In der Nacht vom vierten auf den fünften September fünfzehnhundertfünfundachtzig hielt ich meinen athemlosen Gaul an vor dem Schloß zu Madrid, — ich bin ein Kind der Stadt und kann Euch wohl sagen, ihr Herren, daß mein Herz doch hoch schlug, als ich den Manzanares wieder einmal rauschen hörte. Ich hatte von seinem Rauschen oft genug vor nicht langer Zeit im Feldspital, im Wundfieber geträumt. Und das erreichte Ziel, die stolze Botschaft, die ich trug, die Erwartung einer fabelhaften Belohnung, die ich träumte, trieben mir auch das Blut heftiger in den Adern um. Finsterniß und Grabesstille lagen auf der Burg und der Stadt; es war, wie ich nachher vernahm, am gestrigen Tage ein großes Auto da Fe gewesen, und die Bevölkerung schlief den Festestaumel aus; — Alles schlief, selbst der König Don Philipp. Die Wachen hielten mir die Partisanenspitzen auf die Brust in dem Augenblick, als mein erschöpftes Roß unter mir auf dem Pflaster zusammenstürzte. Ich war eben so athemlos vom letzten wilden Ritt, wie mein Pferd, aber doch hatte ich noch Kraft genug, zu keuchen: „Briefe aus Flandern! Briefe an den König! Briefe vom Prinzen Alexander von Parma! Viktoria!" — Die Waffen senkten sich, Hofleute eilten herbei, fragten mich aus, und dann wurde ich durch die Hallen des Schlosses zu dem Schlafgemach unseres Herrn geführt. Mein Herz erzitterte wie meine todtmüden Glieder. Es schwamm mir vor den Augen, als ich in des Königs Kammer an dem Bette des Königs kniete und ihm den Brief des großen Prinzen reichte. Auf seinen Ellenbogen gestützt, erbrach unser Herr, Don Philipp, das Schreiben, überflog es mit seinen scharfen, scheuen Augen — der Oberkämmerer hielt die goldene Lampe — in Ewigkeit vergeß ich das Gesicht des Königs nicht, das Zittern nicht, welches die gelblich-bleichen Züge überkam. Hoch auf richtete er sich von seinem Lager, hager und schwächlich, und stieß einen Ruf aus, der fast ein Schrei war:

„Antwerpen über! Antwerpen ist über!"

„Und die Lampe in der Hand des Höflings fing auch an zu zittern. Aus dem Bette erhob sich der König; er stützte sich, ganz gegen die Etikette, dabei auf meine Schulter, die Schulter des einfachen, mit dem Staub und Schweiß der Wege bedeckten Soldaten; — seit der Nachricht vom Sieg bei Lepanto hatte solche Freudenbotschaft das Ohr des Monarchen nicht getroffen. Durch die Gänge des Schlosses eilte er schnellen Fußes an die Thür seiner Lieblingstochter, der Donna Klara Isabella Eugenia, klopfte, — was war der katholischen Majestät ihre Etikette in diesem Augenblick? — an die Thür der Prinzessin klopfte er, öffnete sie ein wenig, schob den Kopf in das Gemach und flüsterte der schlaftrunkenen, erschreckten Tochter zu:

„Antwerpen ist über! Antwerpen ist über, Donna Klara!"

„Wie regte sich dann das Schloß, als die große Nachricht sich verbreitete...."

„Und Ihr? Ihr, Sennor Jeronimo?" fragte der Kommandant von Fort Liefkenhoek seinen Hauptmann. „Was war Euer Lohn für solche freudige, glorreiche Botschaft?"

„Ja, was war Euer Lohn, Jeronimo? Ihr seid nicht Calatravaritter?" fragten die anderen Offiziere.

„Nein, ich bin nicht Ritter vom Calatrava-Orden," antwortete der alte Krieger. „Und was meine Belohnung anbetrifft, nun, eine goldene Kette hing mir die katholische Majestät um und ein Obristenpatent gab man mir auch."

„Ah!" machte der Kommandant, und die übrigen Befehlshaber drängten näher heran.

„Ja wohl," sagte der Alte, „ich verstehe wohl, was Euer Blick sagen will, Sennor Coronnello; er will sagen: nun, und was steht Ihr hier jetzt als mein Untergebener, als ein armer, halbinvalider Söldner? Ist es nicht so?" fragte er und blickte im Kreise umher. „Nun, ich will's Euch auch sagen da ich grad' am Erzählen bin. Knöpft die Ohren auf, junges Volk, es mag eine Lehre für Euch drin liegen. Am dreizehnten Julius fünfzehnhunderteinundneunzig schlug der Prinz Farnese sein Lager vor Fort Knodsenburg, Nimwegen gegenüber, es zu belagern; aber Gerhard de Jonge, der niederländische Befehlshaber, war ein tapferer Mann und machte uns blutige Arbeit. Ihn zu entsetzen, rückte auch Moritz von Oranien über Arnhem in die Betau und zog nach gelegtem Hinterhalt her zur Rekognoszirung vor unser Lager. Da ritten wir aus, sieben Kornetten, spanische und italienische Speerreiter gegen den Feind. Kann Euch sagen, wackere Ritter saßen auf: Francesco Nicelli, Alfonso Davales, Padilla, Jeronimo Caraffa, Decio Manfredi und Andere. Des Herzogs Leibkornette führte ich an dem Tage — Fluch sei ihm! Vorwärts gegen den Feind ging's, und eilends zog sich dieser zurück; bis — wir in den Hinterhalt fielen und aufgerieben wurden bis auf den letzten Mann. O heiliger Gott, dreißig Wunden, ehrliche Narben trug ich schon damals auf dem Leib, bei jedem Gefecht hatt' ich geblutet, und diesesmal — diesesmal, als alle Gefährten todt und wund das Feld deckten, blieb ich allein unverletzt. Des Herzogs von Parma sieghafte Standarte aber, die ich führte, blieb in der Hand des Feindes! Einen gestickten Christus trug sie mit der Umschrift: „Hic fortium dividet spolia." — Da ging meine Kriegerehre zu Grund. Am folgenden Tag riß man mir die goldene Ehrenkette ab, die mir Don Philipp gegeben hatte; meine Stelle bekam ein Anderer, Glücklicherer; ich durfte mich als gemeiner Söldner in der großen Masse verlieren; meinen Namen warf ich fort und nahm Dienste in einem deutschen Regiment, grau und gebeugt ward ich in einer einzigen Stunde; Hauptmann unter meinem jetzigen Namen auch wieder, und so — Euer Untergebener, Kommandant, Euer Kamerad, ihr Herren — wendet Euch nicht ab!"

Der Kommandant von Fort Liefkenhoek reichte dem Erzähler die Hand und schüttelte sie stumm und herzlich: auch die Anderen drängten sich, ihm die Hände zu reichen.

„Basta!" sagte der Alte. „Was thut's, zuletzt ist's doch Alles einerlei. Wie viel Glanz, Ehre und Ruhm hab' ich verlöschen sehen — im Eskurial schläft Don Philipp der Zweite; zu Parma liegt der große Prinz Alexander; — wo blieb Fernando Alvarez von Toledo, der Herzog von Alba? Wo blieb unser gewaltiger Feind Wilhelm der Schweigende?" „Quo pius Aeneas, quo divus Tullus et Ancus?" lachte ein junger Fähnrich, der eben erst der hohen Schule zu Salamanka entlaufen war; aber Niemand achtete seiner, und der Kapitän Jeronimo fuhr fort: „Basta, Kameraden; ein Jeder thue seine Pflicht und halte sich für einen ehrlichen Mann! Sennor Kommandant, laßt die Leute das Gewehr wegsetzen, die rothe Ruhr streicht sie Euch morgen sonst von der Musterrolle. Die Geschichte auf den Wassern dort drüben ist zu Ende — seine katholische Majestät Don Philipp der Dritte und seine Genuesischen Gnaden Signor Federigo Spinola haben ein gutes Schiff weniger. Laßt die Leute schlafen gehen, Oberst; morgen werdet Ihr schon das Weitere und Nähere erfahren."

„Ihr glaubt, Unglücksverkünder? Ach, Euer teuflisches Mißgeschick hat Euch den frischen Muth all zu sehr geknickt. Faßt Muth, wackerer Jeronimo."

Der Hauptmann [illegible] nur die Achseln.

„Nun, es sei," sagte der Kommandant. „Laßt die Zeichen geben, die Wälle zu verlassen. Nachher erwarte ich Euch Alle, meine Herren, zu einem Trunk Wein; es wird ja doch wohl Keiner von Euch mehr schlafen in dieser Nacht. Muth, ihr Herren, und Spanien für immer!"

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel

Kostet nichts, falls es fehlschlägt.

Irgend eine ehrliche Person, die an Rheumatismus leidet, ist zu dieser Offerte willkommen. Jahre lang suchte ich überall nach einem spezifischen Heilmittel für Rheumatismus. Dieses Ziel zu erreichen, arbeitete ich schier zwanzig Jahre lang. Endlich, und zwar in Deutschland, wurden meine Nachforschungen mit Erfolg gekrönt. Dort fand ich ein kostbares chemisches Produkt, welches mich nicht enttäuschte, wie andere rheumatische Mittel, die Aerzte überall enttäuscht hatten.

Ich behaupte keineswegs, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel im Stande sei, verknöcherte Gelenke wieder in Fleisch umzusetzen. Das ist unmöglich. Aber es treibt das Gift, welches die Schmerzen und Anschwellungen verursacht, aus dem Blute heraus, und dadurch macht es dem Rheumatismus ein Ende. Ich weiß das so genau, daß ich einen ganzen Monat lang mein Rheumatisches Heilmittel auf Probe liefere. In einem Monat Zeit kann ich nicht einen jeden Fall heilen. Es wäre thöricht, das zu erwarten. Doch die meisten Fälle geben innerhalb 30 Tagen nach. Diese Probebehandlung wird Euch zur Ueberzeugung bringen, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel gegen Rheumatismus eine große Kraft — ja eine mächtige Gewalt hat, der diese Krankheit nicht zu widerstehen vermag.

Ich mache Euch dieses Anerbieten, um Euch von meinem Vertrauen zu überzeugen. Dieses Vertrauen ist das reine Resultat meiner Erfahrung — meiner wirklichen Kenntnisse. Ich weiß, was mein Heilmittel zu bewirken im Stande ist. Und ich weiß es wirklich so genau, daß ich bereit bin, es auf Probe zu liefern. Schreibt mir einfach eine Postkarte und verlangt mein Buch über Rheumatismus. Ich werde dann mit einem Apotheker in Eurer Nachbarschaft die nöthigen Anordnungen treffen, so daß Ihr sechs Flaschen von Dr. Shoop's Rheumatischem Heilmittel (Dr. Shoop's Rheumatic Cure) erlangen und die Probe machen könnt. Ihr dürft es während eines ganzen Monats auf Versuch einnehmen. Hat es Erfolg, kostet es Euch $5.50. Falls es fehlschlägt, so bin ich, und ich allein, der Verlierer. Es wird ganz Euch überlassen. Ich meine es wirklich so. Falls Ihr sagt, der Versuch war nicht zufriedenstellend, so erwarte ich keinen Cent von Euch.

Ich habe keine Proben. Wenn irgend eine Probe schon allein auf Rheumatismus einwirken kann, muß sie bis zum Rande der Gefahr mit Droguen vermischt sein. Ich wende keine solchen Droguen an, denn es ist gefährlich, dieselben einzunehmen. Ihr müßt die Krankheit aus dem Blute heraustreiben. Dieses bewirkt mein Heilmittel, ja sogar in den schwierigsten und hartnäckigsten Fällen. Es hat die ältesten Fälle kurirt, die ich je behandelte, und in all meiner Erfahrung, in allen meinen 2000 Experimenten, habe ich nie kein anderes Heilmittel gefunden, welches im Stande war, unter je zehn chronischen Fällen selbst einen einzigen zu kuriren.

Schreibt mir, und ich werde Euch das Buch zusenden. Versucht mein Heilmittel während eines Monats, denn schaden kann es Euch keinerlei. Falls es fehlschlägt, bin ich selbst der Verlierer daran.

Adressirt: Dr. Shoop, Box 609, Racine, Wis., V. S.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

EIN FASS

von Vitae-Ore ist nicht erforderlich, um Euch zu überzeugen, daß es das beste Mittel der Welt für die leidende Menschheit ist, um Euch zu beweisen, daß es Eure Leiden positiv heilt, wie es die Leiden von so vielen anderen heilte. Eine Unze des Erzes (ein Packet) mit einem Quart Wasser vermischt, eine Monats-Behandlung, ist alles was Ihr für einen Versuch braucht, ist der ganze Beweis, den wir zu unterbreiten wünschen, und wir schicken es Euch auf unser Risiko. Ihr sollt urtheilen! Eine Monats-Behandlung mit diesem natürlichen Mittel hilft Euch mehr als ein sechsmonatiger Gebrauch von anderen angezeigten Behandlungen vermag. Wenn es nicht der Fall ist, so entscheidet Ihr, wir verlangen nichts von Euch!

Leset unsere spezielle Offerte.

Wir verschicken an jeden Kranken und Leidenden, der uns schreibt und die „Abendpost" erwähnt, ein volle Größe $1.00 Packet von Vitae-Ore per Post portofrei, genügend für einen Monat, zahlbar einen Monat nach Empfang wenn der Empfänger aufrichtig sagen kann, daß es ihm oder ihr mehr geholfen hat, als alle Droguen und Dosen von Quacksalbern oder guten Aerzten oder Patentmedizinen, die er oder sie gebraucht hat. Leset dies noch einmal sorgfältig durch, und beachtet, daß wir nur Bezahlung verlangen, wenn es Euch hilft, nicht früher. Wir übernehmen jedes Risiko; Ihr verliert nichts. Wenn es Euch nicht hilft, dann bezahlt uns nichts. Wir geben Euch 30 Tage Zeit die Medizin zu versuchen, 30 Tage, um Resultate abzuwarten, ehe Ihr uns einen Cent bezahlt, und Ihr bezahlt uns diesen Cent nicht, wenn Ihr keine Resultate seht. Ihr urtheilt darüber! Wir wissen, daß wenn diese Monatsbehandlung von Vitae Ore Euch geheilt hat oder Euch auf den Weg zur Gesundheit geleitet hat, Ihr gerne bezahlt. Wir kennen Vitae-Ore übernehmen bereitwilligst das Risiko.

Was Vitae-Ore ist: Vitae-Ore ist eine natürliche, harte, adamantine, steinartige Substanz—Mineral—Erz—aus der Erde gegraben wie Gold und Silber, in der Gegend einer einst mächtigen, aber jetzt versiegten Mineralquelle. Es bedarf 20 Jahre zur Oxidirung durch Einwirkung der Luft, dann zerfällt es wie Kalk und besitzt medizinischen Werth. Es enthält freies Eisen, freien Schwefel und freies Magnesia, drei Mittel, welche durchaus nothwendig sind zur Erhaltung der Gesundheit im menschlichen Körper, und ein Packet—eine Unze—des Erzes, wenn mit einem Quart Wasser vermischt, besitzt ebenso viel medizinische Stärke und Heilkraft wie 800 Gallonen des kräftigsten Mineralwassers frisch von der Quelle getrunken. Es ist eine geologische Entdeckung, von welcher nichts genommen und nichts hinzugefügt wird. Es ist das Wunder des Jahrhunderts in der Heilung von

Rheumatismus, Bright's Krankheit, Blutvergiftung, Herzleiden, Wassersucht, Katarrh und Kehlleiden, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Magen- und Frauenkrankheiten, Grippe, Malaria-Fieber, Nervenzerrüttung und allgemeine Schwäche.

wie Tausende bezeugen, und was auch Keiner, der dies beantwortet und um ein Packet schreibt, leugnen wird, nachdem er es gebraucht hat. Vitae-Ore hat mehr chronische, hartnäckige, sogenannte unheilbare Fälle geheilt als irgend eine andere bekannte Medizin und hat eine schnellere und heilkräftigere Wirkung auf solche Fälle, als alle Medizinen, Kombinationen von Medizinen oder ärztliche Rezepte, die zu haben sind.

Vitae-Ore hilft auch Euch, wie es hunderten von Lesern dieser Zeitung geholfen hat, wenn Ihr einen Versuch damit anstellt. Schreibt wegen einem $1.00 Packet auf unser Risiko. Ihr verliert nichts als die Briefmarke, um diese Anzeige zu beantworten. Wir wollen kein Geld von Leuten, denen Vitae-Ore nicht hilft. Euer Urtheil ist maßgebend! Kann etwas aufrichtiger sein? Welche vernünftige Person, ganz gleich wie voreingenommen er oder sie sein mag, welche geheilt zu werden wünscht und gern dafür bezahlt, würde zögern, Vitae-Ore auf diese liberale Offerte hin zu versuchen. Ein Packet ist gewöhnlich hinreichend, gewöhnliche Fälle zu kuriren; zwei oder drei für chronische, hartnäckige Fälle. Wir meinen, was wir in dieser Anzeige sagen, und thun, was wir uns verpflichten. Schreibt heute wegen einem Packet auf unser Risiko und Kosten. Gebt Alter und Leiden an und erwähnt diese Zeitung, damit wir wissen, ob Ihr zu dieser liberalen Offerte berechtigt seid.

Diese Offerte verdient die Beachtung und Aufmerksamkeit und später den Dank eines jeden Menschen, der bessere Gesundheit wünscht, oder welcher an Schmerzen, Pein und Krankheiten leidet, welche der ärztlichen Kunst spotteten und mit der Zeit schlimmer wurden. Uns ist es einerlei, ob Ihr ungläubig seid, wir ersuchen Euch nur zu untersuchen, auf unsere Kosten, ganz gleich, welches Euer Leiden ist, indem Ihr uns wegen einem Packet schreibt. In Beantwortung dieses adressirt 21,28okt,4,11no

Theo. Noel Company, Dept. G 39, Vitae-Ore Building, Chicago.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Bazaar des Zentral-Turnvereins verspricht ein glänzender Erfolg zu werden.

Ein buntes Gewühl erfüllte gestern Abend die Halle des Zentral-Turnvereins, 1103—1115 Milwaukee Ave., wo der vom Verein veranstaltete Zentennial-Bazaar unter den günstigsten Vorbedingungen eröffnet wurde. Die Halle ist in einen orientalischen Bazaar verwandelt worden, und es muß den Künstlern, welche die Dekoration ausgeführt haben, nachgerühmt werden, daß sie ihre Aufgabe in einer geradezu meisterhaften Weise zu lösen verstanden. Allerdings hatte ihnen der Verein hinsichtlich des Kostenpunktes auch freie Hand gelassen, so daß sie auch in dieser Hinsicht ihrem künstlerischen Schaffungstriebe keine Zügel anzulegen brauchten. Da auch die Verkaufsstände und die verschiedenen Schaubuden in außergewöhnlich hübscher Weise ausgeführt worden sind, so vereinigt sich das Ganze zu einem Bild von packendem Eindruck auf den Beschauer. Deren gab es gestern Abend viele Hunderte, und zweifellos wird sich der Besuch während der Dauer des Bazaars, bis einschließlich Sonntag Abend, allabendlich noch steigern. Abgesehen von den Sehenswürdigkeiten, für welche in reichem Maße gesorgt worden ist, lohnt sich der Besuch aber auch namentlich für die sorgliche Hausfrau, die billig einzukaufen wünscht und die unter den in den Verkaufsbuden ausgelegten Gegenständen eine so reiche Auswahl hat, als sich ihr Herz nur wünschen kann. Großen Zuspruch hatte während des ganzen Abends die ländliche Kegelbahn, auf welcher es sich ganz famos schieben läßt. Ein vorzügliches Orchester läßt während des ganzen Abends seine Weisen ertönen, auch ist für ein abwechselungsreiches Programm gesorgt worden, so daß kein Besucher sich darüber wird beschweren können, daß nicht in ausgiebigster Weise für jeden Geschmack Rechnung getragen worden sei. Gestern Abend verschönten die Gesangvereine Teutonia und Harugari Liedertafel die Eröffnungsfeier durch mehrere Liedervorträge und die erste Riege des Zentral-Turnvereins, sowie die erste Mädchenklasse, legten mit ihren Uebungen große Ehre für sich und ihren Turnlehrer Otto Schmidt ein. Heute Abend wird sich der „Amphion Singing Club" hören lassen, auch stehen Uebungen der ersten Riege, der zweiten Mädchenklasse und der Knaben-Abendklasse auf dem Programm. Da auch für anderweitige Unterhaltung der Besucher gesorgt ist, so stehen ihnen genußreiche Stunden bevor.

Der glänzende Erfolg, der dem Unternehmen schon jetzt gesichert zu sein scheint, ist in erster Linie als Verdienst der verschiedenen Ausschüsse zu betrachten, die schon seit Monaten für den Bazaar gewirkt hatten. Sie setzten sich wie folgt zusammen:

Vorstand des Haupt-Komites: Chas. Huch, Vorsitzer; Chas. Schrader, Sekretär; Fr. Schuemann, Schatzmeister.

Finanzen: F. Schuemann, Vorsitzender; H. Menke, Wm. Legner, F. Heß, R. Maysack.

Drucksachen: Hermann Perl, Vorsitzender; Otto Schmidt, Paul Jeschke, Charles Bleich, F. Schuemann, F. Smejkal.

Programm: Otto Schmidt, Vorsitzender; F. Schuemann, Chas. Bleich, Chas. Tews, P. Jeschke.

Vergnügungs-Komite: R. Maysack, Vorsitzender; W. Bartelmann, Chas. Hardtmann, M. Spier, Gus Gebhardt.

Musik: Otto Schmidt, Vorsitzender; F. Heß, Henry Schröder.

Verlosungs-Komite: Wm. Grebe, Vorsitzender, Otto Schmidt, Dr. C. F. Stoß, Henry Schröder.

Dekorationen: Wm. Bartelmann, Vorsitzender; Chas. Tews, Wm. Bergemann, F. Kirchhof, F. Heß, John Peter, Ewald Dierßen.

Kontest: Dr. Geo. Leininger, Vorsitzender; Paul Jeschke, Henry Schröder.

Wirthschafts-Komite: A. Wohlers, Vorsitzender; H. Kracke, C. Hardtmann, F. Kirchhof, E. Rüttimann, F. Zlenicki.

Einladungen: Chas. Schrader, Vorsitzender; Gus Gebhardt, Henry Schröder.

Der Germania-Männerchor wird die Saison am kommenden Samstag Abend mit einem Empfang und darauffolgendem Ball eröffnen. Der Beginn des letzteren ist auf 9 Uhr angesetzt.

Große Vorbereitungen hat die Bavaria Loge Nr. 11 vom Orden der Hermanns-Schwestern für ihr erstes Stiftungsfest getroffen, das sie am nächsten Samstag Abend in Heinens Halle, 519 Larrabee Str., abhalten wird. Die Loge erfreut sich bei den übrigen Zweigen des Ordens großer Beliebtheit und hat auch trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens eine recht stattliche Zahl von Mitgliedern aufzuweisen, so daß mit Zuversicht auf einen außergewöhnlich zahlreichen Besuch zu rechnen ist. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite, bestehend aus den Damen Frau Sophie Thompsen, Klara Freimann, Elisabeth Meierle, Marie Peschel, Marie Weißbecker, L. Roesel und Sophie Schlesinger, hat alles in seinen Kräften Stehende aufgeboten, um den Besuchern recht genußreiche Stunden zu bereiten. Auf dem Programm stehen außer humoristischen Vorträgen auch solche eines Gesangvereins. Den Beschluß des Festes wird ein Ball bilden. Der Eintritt ist auf nur 15 Cents im Vorverkauf festgesetzt worden. Abends an der Kasse kosten Eintrittskarten 25 Cents.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Das Bitters setzt den Körper in solchen guten Zustand, daß Krankheit sich unmöglich festsetzen kann. Es reinigt das Blut, belebt den Appetit und heilt Schlaflosigkeit, Sodbrennen, Migräne, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Nierenbeschwerden. Versäumt nicht, es zu versuchen.

* Die „American Surgical Trade Association", also die Händler mit wundärztlichen Instrumenten, hat auf ihrem Jahres-Kongreß im Victoria Hotel sich auf einen Preisaufschlag für die Instrumente geeignigt. Ferner wurde beschlossen, die bisherigen Diskonto-Vergünstigungen aufzuheben, sowie ihren Kunden nur 5 Prozent für Zahlung binnen 10 Tagen abzulassen, und 10 Prozent für Instrumente, welche Apotheker, ärztliche Kolleges, Hospitäler, Sanitarien und öffentliche Anstalten zu eigenem Gebrauch erwerben.

* Der Stadtrath von Evanston hat gestern Abend beschlossen, die Parkanlage südlich von der Main Str. und östlich von der Sheridan Road nach dem unlängst verstorbenen Rechtsanwalt Alex Clark „Clark Square" zu nennen in Anerkennung der eifrigen Bemühungen des Herrn Clark um den Bau der Sheridan Road und des Chicagoer und Evanstoner Parksystems.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Laßt Euren Katarrh kuriren und Ihr werdet nie an Schwindsucht leiden.

Nase und Kehle leiden an Würgen, Speien, Tropfen in der Kehle, vergrößerten Mandeln, Schnarchen während der Nacht.

Ohren leiden an Klingen, Brausen und Taubheit.

Magen leidet an Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, sauren Gasen. Unter Dr. Deachman's Behandlung wird dies in 2 Wochen gehoben.

Brust leidet an Athemnoth, Brustschmerzen, ist der Schwindsucht ausgesetzt.

Heilung erfolgt bestimmt in allen Fällen, welche der Dr. in Behandlung nimmt.

Medizin allein heilt diese Leiden nicht, deshalb schlagen so viel Aerzte fehl.

Augen Kopfweh, Schrift beim Lesen verschwommen, Flecken vor den Augen, Häutchen etc. Die Absorbirungs-Methode des Doktors heilt, wenn andere versagen. Schielen geheilt ohne Messer. Brillen wissenschaftlich angepaßt.

Sprechstunden von 10 bis 8 ausgenommen Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 6; Sonntags bis [illegible]

Freie Untersuchung und Konsultation.

T. W. DEACHMAN, M. D.

70 Dearborn Str., Zimmer 9.

Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. — Schneidet dies aus und bringt es mit.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag das Lustspiel „Der 70. Geburtstag" als Novität.

Das hiesige Publikum kann sich heuer wahrlich nicht darüber beklagen, daß die Direktion Wachsner ihm keine Neuheiten bietet, denn bis jetzt hat noch jede Vorstellung der Spielzeit eine solche gebracht, und auch für den kommenden Sonntag ist eine Novität angekündigt worden, nämlich das Lustspiel: „Der 70. Geburtstag" von Heinrich Lee. Das Stück hat sich auf allen größeren Bühnen Deutschlands als sehr wirksam erwiesen. So schreibt z. B. ein Berliner Blatt über eine dortige Aufführung:

„Das Stück behandelt einen gut erfundenen und ungemein ergiebigen Stoff: die Ehrungen, die ein im Verborgenen grau gewordener Schriftsteller plötzlich zu seinem siebzigsten Geburtstag über sich ergehen lassen muß. Ein wohlgesinnter Freund hat die Idee der Feier angeregt, ein weniger wohlgesinnter, weil stark bei der Sache interessirter, Verlagsbuchhändler inszenirt nach allen Regeln moderner Beweihräucherungskunst den Rummel, und der bescheidene, mit seinem Loos zufriedene Poet ist glücklich so weit, auf seine alten Tage dreist, überheblich und unzufrieden zu werden. Dem Berühmtheits-Taumel folgt der Katzenjammer rasch. Aus dem Himmel der Festreden fallen die Betheiligten bald wieder auf die platte Erde. Aber ein wohlsituirter Bräutigam für die Haustochter stellt sich zur rechten Zeit ein, und das Stück ist zu Ende.

„Lee hat sich begnügt, ein harmloses, gemüthliches Familienlustspiel mit allerhand Episoden zu schreiben, die vergnüglich nach dem Schwank hinüberschielen. Da er sich dabei als tüchtiger Menschencharakteristiker, als kräftiger Humorist und im dritten Akte gar als gefährlicher Konkurrent für „Alt-Heidelberg" erweist, so war die überaus herzliche Aufnahme der Novität durch das rasch gewonnene Publikum durchaus erklärlich."

Die Besetzung des Stückes ist folgende:

Vater Hofmann, ein Dichter.......Theodor Pecht.l
Ulrike, seine Frau.......Hedwig Beringer
Hedwig, beider Tochter.......Jenny Canella
Geheimrath Klinkmüller, Professor der Literaturgeschichte.......August Meyer-Eigen
Rummler, Verlagsbuchhändler.......Ludwig Kreiß
Hubnholz, Besitzer einer Handelsgärtnerei.......Robert Hartberg
Julie Sperling, Hofmann's Schwester.......Anna Roithmeyer
Winter, Redakteur der „Tribüne"..Julius Schmidt
Der Photograph der „Allgemeinen deutschen Bilderzeitung".......Georg Hemeter
Glänzel, Schneidermeister.......Carl Frischer
Der Sprecher einer Deputation.......Willy Schaff
Frau Sengstacke, Aufwärterin bei Hofmann.......Clara Lapping
Einhorn, Lohndiener.......Albert Knuepfer
Ein Gärtnergehilfe.......Georg Kie[illegible]
Ein Dienstmann.......Bruno Schu[illegible]
Das Stück spielt in einer deutschen Hauptstadt.
Regie: Julius Riedt.

Ist es eine Brandwunde? Gebraucht Dr. Thomas' Eclectric Oil. Eine Schnittwunde? Gebraucht Dr. Thomas' Eclectric Oil. Bei Eurem Apotheker. monifr

Lieber todt, als blind.

Frank J. Croft erschoß sich.

Aus Verzweiflung darüber, daß ihm gänzliche Erblindung drohte, erschoß sich gestern Abend der 46jährige Frank J. Croft auf der hinteren Veranda der Wohnung seiner Eltern, Nr. 296 O. 38. Str. Der Verstorbene, welcher in Chicago Lawn wohnte, hinterläßt außer der Wittwe drei Kinder. Er stand als Buchhalter in Diensten seines Bruders Albert, eines Schneiders, dessen Geschäftsräume sich im Chicago Opera House Block befinden.

In einem Anfalle von Schwermuth vergiftete sich gestern Nachmittag die 50jährige Frau Mary Farrell, Nr. 1260 Eddy Straße, vor den Augen ihres 12jährigen Sohnes.

Beste Bargains in der Stadt in

Oefen, Möbeln, Teppichen und Gardinen

diesen

Donnerstag und Freitag.

Frei! Ein Paar feine Nottingham Spitzen-Gardinen mit einem $10 Möbel-Einkauf — Stange und Fixtures frei mit jedem Paar Spitzen-Gardinen zu $1 und aufwärts. — Ein hübscher großer Wilton Rug mit einem $20 Möbel-Einkauf. — Jeder Teppich zu 35c und aufwärts, wird genäht, gelegt und gefüttert und zwar kostenfrei.

Frei! Alle Röhren und Ellbogen, die nöthig sind, mit jedem Ofen zu $6.50 und aufwärts.

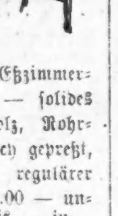
Star America, dies ist ein direkter Zug Heizofen, für Hart- und Weichkohlen, hat Nickel-Panels, mit Nickel Ring Fuß Rails, fancy Urne, Swing Top, unten mit Deckel, gewellte Pot, für..... **$3.98**

Home Coral, der beste Ofen im Handel für den Preis, hat Duplex Grate, Nickel Swing Cover, mit fancy Urne, ein Full ReturnFlue Heizer, mit Theekessel-Zubehör und Ellbogen, in diesem Verkauf nur... **$11.98**

Röhren und Ellbogen frei.

Ein erster Klasse Herd, m. 6 Löchern, Nr. 8 und Tea Shelf.—Erfüllt all Bedingungen, die an einen Herd mit allen modernen Verbesserungen gestellt werden, dauerhaft, zu einem niedrigen Preis. Er ist sehr ornamental und völlig vernickelt, kocht und backt gut und ist sparsam im Heizmaterial, während dieses Verkaufs.................. **$16.98**

Röhren und Ellbogen frei.



Dieser Eßzimmer-Stuhl, — solides Eichenholz, Rohrsitz, fancy gepreßt, gestützt, regulärer Preis 1.00 — unser Preis — in diesem Verkauf... **59c**

Ingrain-Teppich, schwerer Body, all' die neuesten Muster, Halbwolle-Füllung, regulärer Preis 50c die Yard, für nur......... **39c**

Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Brüsseler Teppich, reinwollene Oberfläche, schwerer Body, Muster dieser Saison, großes Assortiment, werth 75c, nur........ **59c**

Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Tapestry Brussels Zimmer-Rugs, Größe 9 bei 10½ Fuß, Borders auf wollener Oberfläche gewoben, reiche Farben, die $16-Sorte, für nur.................. **$11.75**

Tapestry Brussels Zimmer-Rugs, Größe 9 bei 12, gemacht aus bestem Brüsseler Teppich, mit dazu passendem Border, die $20 Sorte, Verkaufspreis nur........ **$16.50**

Spitzen-Gardinen, weiß, 3½ Yards lang, volle Breite, werth bis zu $2.00 — per Paar.......................... **$1.00**

Stange und Fixtures frei.

Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, 54 bis 60 Zoll breit, werth bis zu $3.00 — per Paar........................... **$1.50**

Stange und Fixtures frei.

Gute Tünch-Pinsel — 7-zöllig für 25c; 8zöllige für **40c**

Spitzen-Gardinen in den allerneuesten Effekten, Kabelnetz, arabische und Marie Antoinette, mit Seide-Applique, die schönsten Gardinen, die gemacht werden; wir haben ein volles Lager derselben von $10 per Paar bis zu.............................. **$3.50**

Stange und Fixtures frei.

Blankets, grau, große Sorte, schwer napped, mit fancy Border, Paar......... **59c**

Bett-Komforter, gemacht aus echtfarbigem türkisch-rothem Kaliko, gefüllt mit Watte, große Sorte.................. **$1.00**

Bett-Komforters, aus dem besten fancy Standard Kaliko, oder echtfarbigem türkisch-rothem, gefüllt mit weißer Watte, nur............................. **$1.50**

Bett-Komforters, gemacht aus dem besten Sateen, fancy gemustert, Scroll stitched oder tufted mit Zephyr-Garn, mit bester Watte gefüllt........................ **$2.00**

Hausfarbe — fertig zum Gebrauch, 30 verschiedene Farben — so gut wie irgend eine Farbe zu $1.25 die Gallone, für...................................... **99c**

Eiserne Bettstelle, schwere Pfosten, Messing-Knobs, in allen Größen, alle Farben, werth $5, während dieses Verkaufes zu....................................... **$3.00**

Dieser Parlor-Tisch, 16 bei 16 Platte, Golden Oak Finish, für........ **29c**

Unser Laden wird Morgens um 8:30 geöffnet.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.
Einer der größten Läden in Chicago.

Speziell! Fußboden - Oeltuch — schwere Qualität — gut geölte Oberfläche — neue Entwürfe — per Quadrat-Yard **18c**

Macht keinen Irrthum im Laden. Merkt Euch Namen und Straße.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Schreckensnacht auf dem See!

St. Joseph, Mich., 21. Okt. William Brosseau, Henry Brosseau und Henry Chalifour — sämmtlich junge Männer — verbrachten in einem Ruderboot eine sehr gefahrvolle Nacht auf dem Michigansee, und Chalifour fand dabei seinen Tod. Die Dreie wollten in dem Ruderboot nach Osineke fahren, und als sie eine Meile weit gekommen waren und sich gerade nördlich von Black River Island befanden, gerieth das Boot in die Harrisville-Strömung und schlug um. Mehrere Stunden hindurch hielten sich die Männer an den Seiten des gekenterten Bootes fest. Endlich raffte Henry Brosseau Kraft genug zusammen, um das Boot wieder aufzurichten, und nach einem schweren Kampfe gelang es ihm, seine Kameraden in dasselbe hereinzuziehen, wo sie die übrige Nacht hindurch blieben. Chalifour aber wurde durch die Bloßstellung tödtlich angegriffen, und er starb bei Tages-Anbruch, während sein Haupt in den Armen Henry Brosseaus ruhte. Gegen 8 Uhr Morgens machte sich Wm. Brosseau, der ein guter Schwimmer ist, auf eine Schwimm-Expedition nach dem Gestade und erreichte dasselbe auch, mehr todt als lebendig, obwohl die Entfernung mehr als eine Meile betrug. Eine Rettungspartie fuhr dann auf den See hinaus und fand Henry Brosseau bewußtlos vor; doch kam er am Gestade wieder zu sich.

Kohlenförderung wird noch knapper gemacht werden!

New Yorker, 21. Okt. Beamte der hervorragendsten Weichkohle - Gesellschaften von Pennsylvanien und West-Virginien erklären, daß sie beschlossen haben, strengere Maßnahmen zu treffen, um die Kohle - Produktion einzuschränken und die Preise höher zu bringen! Die bisherigen diesbezüglichen Maßnahmen, soweit die Weichkohle in Betracht kommt, haben wenig genützt, und die Grubenbesitzer sehnen sich nach den hohen Preisen vom vorigen Jahr zurück.

Vierlinge!

Zanesville, O., 21. Okt. Frau W. Tate, eine Farbige von 23 Jahren, hat heute Vierlinge, lauter Mädchen, zur Welt gebracht. Alle Vier sind von normaler Größe und wiegen etwas mehr als je 6½ Pfund. Die Frau war scho zuvor die Mutter von drei anderen Kindern geworden, die einzeln geboren wurden.

"Cluett"
IS THE MARK OF
THE BEST
SHIRT
CLUETT, PEABODY & CO.
MAKERS

Ausland.

Jener Heiraths - Erpressungsprozeß.

Berlin, 21. Okt. Die weitere Verhandlung der Heiraths - Gelderpressungsklage des österreichischen Grafen v. Larisch-Mönich wurde verschoben, um Zeugen aus Amerika herbeizuschaffen; dies geschah auf Antrag der Vertheidigung. Wahrscheinlich wird es erst im nächsten Jahre zur weiteren Verhandlung kommen.

Zu den gestrigen Aussagen des Grafen ist noch hinzuzufügen:

Ursprünglich sollte er keine amerikanische Erbin, sondern eine der drei jungen Fräulein v. Faber aus Nürnberg (Töchter des bekannten Bleistift-Fabrikanten) heirathen, deren jede angeblich eine Mitgift von 20 (?) Millionen Dollars zu erwarten hatte. Wenn die Heirath erfolgte, sollte er dem Geldverleiher - Syndikate 25,000 Dollars zahlen, worüber er einen Wechsel ausgestellt hatte. Er reiste nach Wiesbaden, um den Faber - Fräuleins den Hof zu machen kriegte aber einen Korb. Darauf begab er sich nach den Ver. Staaten und heirathete Frl. Satterlee. Daraufhin erhob nun das Geldverleiher-Syndikat eine Forderung von 50,000 Dollars gegen ihn, während er versicherte, ihm diesbezüglich nichts zu schulden. Er hatte übrigens auch sonst Geschäfte mit diesen Wucherern gehabt.

Wie Graf Larisch sagt, befindet sich seine Gattin derzeit in Wien und war schon vor ihrer Verheirathung mit der ganzen Geschichte bekannt. Die Angabe, daß sie sich von ihm scheiden lassen wolle, erklärt der Graf für eine alberne Erfindung.

Aufsehenerregendes Bühnenwerk.

Bremen, 21. Okt. Das Erstlingswerk des jungen Bremer Dramatikers Wiegand, das soziale Schauspiel „Macht", welches kürzlich am Oldenburger Hoftheater aufgeführt wurde, erregt steigende Beachtung und dürfte bald an sämmtlichen deutschen Bühnen von Bedeutung zur Darstellung gelangen. Es schildert die amerikanischen Trustgründungen, die Zusammenballungen ungeheurer Summen, die Machtfülle auf allen Gebieten und die brutale, wenngleich geniale Beherrschung der Menschen, sowie aller Mittel. Der, im Mittelpunkt der spannenden Handlung stehende deutschamerikanische Trustgründer Richard Heeren stirbt am Größenwahn, nachdem seine ausschweifenden Pläne fehlgeschlagen sind.

Philippi's „Dornenweg" in Paris

Paris, 21. Okt. Felix Philippi's Schauspiel „Der Dornenweg" gelangt Ende dieses Monats im Pariser Sarah Bernhardt - Theater unter dem Titel „Le Calvaire" in einer Uebersetzung von Luigi Krauß zur Aufführung. Sarah Bernhardt spielt die Frau Wekind.

Für Felix Philippi liegt darin eine um so größere Auszeichnung, als es bisher nur wenigen deutschen Dichtern und Dramatikern, so Sudermann und Hauptmann, vergönnt war, ihre Schöpfungen an französischen Bühnen aufgeführt zu sehen.

Leset die „Sonntagpost".

Gefällt auch der „Kölnischen" nicht

Berlin, 21. Okt. Die „Kölnische Zeitung" bestätigt in einem Artikel, der in weitesten Kreisen großes Aufsehen erregt, die Meldung, daß die Sezessionisten von der Liste der, für eine Kunstsamlung in Chicago bestimmten Bilder gestrichen worden sind. Bekanntlich hatte der deutsche Konsul in Chicago, Dr. W. Wever, die Anregung dazu gegeben, 100 der besten diesjährigen Bilder deutscher Künstler nach Chicago zu senden, um auf diese Weise in den Ver. Staaten das Interesse an der deutschen Kunst zu fördern, und Prof. Otto Kampf, welcher Direktor der Jahresausstellung der Berliner Akademie ist, hatte vom preußischen Kultusminister Dr. Studt den Auftrag erhalten, die Bilder auszuwählen. Er war mit der Arbeit noch nicht weit gediehen, als ihn der Minister anwies, die Produktionen der Sezessionisten von der Kollektion auszuschließen. Dessen weigerte sich Professor Kampf, und er trat von der Aufgabe zurück.

Die „Kölnische Zeitung" konstatirt diesen Thatbestand und fügt hinzu:

„Gegen solches Verfahren erheben sich die allerernstesten Bedenken. Dieser Diensteifer gegen höhere Neigungen kommt einem gewaltsamen Eingriff in das freie Kunstleben gleich und birgt große Gefahren auch für die Betheiligung an der St. Louiser Ausstellung in sich. Der Minister soll im Landtage interpellirt werden, ob die staatliche Kunstpflege von bestimmten persönlichen Geschmacksrichtungen abhängig ist."

Der musikpädagogische Kongreß.

Berlin, 21. Okt. Unter dem Vorsitz des Professors Xaver Scharwenka trat hier der musikpädagogische Kongreß zusammen, um drei Tage hindurch wichtige Fragen musikalischer Erziehung zu erörtern. Als erste Aufgabe des Kongresses ist ein einheitliches Vorgehen der Konservatorien bezüglich der Lehrpläne, Prüfungen und Abgangszeugnisse in's Auge gefaßt, um einen tüchtigen Stamm gründlich gebildeter Musiklehrer und -Lehrerinnen heranzubilden. Es gilt, dadurch dem Pfuscherthum im Musiklehrerstande einen wirksamen Damm entgegen zu setzen und der Willkür und dem Mißbrauch zu steuern, der heute mit dem Worte „konservatorisch ausgebildet" getrieben wird.

„Die größten Fälscher".

Leipzig, 21. Okt. Der, soeben erschienene Bericht der Leipziger Handelskammer enthält die Mittheilung, daß während eines Prozesses, der wegen Nahrungsmittel-Verfälschungen geführt wurde, der Staatsanwalt sagte: „Die größten Fälscher sind die gesammte Kaufmannschaft."

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Großer Kurfürst nach Bremen.
Liverpool: Cedric nach New York.
Gibraltar: Teenkai, von Glasgow und Liverpool nach Victoria, Tacoma und Seattle.
London: Anglian nach Boston.
Queenstown: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen.
San Franzisko: American von New York.
Yokohama: Empreß of India, von Vancouver und Victoria nach Hongkong.
Gibraltar: Keemun, von Tacoma, Wash., über asiatische Häfen nach London.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gegen Sam Parks, den vielgenannten „spazierenden Delegaten" in New York, wurde wieder eine Anklage erhoben, und zwar auf Meineid.

— Sir Henry Irving und seine Truppe von 81 Personen erreichten New York; sie machen ihre erste amerikanische Tour mit Frl. Terry.

— Unser Kriegsdepartement untersucht jetzt Anschuldigungen betreffs riesiger Betrügereien im Quartiermeister - Departement auf Governors Island, N. Y.

— Frau J. D. Buck ist mit ihren zwei Kindern, welche vor mehreren Monaten von ihrem Manne entführt wurden, von New York nach San Franzisko zurückgekehrt.

— Der Sekretär der Handelskammer in St. Paul, L. J. Hart, erlag einer Schußwunde, von der man nicht weiß, ob er sie sich zufällig oder absichtlich beibrachte.

— Robert J. Nelson, Präsident der „Afro-American Republican League", hat einen Aufruf für einen Neger-Nationalkonvent erlassen, der Mitte Dezember in der Bundeshauptstadt zusammentreten soll.

— Das Urtheil über den ungetreuen Kassirer John A. Scott in New York wurde verschoben, weil sein Anwalt erklärte, Scott sei das Opfer hypnotischen Einflusses seitens eines anderen Beamten (der „London Assurance Co.") geworden.

— Der Schuner „John G. Schmidt", welcher schon verloren gegeben worden war, traf zu Philadelphia ein. Er war am 17. September von Savannah abgefahren und bei den kürzlichen Stürmen weit in den Ozean hinausgeweht worden.

— Einbrecher drangen am frühen Morgen in die Bank von Pleasantdale, Nebr., sprengten den Sicherheitsschrank und erbeuteten $3500. Es befanden sich $30,000 in der Bank, doch scheint es, daß die Räuber aus Furcht, ertappt zu werden, keine genauen Nachforschungen anstellten.

— In Cairo, Ill., tagt die Konvention des Illinoiser Verbandes der Frauen - Klubs. Mary McDowell drang in einer Ansprache darauf, daß die Arbeitsfrauen sich organisiren, und daß Waaren, welche von Kindern hergestellt werden, geboykottet werden sollten.

— Bei einem blutigen Kampf im St. Charles - Kirchspiel, bei New Orleans, wurden 3 Farbige getödtet, und 7 oder 8 verwundet, während sich die übrigen mit ihrem weißen Führer in die Sümpfe flüchteten. Von der andern Partei, sämmtlich Konstabler, ist Niemand verletzt. Die Ersteren arbeiteten für die Mississippi - Valley-Bahn und waren faulen Schuldenmachens angeklagt.

Leicht genug

Kaffee und Krankheit abzuschütteln.

Es ist leicht Kaffee aufzugeben, ganz gleich wie groß das Verlangen nach ihm sein mag, wenn Post'm Kaffee an seine Stelle servirt wird.

„Ich habe seit Jahren Kaffee getrunken und stets üble Folgen davon bemerkt," sagt eine Dame in Kansas. „Ich wußte daß es mein Kranksein hervorrief, wie mir mein Doktor auch sagte, und auf den Rath meines Arztes habe ich ihm wiederholt entsagt. Aber nach kurzer Zeit vermochte ich es nicht länger auszuhalten, griff wieder zum Kaffee und die alten Leiden stellten sich wieder ein. Nie bis vor einem Jahr, als ich Postum versuchte, vermochte ich den Kaffee auf längere Zeit zu entsagen.

Zu der Zeit litt ich schrecklich an Magenschmerzen, Nervösität und den anderen Leiden, wie sie einem Kaffee verseuchten Magen eigenthümlich sind. Ich bin Lehrerin und wenn ich den Kaffee stark genug machte meinen Magen anzuregen vermochte ich zeitweilig brillant zu arbeiten, aber am Abend fiel ich zusammen. Nach und nach brachte mir der Kaffee auch keine Anregung mehr und mein Gehirn schien verstopft vom Kaffeetrinken und mein Magen befand sich in schrecklichem Zustand.

Eine Freundin sprach vor und rieth, es mit Postum zu versuchen, sie ging weg und holte ein Packet, sie war so überzeugt, daß es mir helfen würde. Aber meine Wirthin stellte ihn nicht richtig her und der Geschmack enttäuschte mich so, daß ich wieder Kaffee zu trinken begann. Meine Gesundheit verschlechterte sich schließlich dermaßen, daß ich nahe daran war die Schularbeiten aufzugeben; da kehrte eines Tages meine Freundin zurück und erkundigte sich über Postum und als sie erfuhr woran es lag, stellte sie ihn für mich her genau der Anweisung gemäß, kochte ihn volle 15 Minuten und meiner Ueberraschung schmeckte er köstlich.

Dann hörte ich mit Kaffee auf und es wurde mir leicht, weil ich Postum an Stelle desselben trank, welcher jedem Verlangen nach Kaffee genügte und ich besserte mich nahezu augenblicklich. Ich habe seither meinen Postum getrunken und mein Magen verursachte mir keine Beschwerden. Ich bin jetzt wieder stark, meine Nerven sind ruhig und normal und mein Befinden ist so gut, daß ich nicht sagen kann wie dankbar ich bin.

Ich veranlaßte meinen Bruder, der jahrelang ein unverbesserlicher Kaffeetrinker war, Kaffee aufzugeben und Postum zu versuchen und dadurch stellten sich so gute Resultate ein, daß er sagt, er werde nie wieder Kaffee trinken.

Als ich meine Eltern besuchte, veranlaßte ich sie Postum statt Kaffee zu trinken und die Folge war, daß Mutters Nervösität und Schlaflosigkeit verschwand." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

In jedem Packet befindet sich ein Exemplar des berühmten kleinen Buches, „Der Weg nach Wohlstadt."

— Die Baltimorer Banken erhielten per Expreß 4 Millionen Dollars, um über die Finanzkrise hinwegzukommen.

— Rev. Dr. Parkhurst in New York hat einen offenen Brief an Dowie geschrieben, worin er diesen für einen lächerlichen und abscheulichen Gaukler erklärt, dessen Vorstellungen mit dem Christenthum nicht das Geringste gemein hätten. In der Dowie-Versammlung von gestern Abend machte auch die „Beilhexe" Carrie Nation mit.

Ausland.

— Die Cholera in Kabul, Afghanistan, ist erloschen, und der Emir ist nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

— Die Großgeschworenen in London versetzten den, aus Amerika zurückgebrachten „Gründer" Whitaker Wright in Anklagezustand.

— In den türkischen Bezirken Saloniki, Monastir und Kassowo sind 37 Bataillone Rekruten, in Anatolien 23 Bataillone einberufen worden. Letztere sind nach Saloniki bestimmt.

— Im Bergwerks - Distrikt von Bilboa, Spanien, ist ein Streik erklärt worden, und schon sind fast 20,000 Arbeiter müßig. Der Bahnverkehr stockt; Truppenverstärkungen sind unterwegs.

— Beide französische Kammern traten gestern zusammen. Der Premier Combes erklärte sich bereit, morgen in die Verhandlung einer Interpellation betreffs der Politik gegenüber den Mönchs-Orden einzutreten.

— Aus Kapstadt wird gemeldet: daß sich täglich im amerikanischen Generalkonsulat Amerikaner melden, die in Südafrika keine Beschäftigung finden können und die Mittel für die Heimreise zu bekommen suchen!

— Mit den Worten: „Vom britischen Gesichtspunkt ist das Beste an der Alaska-Grenz-Angelegenheit, daß sie vorüber ist" — gibt der „Graphic" der, in London vorherrschenden Stimmung Ausdruck.

— Von den amerikanischen Lebensversicherungs - Gesellschaften hat bis jetzt keine von der deutschen Regierung die Erlaubniß erhalten, unter dem, am 1. Juli d. J. in Kraft getretenen Reichs-Versicherungs-Gesetze Geschäfte zu machen.

— J. H. Ralston aus Washington, Unparteiischer der italienischen Kommission in Caracas, hat gegen Venezuela entschieden, indem er den Grundsatz aufstellte, daß Steuern, die an die revolutionäre Regierung bezahlt worden waren, nicht auch noch von der Castro'schen Regierung eingetrieben werden dürfen.

— Die Angabe, daß morgen in Köln eine Konferenz von Vertretern der Hamburg-Amerika-Linie des Norddeutschen Lloyd, der „Red Star Line" sowie der französischen und holländischen Dampferlinien stattfinden werde, um über die Raten nach den mittelländischen Häfen zu verhandeln, wird für grundlos erklärt.

— Ein Versuch, den König Edward in die Fiskal-Kampagne hineinzuziehen, mißglückte. Auf eine Anfrage, ob es wahr sei, daß er sich als Freihändler erklärt habe, kam folgender Bescheid: „Der Privatsekretär ist angewiesen, zu erklären, daß der König nie eine Meinung über politische Angelegenheiten äußert oder geäußert hat, außer auf den Rath seiner verantwortlichen Minister."

Lokalbericht.

Frecher Patron.

Ein Schnapphahn läßt sein Opfer verhaften.

Will es ihm eintränken.

Wenn der Bursche gefaßt wird, so wird er sobald nicht wieder loskommen. — Der Konstabularius Greenberg erhält eine gesunde Lektion ertheilt.

Wm. Steiers, 40. und Milwaukee Ave., überrumpelte gestern früh, kurz nach Mitternacht in seiner, in der Nähe seiner Wohnung gelegenen, Maschinenwerkstätte einen Einbrecher, der ihn thätlich angriff. Nach einem erbitterten Kampfe, in dessen Verlauf sich der Einbrecher vergeblich bemühte, von seinem Revolver Gebrauch zu machen, den ihm schließlich Steiers entwand, wurde der Dieb jämmerlich zugerichtet, zur Flucht genöthigt. Er entkam auch, suchte aber nicht etwa seinen Schlupfwinkel auf, sondern eilte schnurstracks nach der Bezirkswache an W. Chicago Ave. und erwirkte einen Haftbefehl gegen Steiers, den er bezichtigte, ihn überfallen und beraubt zu haben. Der vermöbelte Einbrecher gab seinen Namen als Thomas Fraser an. Steiers wurde verhaftet, dann aber, als er dem Leutnant Healy den wirklichen Sachverhalt geschildert hatte, sofort wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Polizei fahndet jetzt auf Fraser, der natürlich eine fingirte Adresse angegeben hatte. Die Polizei glaubt, daß er in Wirklichkeit Watson heißt. Er ist etwa 25 Jahre alt, kräftig gebaut und war gut gekleidet. Leutnant Healy erklärte, daß er einen frecheren Patron in seinem Leben nicht kennen gelernt habe.

Ein Verandakletterer drang gestern in die Wohnung von Frank Kuntzner, Nr. 714 N. Harvey Ave., Oak Park, und stahl $460 in Baar. Das Geld war in einer Kommodenschublade versteckt gewesen.

In einem überfüllten Straßenbahnwagen der 51. Str.-Linie geriethen sich gestern Abend der Schaffner W. T. Eakin und Timothy Ring, Nr. 1401 Ashland Ave., in die Haare, weil Eakin sich weigerte, dem Ring eine Umsteigekarte zu geben. Im Verlaufe der Prügelei biß Ring angeblich seinem Gegner in den Finger. Er wurde verhaftet und in der Bezirkswache auf den Viehhöfen eingesperrt. Dort wurde er wegen angeblicher Körperverstümmelung gebucht.

Der berüchtigte Konstabler Louis Greenberg kam gestern Nachmittag an die falsche Adresse, als er in der Wohnung von A. J. Stone, Nr. 5825 Washington Blvd., auf Grund von Zahlungsurtheilen, welche die Richter Straver und Miles Kehoe ausgestellt hatten, eine Pfändung vollstrecken wollte. E. Stone, ein Sohn von A. J. Stone, erklärte, eine Repetirbüchse schußbereit in der Hand, dem Konstabler und dessen Mannen, daß er Jeden niederschießen werde, der es wagen würde, sich den Einlaß in die Wohnung erzwingen zu wollen.

Während Greenberg und seine Trabanten einen Kriegsrath hielten, erschienen mehrere Polizisten und auch Konstabler Tallahaus, der seinem Kollegen Greenberg einen vor Richter Chott erwirkten „Replevin"-Beehl vorlas. Greenberg mußte unverrichteter Sache heimziehen.

A. J. Stone erklärte, daß er nicht benachrichtigt wurde, als die Zahlungsbefehle gegen ihn erlassen wurden. Erst als die Pfändungsbefehle ausgestellt wurden, hätte man ihn am Montag in Kenntniß gesetzt. Er habe darauf den „Replevin"-Befehl erwirkt. Die Verhandlung wird am Montag vor Richter Chott stattfinden.

In der Halle des Northwestern-Bahnhofs brach gestern Abend der 75jährige R. J. Sammons von Edison Park, Ill., entseelt zusammen. Die Leiche wurde nach Curtins Bestattungsgeschäft, Nr. 148 Wells Str., geschafft. Man muthmaßt, daß ein Herzleiden dem Dasein des greisen Mannes ein jähes Ziel setzte.

Die Wittwe Margaret Walsh, Nr. 105 Elbourn Ave., erwirkte gestern die Verhaftung von Henry Schumacher, dem in Harlem wohnhaften Sekretär der Abraham Lincoln Building & Loan Association, unter der Anklage, sie um $650 betrogen zu haben. Der Angeklagte wurde dem Richter Underwood vorgeführt, der sein Verhör verschob und ihn bis zur Verhandlung gegen $1000 Bürgschaft auf freien Fuß setzte.

Frau Walsh gibt an, daß sie im Frühjahr dem Angeklagten mittheilte, sie beabsichtige ihre gesammten Ersparnisse im Betrage von $650 aus dem Bau- und Leihverein zu ziehen und in einer Bank anzulegen. Schumacher habe ihr gerathen, das Geld nicht nach der von ihr gewählten Bank zu bringen, da er es unterbringen könne, wo es vier Prozent Zinsen tragen werde. Sie habe ihm freie Hand gelassen und er legte das Geld in der Bank seines Bruders, Charles Schumacher, Blue Island Ave. und 12. Straße, an. Bekanntlich hat sich nach dem Tode von Chas. Schumacher herausgestellt, daß seine Bank zahlungsunfähig ist.

Als Henry Schumacher sich weigerte, ihr das Geld zurückzuzahlen, erwirkte sie seine Verhaftung. Der Angeklagte erklärte, daß er den Zusammenbruch der Bank nicht verschuldet habe, mithin für den Verlust der Frau Walsh auch nicht verantwortlich sei.

Die Damenkleidermacher Hermann Greenbaum und Sohn, Nr. 185 Ost Van Buren Str., über deren Vermögen im Frühjahr der Konkurs verhängt wurde, sind gestern auf Veranlassung des Massenverwalters Perry Eckhart verhaftet und unter je $5000 Bürgschaft gestellt worden, um zu verhindern, daß sie die Stadt verlassen, ehe die Untersuchung abgeschlossen ist. Die letzte Inventur, die von Greenbaum und Sohn aufgenommen wurde, ergab angeblich, daß die Bestände $20,180 und die Verbindlichkeiten $4,300 betrugen. Der Massenverwalter aber stellte $6000 Verbindlichkeiten und nur $1,400 Bestände fest.

Der 19jährige Rudolph Kraus, der vor mehreren Tagen auf Veranlassung einer Anzahl junger Burschen unter der Anklage verhaftet wurde, sie unter der Vorspiegelung, ihnen Beschäftigung in einem hiesigen Theater zu verschaffen, um je 50 Cents begaunert zu haben, wurde gestern unter einer gleichlautenden Anklage wiederum verhaftet. Als Ankläger gegen ihn traten auf Joseph Long, Nr. 122 Fullerton Ave.; George Dister, Nr. 2918 Canal Str.; George Bulfer, Nr. 2914 Canal Str., und Stanley Novak, Nr. 399 39. Str. Nachdem Kraus versprochen hatte, das Geld zu ersetzen, ließ man ihn laufen.

Unter der Anklage, von ihm kollektirte Versicherungsgelder unterschlagen zu haben, wurde gestern P. S. Strobel, ein Agent der American Fire Underwriters of Chicago, verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt. Eine von Robert Steckel, Nr. 347 Wells Str., erwirkte Police wurde für verfallen erklärt, da angeblich die Prämien nicht bezahlt waren. Steckel aber behauptet, daß Strobel die fälligen Prämien von ihm kollektirt habe.

Die Polizei hielt gestern eine zweite Haussuchung in dem Trödlerladen von Benjamin Hatowski, Nr. 485 S. Halsted Str., ab und beschlagnahmte angeblich gestohlene Schmucksachen und Tafelsilber im Werthe von $2000. Gelegentlich der ersten, vor etwa einer Woche abgehaltenen, Haussuchung wurde angeblich gestohlenes Gut im Werthe von etwa $10,000 zu Tage gefördert. Hatowski ist seitdem verschwunden.

* In Lemont, am Abwasserkanal, ist eine weitere Erkrankung an den Blattern vorgefallen. Die Aufwärterin im Clarendon - Hotel, welche an jener Krankheit darniederliegt, stammte auch aus Lemont.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE
Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Hier sind sie!

Die größten aller echten Bargains — solche wie sie nur von einem so großen Co-operative - Geschäft wie dem unsrigen offerirt werden können.

Ribbon Boas, von guter Qualität Chiffon Band gemacht, sehr hübsch, 10c Wert, morgen, Auswahl, **2c**	**Eiderdaun Flanell** in Cream, weiß, rosa, hellblau, lohfarbig, grau u. roth, 20c werth, morgen, die Yard, **15c**
Albatroß Tuch, ganz Wolle, in all den hübschen und neuen Farben, sehr passend für Waists, guter 45c Werth, die Yard, **29c**	**Beaver Juliets für Damen,** Flanell-Futter, alle solide Leder-Sohlen und Counters, mit schwarzem Pelz besetzt, Größen 4 bis 8, die $1 Sorte, Paar, **69c**
Fertige Hüte für Kinder und Misses, in weichem Mohair, Filz, Castor und roth. Unsere reg. 98c Sorte, morgen, Auswahl, **49c**	**Kinder-Jackets,** von feinen Meltons gemacht, in blau u. roth, m. vollem Cape, besetzt mit weißem Soutache Braid, in Größen 4 bis 14 Jahre, guter Bargain für $1.50, die Auswahl, **98c**
Hosenträger, die reguläre 25c Qualität, mit Elastic Cord Ends, Patent Rost sichere Schnalle, volle Länge, morgen **9c**	**Kabo-Korsets,** von franz. Coutille gemacht, in weiß, Drab und schwarz, mit Spitzen besetzt, tief ausgeschnitten, gerade Front, $2.50 Sorte, morgen **95c**
Parlor-Tische, massives Eichen, gut gemacht — Platte 24 bei 24 Zoll — ausgez. $2 Werth — morgen **98c**	**Damenstrümpfe,** nahtlos, echtschwarz, Seide geflickt, die 20c Sorte, das Paar für **12½c**
Wäscheklammern, A No. 1 Qualität, morgen, 10 Dutzend für **5c**	**Kinder-Unterzeug,** Fließ gefüttert, ungewöhnl. Werth, alle Größen, morgen **25c**
California Port oder Claret Wein, 5 Jahre alt, 75c Wth., per Gall.-Krug, **49c**	**Cremo,** die große 5c Zigarre, morgen, mit den „Bands", fünf für **14c**
Sacking Cloth für Damen, ganz Wolle, in 15 verschiedenen Farben und schwarz, 35c Sorte, die Yard **22c**	**Arbeitsschuhe** für Männer, in Veal Calf, mit Schnalle od. Gummizug an d. Seite, ausgez. $1.50 Werth, das Paar, **$1.00**
Munyon's Witch Hazel Seife, die reguläre 15c Sorte, morgen, **9c**	**Seidlitz Pulver,** die 25c Größe, 10 Powders in der Schachtel, morgen, **10c**
Hot Blast Oefen, 14zöll. Feuer Pot, Nickel besetzt, $9.00 morgen für **$4.95**	**Männerhemden,** gebügelt, vom besten Wamsutta Muslin gemacht und mit echtem 4 Ply Irisch Leinen-Busen u. Band, offener oder geschlossener Busen, Union gemacht, die reg. $1.00 Sorte, morgen **59c**
Gute Groceries, Beste Wisconsin Burbank Kartoffeln, p. Peck, **13½c**	**Frisches Fleisch.**
Fels Naptha oder Beachs Prosta Seife, 6 Stücke für **22c**	Short Porterhouse Steak, das Pfd. **10c**
Co-op. Scourene, per Stück, **1c**	Short Sirloin Steak, das Pfd., **10c**
Bjellands neue Anchovies, per Büchse **12c**	Pork Chops, das Pfund, **13c & 11c**
Bjellands neue Appetite Häring, Büchse **11c**	Pork Roast, Pfund **12½c & 8c**
Bjellands Fisch-Ballen, per Büchse, **12c**	Leg of Lamb, das Pfund, **5¾c**
Beste neue Holland-Häringe, p. Dutz. **15c**	Pot Roast (Rump), das Pfund, **5¼c**
Speziell von 9 bis 11 Vorm., City Soda Crackers, 6c Sorte, Pfd., **2c**	Corned Beef, Sugar cured, das Pfund, **5¼c**
	Lamb Stew, Pfd. **3c**

CO-OPERATIVE
Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Abwasserbehörde gewinnt.

Nach der Entscheidung, welche Richter Smith heute in dem Enteignungsverfahren abgegeben hat, das die Abwasserbehörde gegen die Pennsylvania- und die Pittsburg, Ft. Wayne & Chicago-Bahn angestrengt hatte, braucht die Behörde keine Entschädigung für einen Streifen Landes zu zahlen, der insgesammt 13,000 Geviertfuß mißt. Der Richter entschied, daß von diesem Grund und Boden die Stadt einen 10,000 Geviertfuß großen Streifen der Pennsylvania-Bahn für $30,000 schon im Jahre 1885 für die Abwasserbehörde abgekauft hat, und daß die übrigen 3000 Geviertfuß überhaupt keiner der beiden Bahnen gehören, daß diese somit auch keinen Anspruch auf Entschädigung geltend machen können.

Müssen warten.

Die Pensionäre des Polizei - Departements beschweren sich, daß die Pensionen für den Monat Oktober noch immer nicht zur Auszahlung gelangt seien. Präsident Boyle von der Pensionsbehörde gesteht die Verzögerung ein, bedauert dieselbe sehr, gibt aber an, daß die Gelder nicht ausgezahlt werden könnten, so lange Richter Tuley nicht seine Entscheidung darüber abgegeben habe, ob die Behörde berechtigt sei, verschiedene Namen, die ihr nicht auf die Pensionsliste zu gehören scheinen, von derselben zu streichen. Der Richter wird ersucht werden, die Entscheidung noch im Laufe dieser Woche abzugeben.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Kurzlebige Freude.

Zu den größten Triumphen amerikanischer Staatskunst wurde noch vor einigen Tagen der Vertrag gerechnet, den der Staatssekretär Hay mit der chinesischen Regierung abgeschlossen hatte. China, das damals wenigstens noch dem Namen nach die Herrschergewalt über die Mandschurei besaß, hatte sich nämlich verpflichtet, den Ver. Staaten zwei freie Zugangshäfen zu dieser Provinz einzuräumen. Nun wurde allerdings auch in Washington nicht bezweifelt, daß die Mandschurei thatsächlich nie wieder von Rußland aufgegeben werden würde, aber man schmeichelte sich mit der Hoffnung, daß Rußland „sicherlich" die von China abgeschlossenen Verträge achten und die von den Ver. Staaten erworbenen Rechte nicht antasten würde. Freilich war in dem Vertrage gar nicht gesagt, wann eigentlich die beiden Häfen den Ver. Staaten geöffnet werden sollten. Ferner war der Vertrag überhaupt noch nicht rechtskräftig geworden, weil er vom Senate der Ver. Staaten noch nicht bestätigt worden war. Es mußte also mindestens fraglich erscheinen, ob Rußland sich durch das Zugeständniß seines „Rechtsvorgängers" auch seinerseits als gebunden erachten würde, wenn es die Mandschurei in aller Form „überschluckte". Dessenungeachtet jubelte die amerikanische Patriotenpresse über den großartigen Sieg, den die amerikanische Politik der offenen Thür erfochten haben sollte, und der um so höher zu schätzen wäre, als keine andere Macht sich ähnlicher Errungenschaften rühmen durfte.

Leider hat indessen diese Freude nicht einmal eine Woche angehalten. Denn es stellt sich heraus, daß auch Rußland einen „Vertrag" mit China abgeschlossen hat, der das Werk des Staatssekretärs Hay vernichtet. Laut diesem Vertrage, der vor dem chinesisch-amerikanischen den Vorzug hat, daß einige hunderttausend Bajonette hinter ihm stehen, ist es nur den Unterthanen des russischen und des chinesischen Kaisers gestattet, in der Mandschurei Handel und Bergbau zu treiben. Die Zölle sollen gemeinschaftlich von Rußland und China verwaltet werden, ebenso die Post- und Telegraphenlinien, aber alle Streitigkeiten, die sich aus der gemeinschaftlichen Verwaltung ergeben mögen, sollen durch einen russischen Schiedsrichter geschlichtet werden. Alle chinesischen Truppen in der Mandschurei sollen unter russischer Aufsicht stehen, und wenn sie nicht im Stande sind, die Ordnung aufrecht zu erhalten und dem Räuberunwesen zu steuern, so sollen sie ganz und gar durch russische Truppen ersetzt werden. Sollte es dieses Vertrages wegen zu einem Kriege mit einer dritten Macht kommen, so verpflichtet sich Rußland, der chinesischen Regierung „beizustehen", und sollte China sich „zurückziehen", so will Rußland allein den Krieg führen, wogegen China alle seine Militär- und Zivilbeamten dauernd aus der Mandschurei abzuberufen hätte. China hat, mit anderen Worten, die Mandschurei thatsächlich an Rußland abgetreten und nur „sein Gesicht gerettet", d. h. sich ausbedungen, daß ihm der Abzug einigermaßen erleichtert werden soll. Die angeblich gemeinschaftliche Kontrolle kann in Wahrheit nur die russische Herrschaft bedeuten, da sich die russischen Beamten von den chinesischen „Kollegen" ganz gewiß nicht werden hineinreden lassen.

Selbstverständlich wird Rußland in Abrede stellen, daß es einen solchen Vertrag geschlossen hat. Sollten aber die Ver. Staaten von Amerika den Versuch machen, die ihnen eingeräumten mandschurischen Häfen auch wirklich in Besitz zu nehmen, oder sollten amerikanische Bürger sich erdreisten, in der Mandschurei Handel und Bergbau treiben zu wollen, so wird ihnen unzweifelhaft der Weg verlegt werden. Auch werden die Ver. Staaten es mit Rußland zu thun bekommen, falls sie die chinesische Regierung wegen ihrer Vertragsbrüchigkeit zur Rechenschaft zu ziehen gedenken. Mit demselben Rechte, mit dem die Ver. Staaten allen amerikanischen Schwester-Republiken verbieten, auch nur einen Fußbreit ihres Gebietes an europäische Mächte zu verpachten, verbietet Rußland der chinesischen Regierung, den Ver. Staaten mandschurische Häfen zu überlassen. Und so gut die Ver. Staaten jede europäische Macht mit Krieg bedrohen, die sich ihrer Auslegung der „Monroedoktrin" nicht fügen will, ebenso wohl will Rußland seine ausschließliche Schutzherrschaft über China nöthigenfalls mit den Waffen behaupten. Warum soll nicht auch Rußland seine „Doktrin" haben dürfen?

Der Plan, von den Philippinen aus einen „friedlichen Einfall" nach China zu unternehmen und dem amerikanischen Handel ein angeblich unschätzbares Absatzgebiet zu eröffnen, ist also gründlich gescheitert. Wie die Ver. Staaten auf der ganzen westlichen Halbkugel, so will Rußland in Ostasien der alleinige Hahn im Korbe sein, und wenn die große Republik hiermit nicht zufrieden ist, so wird ihr entgegnet werden, daß es ihr schlecht ansteht, die russische Doktrin zu leugnen, während doch Rußland an der Monroedoktrin nicht rüttele. In der neuen Welt haben „wir" die Macht, in der alten haben sie — andere Leute.

Es ist zum Lachen.

Am Montag lag dem Stadtrath eine Ordinanz zur Abstimmung vor, nach der das bekannte Mueller-Gesetz bei der nächsten Frühjahrswahl den Bürgern der Stadt zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Das Gesetz ermächtigt diejenigen Städte, deren Wählerschaften sich in einer „allgemeinen Wahl" dafür erklären, „öffentliche Nutzbarkeiten" (Straßenbahnen usw.) zu erwerben und auf eigene Rechnung zu betreiben und wurde bekanntlich von Vielen — von Reformern sowie von praktischen Politikern, der ersteren Gegenfüßler — als das Allheilmittel gegen alle munizipalen Schäden und Mängel, gegen schlechte Bedienung und Uebervortheilung der Bürgerschaft und Stadt hingestellt. Die Ordinanz, die der Bürgerschaft Gelegenheit geben soll, sich dieses wunderbare Patentmittel zuzulegen, wurde also am Montag aufgerufen, und da der Stadtanwalt erklärt hatte, daß der Ordinanz und der Durchführung ihrer Bestimmungen keinerlei gesetzliche Hindernisse im Wege stünden, wurde dieselbe einstimmig — mit 66 Stimmen dafür und keiner dagegen — angenommen.

Gesetzliche Hindernisse liegen nicht vor! Die Bürger brauchen nur zu wollen und die Stadt Chicago wird eine großartige Geschäftsunternehmerin werden. Die Mehrzahl der am nächsten 5. April Stimmenden braucht sich nur für die „Municipal Ownership" zu erklären, und man wird die blutsaugerischen Korporationen zum Tempel hinauswerfen und das feine Geschäft „selber" machen können. Daß die „Stadt" zur Leitung solch großartiger Geschäftsunternehmungen durchaus befähigt ist, das wird ja durch die Erfahrung bewiesen. Von der Buchführung versteht sie zwar nichts, sonst hätte sie nicht nöthig gehabt, für schweres Geld eine Buchhalterfirma zu engagiren, in den heillosen Kuddelmuddel ihrer Buchführung etwas Ordnung zu bringen; von dem Straßenpflasterungs- und Reinigungsgeschäft versteht sie auch nicht viel, denn es ist erwiesen, daß sie dabei auf allen Seiten über's Ohr gehauen wird und daß sie den ihr gestellten Aufgaben in keiner Weise gewachsen ist — unsere Straßen sind in schauderhaftem Zustande; sie versteht nicht viel vom Sicherheitsdienst, denn ihre Detektives können „nichts Anderes entdecken als die Feierabendstunde"; sie versteht es nicht, bösen Menschen gegenüber ihren Vortheil zu wahren, denn sie läßt sich leichter über's Ohr hauen, als der grünste Landonkel: sie hat sich im Laufe weniger Jahre ohne Murren wegen sogenannten „Sidewalk"-Unfällen zu Schadenersatzzahlungen von zusammen vier Millionen verurtheilen lassen und bezahlt für Hufbeschläge und alle anderen Bedürfnisse von 25 bis 50 Prozent mehr als irgend ein Privatunternehmer. Aber — sie betreibt seit Jahren das Wasserlieferungsgeschäft und darin ist sie großartig! Da zeigt sie, wie's gemacht werden muß und ist sie ganz „Geschäft".

Das Wasseramt der Stadt und seine Geschichte bezeugen ein großartiges Geschäftstalent. Das Wasserdepartement ist ein geschäftlicher Riesenerfolg und sollte jeden Zweifel an der Befähigung der Stadt, solche große Unternehmen, wie beispw. die Straßenbahnen in vortrefflichster Weise zu leiten, verstummen machen. So erklärten im Brustton der Ueberzeugung unser Bürgermeister und die für die Verstadtlichung aller öffentlichen Nutzbarkeiten schwärmenden Reformer, und ein guter Theil der Bürger war geneigt, ihnen das zu glauben. Denn warum? Daß die Wasserverwaltung nach streng geschäftlichen Grundsätzen arbeitete, davon konnten sie sich leicht überzeugen. So ein kleiner Mann brauchte nur einmal seine Wassersteuern nicht zu bezahlen—flugs wurde ihm das Wasser abgedreht. Da gab's kein Fackeln und halfen keine guten Worte, denn Geschäft ist Geschäft und da hört die Gemüthlichkeit auf. Das machte Eindruck und gefiel schließlich auch, denn Ordnung muß sein und wenn's gerecht zugeht und Alle in gleicher Weise behandelt werden, ist der Bürger schließlich gern zufrieden, sein Theil zur Bestreitung der Kosten des großen Unternehmens beizutragen.

* * *

Angesichts der gerade in den letzten Wochen gemachten Enthüllungen über die Unfähigkeit der Stadt auch recht einfache Geschäfte halbwegs geschäftsmäßig zu betreiben und sich vor der offensichtlichsten Beraubung zu schützen werden am Montag bei der Abstimmung über die „Mueller-Gesetz"-Ordinanz wohl einige der Aldermen innerlich gelacht haben über die naive Unschuld des Publikums, welche die weitere Fortführung der „Muller-Gesetz"-Posse möglich macht; es mag ihnen schwer geworden sein das Lachen zu verbeißen. Wäre ihnen die „Mueller-Gesetz"-Ordinanz gestern Abend zur Abstimmung vorgelegt worden, dann wär' ihnen das wohl unmöglich gewesen. Denn was zu viel ist zu viel und angesichts der gestern am Tage vor dem stadträthlichen „Graft"-Ausschusse gemachten Enthüllungen über die so viel gerühmte und stets als Paradepferd vorgerittene Geschäftsverwaltung des Wasserdepartements, ist es unmöglich, ernsthaft zu bleiben bei dem Vorschlage, der „Stadt" den Straßenbahnbetrieb in die Hände zu legen.

Es wurde gestern durch ein vorläufiges Verhör von Angestellten des Wasseramts festgestellt, daß von kleinen Grundbesitzern das der Stadt für Wasserlieferung zukommende Geld eingetrieben wird, die großartige Geschäftsverwaltung aber nichts thut, auch „einflußreiche" Schuldner—Politiker, begünstigte Bürger, große Firmen und Korporationen — zur Zahlung zu zwingen. Es wurde gesagt, daß der Superintendent nur wenig Zeit für die Geschäfte des Departements übrig habe, da er bedeutende Privatgeschäfte hat, und es wurde zugestanden, daß die „jährlichen" Inspektionen nur etwa alle vier Jahre einmal gemacht werden. Unter solchen Umständen weiß man trotz der großartigen „rein geschäftlichen" Verwaltung nicht, auf wie viel sich die unbezahlten Wasserrechnungen belaufen; aber es wurde zugegeben, daß die Summe hoch in die Hunderttausende gehen wird. Und so weiter.

„Ich will hier gleich feststellen," sagte auf diese Enthüllungen hin einer der Aldermen, „daß das Wasseramt ein gutes Beispiel städtischen Betriebs liefert. Es zeigt, wie „billig" man sich Wasser verschaffen kann". „Die großen Korporationen sind es, welche das billige Wasser bekommen", fügte ein anderer hinzu, und ein dritter erklärte: „Wenn die Straßenbahnen in städtischem Betrieb wären, dann würden gewisse Leute den Schaffnern die Nickel schuldig bleiben."

Na gewiß. Und die Gelegenheit für die „Grabscher"! — —

Ein Schildbürgerstreich.

Schildburg, Krähwinkel, Schöppenstedt und das klassische Abdera, sie sind gestern allesammt in unserer berühmten Welt- und Millionenstadt überschildbürgert worden. Die ganze Welt wird lachen, wenn sie davon erfährt, wie noch selten gelacht worden ist; und des höhnischsten Hohngelächters der Hölle können wir uns im voraus versichert halten. Der selige Ben Akiba wird sich grollend im Grabe umdrehen; denn zu Schanden gemacht ist ihm sein altkluges Sprüchlein, daß Alles schon dagewesen sei. Was hier geschehen ist, das ist — kühnlich darf man's sagen— noch nicht dagewesen. Es ist Manches schon passiret, aber so etwas noch nie. Sogar unsere feine — oder feinste — Polizei, die in dem Falle wieder einmal der Blamirte ist, darf auf ihren Amtseid und auf ihr blechernes Brustschild die Versicherung geben, daß sie sich so noch nicht blamirt hat. Alle berufsmäßigen Witzmacher aber, Lustspiel- und Possenfabrikanten dürfen ihr danken für den unvergleichlich dankbaren, lustigen Stoff, den sie ihnen zur Verarbeitung und Ausschlachtung geliefert.

Ist da nämlich am hellen, lichten Tage ein bekannter Einbrecher und Straßenräuber in eine unserer bestbesuchten Polizeiwachen gekommen und hat einen Verhaftsbefehl erlangt gegen einen Mann, der sich ihm in der Ausübung seines nächtlichen Berufes widersetzt hat. Und die angerufene Behörde, die der Schrecken der Uebelthäter sein soll, die Hüterin der öffentlichen Sicherheit und Gesetzeswächterin — die erläßt flugs, offenbar geehrt durch das ihr geschenkte Vertrauen, ohne weiter zu fragen, den begehrten Haftbefehl und schickt ihre Häscher aus, den ehrlichen Bürger zu fangen, der mannhaft sein Eigenthum vertheidigt hat, während der Ritter vom Brecheisen im Gefühl befriedigter Rache stolz und unbehelligt von dannen schreitet.

Man kennt, wenn auch nur aus Anekdotenbüchern, die Geschichte von dem Polizisten, dem der Dieb, welchen er fangen soll, die Knöpfe von der Uniform schneidet und ähnliche Scherze. Man kennt auch den alten, oft erfolgreichen Kniff, daß der verfolgte Dieb selber am lautesten schreit „Haltet den Dieb!" um die Verfolgung von sich ab auf falsche Fährte zu lenken. Daß jedoch der Gauner, dem ein Raubanfall zufolge der Wachsamkeit und der kräftigen Fäuste des ausersehenen Opfers mißglückt ist, nun vertrauensvoll die Polizei anruft, daß sie ihn räche an dem boshaften Menschen, der sich nicht gutwillig hat berauben lassen wollen, und die Spuren von dessen Fäusten er im zerschundenen Gesicht herumträgt — und daß die Polizei sich beeilt, ihm den Willen zu thun: Das „bietet" denn doch nicht bloß alles, was dagewesen ist, sondern übertrifft nicht minder, was an derartigen Geschichten auch nur erdacht und erdichtet worden ist.

Welche Gesichter gemacht wurden, als durch die Vernehmung des eingefangenen Vertheidigers seines Eigenthums die Polizei über den ihr gespielten Streich — und über die Rolle, die sie selber gespielt hat — aufgeklärt wurde, das mag sich vielleicht zeichnen oder malen lassen, mit Worten beschreiben läßt es sich nicht. Ganz besondere Beleuchtung erhält der polizeiliche Scharfsinn (ohne „r") durch das nachträgliche Eingeständniß, daß der elende Kerl, von dem man sich so schnöde hat hinters Licht führen lassen, der Polizei schon lange als gefährlicher Einbrecher und Straßenräuber bekannt ist, daß sie schon lange bemüht ist, seiner habhaft zu werden, auch auf jeder Polizeistelle sich eine genaue Beschreibung seiner gesuchten Persönlichkeit befindet. Wessen man unter den Umständen am meisten sich verwundern soll, der edlen Dreistigkeit des Räubers, der den vermeintlichen Löwen in der Höhle aufsucht, oder der polizeiwidrigen Dummheit des polizeilichen Löwen, der sich als Esel in der Löwenhaut erweist — auf die Frage fällt wirklich die Antwort schwer.

Abgesehen von aller Komik hat übrigens der lachhafte Vorfall auch seine ernste Seite, von der man nur wünschen kann, daß sie die gebührende Beherzigung fände. Es ist ein schreiendes Beispiel der unsäglichen Leichtfertigkeit, womit hier bei der Ausstellung von Verhaftungsbefehlen zu Werke gegangen, im gerühmten Lande der Freiheit mit der Freiheit der Bürger umgesprungen wird. Einem Kerl, den man nicht kennt (obgleich man als notorischen Gauner ihn kennen sollte), stellt man auf sein bloßes Wort einen Haftbefehl aus gegen einen Mann, der als altansässiger, geachteter Bürger bekannt ist. Man fragt nicht einmal darnach, ob der Mensch, der einen angesehenen Bürger eines Verbrechens beschuldigt, auch der ist, für den er gehalten sein will. Er gibt einen falschen Namen an, und man fragt nicht, ob der Name sein rechter Name sei. Er macht eine falsche Wohnungsangabe und man stellt auch darüber keinerlei Nachforschung an. Schließlich läßt man den Gauner laufen; der rechtschaffene Bürger aber muß sich gefallen lassen, daß er wie ein Dieb unter polizeilicher Bewachung durch die Straßen geführt wird.

Und das Ende von der Geschichte? Die Polizei „fahndet" nun auf den Gauner, aber findet ihn natürlich nicht. Daß in der Ausstellung von Haftbefehlen künftig größere Vorsicht würde beobachtet werden, ist leider nicht anzunehmen.

Ausschläge

Die einzige Weise, um Pickel und andere Ausschläge zu beseitigen, ist, das Blut zu reinigen, die Verdauung zu stärken, die Nieren, Leber und Haut zu stimuliren. Die richtige Medizin dafür ist
Hood's Sarsaparilla
welche tausende kurirt hat.

Lokalbericht.

Straffrei entlassen.

Der Anwalt Nathaniel Reeves, Nr. 6358 Minerva Ave., der gestern Abend auf Veranlassung von Frau Lulu K. Prickett, Nr. 2118 Michigan Ave., unter der auf Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage verhaftet wurde, ist heute von Richter Prindiville straffrei entlassen worden, da die Klägerin nicht zur Verhandlung erschienen war. Die Klägerin hatte behauptet, sie hätte dem Anwalt $20 gezahlt, doch habe dieser die mit ihr vereinbarten Dienste nicht geleistet.

Geschieden.

Richter Tuthill sprach heute Frau Charlotte J. Lawrence die erbetene Scheidung von ihrem Manne James A. Lawrence, einem reichen, in Evanston ansässigen Mitglied der Produktenbörse, zu. Frau Lawrence beschuldigte ihren Gatten der ehelichen Untreue und legte Beweise dafür vor, daß er des Oefteren in Gesellschaft einer gewissen Georgia Spencer zweifelhafte Lokale in der „Levee" zu besuchen und dort viel Geld auszugeben pflegte.

Wasser-Bulletin.

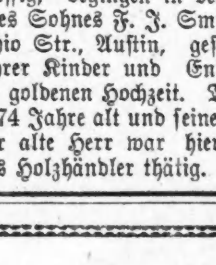
Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandfreier Beschaffenheit.

Kurz und Neu.

* Ernst H. Hamlyn, ein bedeutender englischer Fabrikant, befindet sich zur Zeit hier, um die hiesigen Handelsverhältnisse zu studiren. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Großbritannien schließlich doch den von Chamberlain vorgeschlagenen Schutzzoll einführen werde. Herr Hamlyn befürwortet, daß englische Fabrikanten und Arbeiter nach den Ver. Staaten geschickt würden, um sich mit den hiesigen Verhältnissen vertraut zu machen, und ist bereit, nach seiner Rückkehr $5000 zu einem solchen Fonds beizusteuern.

* Isaac Reingold, bekannt als der „Ghetto-Poet", ist heute in seiner Wohnung, Nr. 510 W. 12. Str., gestorben. Der Verstorbene, der im Ghetto jedem Kind bekannt war, bethätigte sich auch als Komponist.

* Die Eheleute Jonathan Smith, 230 74. Str., Windsor Park, seit 1864 hier ansässig, begingen in der Wohnung ihres Sohnes F. J. Smith, Nr. 5930 Ohio Str., Austin, gestern im Kreise ihrer Kinder und Enkel die Feier der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 74 Jahre alt und seine Gattin 73. Der alte Herr war hier lange Jahre als Holzhändler thätig.



Kein Wunder

daß wir viel leiden wenn geplagt mit

Leberleiden,
Unreinem Blut,
Magenleiden,
Appetitlosigkeit,
Unverdaulichkeit,
Verstopfung,
und Biliösität.

Wir brauchen jedoch nicht lange zu leiden.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen

ist das specifisches Mittel gegen alle diese Leiden.

Energische Frau.

Sie brachte den streikenden Hausmeistern eine Schlappe bei.

Friede in Sicht.

Aus einem Streik der Angestellten der Chicago City Railway Company wird wohl nichts werden. — Einhaltsbefehl wirkt. — Entweder—oder!—Die Wurstmacher.

Eine Frau hat die Pläne der streikenden Hausmeister des Hotel Bristol und des Palos- und Greenwood-Apartment-Gebäudes zu Schanden gemacht. Als die Hausmeister am Montag an den Streik gingen, beabsichtigten sie, die Ablieferung von Kohlen und Waaren in den Gebäuden zu verhindern und den Bewohnern die Heizung und warmes Wasser zu entziehen. Sie hätten auch wohl Erfolg gehabt, wenn die zur Verzweiflung getriebenen Bewohner sich nicht an Frau Katherine Sage, die Besitzerin des Hotels Bristol, gewandt hätten. Die energische Dame holte persönlich einen zu keiner Union gehörenden Heizer, führte ihn durch die Reihen der verblüfften Streiker nach dem Hotel und stellte ihn dort an. Dann veranlaßte sie die Ablieferungsfuhrleute, der Drohung der Streiker ungeachtet, Kohlen und Waaren abzuliefern, und die Polizei, die Streiker zu vertreiben. Die Streiker wagten wohl deshalb nicht gegen Frau Sage einzuschreiten, weil sie befürchteten, daß die Dame gegen sie einen Einhaltsbefehl erwirken würde.

Eine andere Niederlage erlitt der Hausmeister eines an 64. Straße und Ellis Ave. gelegenen Gebäudes. Er hatte sich zu unehrerbietigen Aeußerungen gegen Frl. Lulu Schweir hinreißen lassen. Deren Vater erwirkte seine Verhaftung und Richter Charlton brummte dem Rüpel $10 Strafe und die Kosten auf.

Falls das radikale Element unter den Angestellten der Chicago City Railway Company nicht in letzter Stunde die Oberhand gewinnt, dürften die zwischen der Gesellschaft und den Angestellten bestehenden Streitfragen in Bälde friedlich geschlichtet werden. Präsident D. G. Hamilton und E. R. Bliß, der Anwalt der Gesellschaft, konferirten gestern mit einem Komite der Union. Weitere Unterredungen werden folgen. Die Forderungen der Angestellten werden einzeln erörtert und erledigt werden.

Die Firma Rand, McNally & Co. hat um einen Einhaltsbefehl gegen die Mitglieder der Preßeinleger-Union nachgesucht, durch den es den Leuten verboten werden soll, die Firma in ihrem Geschäftsbetrieb zu stören.

Durch den Marmorarbeiter-Streik wurde gestern auch das Lewis-Institut in Mitleidenschaft gezogen. Die Evans Co. von Baltimore wollte mit der Ausführung ihrer kontraktlich übernommenen Arbeiten beginnen. Die Leute, die sich zur Arbeit einstellten, wurden von den Vertretern der Gewerkschaften an den Streik befohlen, desgleichen die von der Firma am Hartford-Gebäude beschäftigten Arbeiter.

Ein Komite der Vereinigten Baugewerke, an dessen Spitze Hermann Lilien, der Geschäftsagent der Bauarbeiter-Union, stand, sprach gestern bei dem Baukommissär F. W. Blocki vor und theilte ihm mit, daß die am Maschinenhaus des neuen Fangkanals an der 39. Straße beschäftigten Leute an den Streik befohlen werden würden, falls der Firma Lydon & Drews der ihr ertheilte Kontrakt für die Kanalisirungsarbeit nicht entzogen würde. Herr Blocki theilte den Herren mit, daß er nicht im Stande sei, ihren Wunsch zu erfüllen. Das Komite erklärte ihm darauf, daß keinem Gewerkschaftler gestattet werden würde, am Maschinenhause zu arbeiten.

Das Komite der Wurstmacher, welches mit den Schlachthausfirmen betreffs einer Lohnerhöhung von täglich 25 Cents seit etwa Monatsfrist unterhandelt hatte, theilte gestern Abend der Union in einer an 47. Straße und Ashland Ave. abgehaltenen Versammlung mit, daß die Schlachthausfirmen die Forderung rundweg abgelehnt hätten. Die Mehrzahl der anwesenden 1400 Personen war für einen sofortigen Streik. Die Besonneneren bewirkten aber, daß das Komite beauftragt wurde, noch einen letzten Versuch zu machen, die Forderung durchzusetzen und den Schlachthausfirmen zu erklären, daß im Weigerungsfalle die Wurstmacher sofort streiken würden. Wie das Ultimatum von den Schlachthausfirmen aufgenommen wurde, darüber wird das Komite in der heute Abend stattfindenden Sitzung des Packing Trades Council berichten.

Falls der Streik verhängt werden sollte, werden 5000 in Chicago und 1400 in außerhalb gelegenen Anlagen hiesiger Schlachthausfirmen beschäftigte Wurstmacher die Arbeit niederlegen. Sollten die Firmen dann versuchen, die Stellen der Streiker durch Nichtgewerkschaftler zu besetzen, so werden wahrscheinlich die 35,000 Mitglieder der Amalgamated Meatcutters' & Butcher Workmen's Union sich den Streikern anschließen.

* Am Freitag Morgen werden 45 Mitglieder des Commercial Club in einem Sonderzuge nach St. Louis reisen, wo sie, wie auch die Mitglieder des Cincinnatier Commercial Club, die Gäste der gleichen Organisation in St. Louis bei einem Liebesmahl und einem Besuch des Weltausstellungs-Platzes sein werden. Derartige gegenseitige Besuche von Geschäftsleute-Vereinigungen haben sich seit einigen Jahren in den genannten drei Städten eingebürgert.

Kurz und Neu.

* Als vierjähriger Knabe kam Richo. J. Gauer mit seinen Eltern 1840 aus Deutschland nach Chicago und bis zu seinem gestern erfolgten Ableben hat er, volle 63 Jahre, in dem Hause 347 Rush Str. gewohnt. Außer der Wittwe betrauern ihn vier Söhne und 24 Enkel. Er betrieb ein Patentmedizingeschäft.

* Theo. B. Thiele, bis vor Kurzem Großsekretär des Ordens der katholischen Förster, ist in neuen Geldnöthen. Das vor zwei Monaten von ihm und seiner Gattin übernommene Mentone-Hotel an der Dearborn Ave. und Erie Str. ist infolge von Beschlagnahmeklagen von Angestellten und Lieferanten, welche insgesammt $1068 zu fordern haben, geschlossen und anderweitig verpachtet worden, und die Einrichtung ist in den Händen von Konstablern.

* In seiner gestern abgehaltenen Vierteljahrssitzung hat der Apothekerverein Herrn W. Bodemanns energisches Vorgehen zur Unterdrückung des ungesetzlichen Kokainverkaufes gutgeheißen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Friederika Witt, geb. Severine,

am 19. Oktober nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 57 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Oktober, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 640 S. Union Str., nach der evang.-luth. Zions-Kirche und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Witt, Gatte.
Karl, Edgar, Helena, Louise, Minna, Anna, Kinder.
Wilhelm Kroß, Jakob Richter, Schwiegersöhne.

Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und könnte Todte wecken,
So würde Dich gewiß ja nicht
Die kühle Erde decken.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann Stumpf

heute Morgen um 4½ Uhr im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 529 25. Str., um halb zehn Uhr, nach der St. Antonius Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Stumpf, Mutter.
Anna, Barbara und Johanna, Kinder.
Barbara Schwab, Schwester.
Michael Schwab, Schwager. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Baseler

nach langem Leiden im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 22. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 430 N. Winchester Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Theresa Baseler, geb. Wurm, Gattin.
Frieda, Margaretha, Töchter.
Heinrich Golz, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten un Mitgliedern to Nahricht, dat Broder

Albert Baseler

storben is. De Beerdigung findt statt am Dunnerstag, den 22. d. M., vom Truerhus, 430 N. Winchester Avenue. De Beamten sünd höflichst ersöcht, punkt 1 Uhr in Schönhofen's Hall to sien.

Max Scharlau, Meester.
Wm. Höftmann, Schriewer.

Gestorben: Christian Heise, am 20. Oktober, im Alter von 82 Jahren. — Die Beerdigung findet statt von der Wohnung seiner Tochter, 3618 Hermitage Avenue, am Freitag, den 23. Oktober, um 9:30 Vormittags, nach der deutschen lutherischen St. Andreas-Kirche, von da per Kutschen nach Wunder's Friedhof.

Gestorben: Geo. Peters, geliebter Gatte von Carrie Peters geb. Kleber, Vater von Clarence, Bruder von Mrs. Augusta Dallman, William und Charlie Peters. Beerdigung am Donnerstag, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4822 Ashland Ave., nach dem böhmischen National-Friedhof. dimi

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung an

Joseph Burry,

gestorben am 22. Oktober 1902.

Ein Jahr ist schon verschwunden,
Daß mein geliebter Gatte Du,
Bist von mir geschieden zur ewigen Ruh,
Bist wohl von mir geschieden,
Doch Liebe scheidet nicht,
Ruhe sanft in Frieden—
Vergesse Deiner nicht.
Befreit von Erden-Schmerzen,
Ruhst Du in Deiner kühlen Gruft,
Ewig theuer meinem Herzen,
Bis mein Erlöser mich auch ruft.
Dann werden wir in jenen Höhen
Uns Alle wiedersehen—
O Tag, der Du mir wieder gibst,
Die, auch entfernt, mein Herz noch liebt.
Du lebst in meinem Herzen,
Dich werd' ich wiedersehen.
Dies leichtert meine Schmerzen,
Denn Du wirst auferstehen!
Deine trauernde Gattin:
Eugenie Hermann Burry.

THE AUDITORIUM
Dienstag, 27. Okt., Abend 8 Uhr,
KONZERT
von Mitgliedern der Fakultät des
CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Dr. F. Ziegfeld, Präsident.
Solisten:
EMILE SAURET
Der weltberühmte Violinist.
Sein erstes Auftreten in Chicago seit 1896.
RUDOLPH GANZ, Pianist.
MARY FORREST-GANZ, Sopran.
KIRK TOWNS, Bariton.
— und das —
CHICAGO ORCHESTER.
unter der Direktion von
HANS VON SCHILLER.
Der Verkauf von Sitzen beginnt am 22. Oktober in der Auditorium Box Office.
25c, 50c, 75c, $1.

Großes Herbstkonzert und Ball
— der —
Liedertafel Freiheit
— am —
Samstag, den 24. Oktober, Abends 8 Uhr, in
Muellers Halle,
North Ave. und Sedgwick Str. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents die Person. ok11,18,21

Deutscher Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Verein.
Die Bar-Versteigerung für den am 21. Nov. in der Freiheit-Turnhalle stattfindenden Ball findet am Sonntag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, in Joe Helmreich's Place, 3439 S. Halsted Str., statt.—Das Komite. misa

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOEHOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Unsere Dienstag und Donnerstag Verkäufe

waren bemerkenswerth gut besucht — Weshalb solltet Ihr nicht Vortheil aus diesen stark reduzirten Preisen ziehen? —

Spezielles für morgen

50 Dutzend Kniehosen für Knaben, gute Werthe, zu 15c
Sweaters für Kinder, reine Wolle, zu 39c
100 Dtzd. graues Fleeced Unterzeug für Knaben, 50c Werth, zu 23c
$1.00 Filzhüte für Knaben, braun, alle Größen 39c
$1.00 lange gestreifte Arbeitshosen für Knaben, zu 50c
$2.50, $3.00 und $4.00 2-Stück Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahre, zu ... 1.50
$3.00 und $4.00 3-Stück Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahre, zu 1.50

Spezielles in unserem Damen-Schuhe-Dept.

Alle unsere $2.00-Qualität Schuhe zu 1.59

Schwarzwälder Kuckuk- und Wachtel-..Uhren..
Prachtvolle, nützliche Geschenke.
Zuverläßige Zeitmesser.
Geo. Kuehl & Co.,
Importeure,
178 Randolph Str.
Erster Store östlich vom Hotel Bismarck.
ol18—dz23,mison

Vergeßt nicht das große Ereigniß!
Die Arbeit am großen East Chicago Schiff-Kanal beginnt am Samstag, 24. Oktober 1903.
Der Bau dieses Kanals bedeutet, daß Indiana Harbor die größte Fabrikstadt des Westens wird.
Es bedeutet, daß Indiana Harbor soeben anfängt zu wachsen.
Es bedeutet, daß Indiana Harbor immer weiter wachsen wird.
Es bedeutet eine baldige große Erhöhung der Preise.
Es bedeutet einen schnellen, sicheren Profit an Diejenigen, die jetzt kaufen.
Jetzt ist die Zeit, zu kaufen.
Spezielle Bargains für diese Woche.
Frei-Tickets während dieser ganzen Woche.
Züge fahren ab vom Lake Shore Depot um 9.40 Vorm., 12.05, 1.35 und 3.00 Nachm.
Sprecht vor oder schreibt für Tickets u. Buch.
Vierter Floor, 77 E. Jackson Boulevard.
EAST CHICAGO COMPANY
Albert De W. Erskine, Präsident; Honore Palmer, Vizepräsident; Potter Palmer, Schatzmeister
ol20,21,22,23

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Buck Horn Lump-Kohlen, sowie Buck Horn Washed Egg und Nut, Tonne $5.00
Buck Horn-Kohlen sind ein sehr reines Brennmaterial. Dieselben brennen besser als irgend eine Weichkohle im Markt.
Die beste Sorte Indiana und Illinois Kohlen, Lump, Egg oder Nut, die Tonne, abgeliefert zu $4.25
Beste Sorte Hartkohle, Pocahontas und Coke, zu richtigen Preisen, sowie gutes Fabrikhartholz, zu $3.00 die einspännige Ladung und $4.00 die zweispännige Ladung.
Volles Gewicht, reine Kohlen und prompte Ablieferung.
M. J. SUMMA,
871 N. Winchester Ave.
Phone West 705. 10ok,1moX

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
Geo. A. Kyle,
Shingle Roofing
CONTRACTOR,
80 HUDSON AVE
Clear California Red Wood und Washington Red Cedar Shingles. Die einzige hochfeine Sorte. 30sp1mX

Prof. Roulo
CHRONIC STOMACH CURE
für Dyspepsie, Schwindsucht im ersten Stadium, Blähungen, sauren Magen, Verstopfung, Unverdaulichkeit. $1 per Flasche. Frei abgeliefert nach jedem Stadttheil. Adr. 358 S. May Str., Chicago 17ol,1mt,famoui

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. sp20,fodibo,11

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304. 1fb,1tx

SIEGEL COOPER & CO

Hier ist die letzte und größte Sendung von Seidenstoffen von der Ashley-Bailey-Auktion

Drei Sendungen waren für die Seidenstoffe erforderlich, die wir auf der Ashley-Bailey-Auktion kauften. Die letzte ist eingetroffen. Alle sind sie jetzt hier für Eure Auswahl. Für einige machten wir Angebote, die weniger als die Hälfte der regulären Fabrikpreise betragen. Einige bekamen wir zur Hälfte; eine kleine Quantität zu zwei Dritteln. Wir haben nur unseren gewöhnlichen kleinen Profit zugeschlagen. Dieses gibt den geldlichen Vortheil dieses Einkaufs Euch.

Die Seidenstoffe, wenn auch billig gekauft, sind die besten und neuesten der Saison. Sie sind fein genug für irgend einen Zweck—hübsch genug, um die anspruchsvollste Dame zufriedenzustellen — und sie sind gut genug für uns, dieselben zu garantiren. Ist das nicht gut genug für Euch?

Schwarze Seidenstoffe

Oil boiled Taffeta, 38c: Schwarze Oil boiled Taffeta, die reguläre 75c Qualität, Auktions-Verkaufspreis 38c.

Oil-boiled Taffeta, 58c: 27zöllige schwarze garantirte Oil-boiled Taffeta, schwer und rauschend, Auktions-Verkaufspreis 58c.

Peau de Soie, 59c: Echtfarbige u. ganzseidene Soft Finish schwarze Peau de Soie, reg. 1.25 Werth, Verkaufspreis 59c.

Peau de Soie, 69c; 27zöllige schwarze Peau de Soie, die schwere Qualität und gutes Schwarz. Wir haben 2,750 Yards in dieser Partie. Regulärer 1.25 Werth.

Schwarzes Velour, 2.00: 32zöll. schwarzes Velour, für Coats und Jackets, reguläre 3.00 Qualität.

Farbige Seidenstoffe

Waschbare Taffeta, 32c: 475 Stücke Imperial waschbare Taffeta, ganzseiden, garantirt dauerhaft, passend für Straßen- und Abend-Kleider, volle Auswahl in Farben, sowie viele in einfachem Schwarz. Gemacht um im Retail zu 75c verkauft zu werden.

Corded Taffeta, 39c: 2090 Yards corded Taffeta, sehr wünschenswerth für Kleider und Waists, in Weiß, Schwarz, Pink, Hellblau, Grün, Tan, Grau, Old Rose, Navy und Marineblau, reguläre 85c Qualität.

Taffeta Plaids, 55c: Satin gestreifte Taffeta Plaids, die neuesten Kombinationen. Wir haben 1,275 Yards davon. Wirklicher Werth 1.25 und 1.50.

Ihr habt persönliches Interesse an diesen Neuigkeiten in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen

Ihr müßt Interesse hierfür haben. Keine Dame kann dieser Liste moderner Kleiderstoffe gleichgiltig gegenüberstehen. Dieselben würden ohne Angabe des Preises von Wichtigkeit sein. Wenn solche niedrige Preise dafür angeführt werden, wird das Interesse magnetisch. Es ist außergewöhnlich, schwarze ganzwollene Kleiderstoffe zu 29c zu kaufen. Hier beginnen die Preise.

Die Auswahl in dieser Liste ist groß genug, um jedem Wunsche zu entsprechen. Jede Mode ist vorhanden. Muster und Stoffe sind modern in jeder Beziehung. Die Stoffe sind ebenfalls sehr dauerhaft. Dies ist der Beachtung werth. Leset alle Einzelheiten.

Schwarze Cheviots, 29c: Schwarze ganzwollene Homespun Cheviots, 1½ Yards breit.

Französische Cheviots, 39c: Schwarze französische Cheviots, gute Qualität, wendbar, sponged und fertig zum Gebrauch.

Crepe Albatroß, 44c: Schwarzes Crepe Albatroß, 40 Zoll breit, machen eine sehr hübsche Waist.

Sizilianische Mohairs, 59c: Schwarze Double-Warp sizilianische Mohairs, schwere Qualität, volle 1½ Yards breit und reguläre 1.00 Werthe.

Englische Cheviots, 69c: Schwarze englische Cheviots, 1½ Yards breit, für Suits und Skirts, reg. 1.00 Werth.

Poplins und Voiles, 75c: Schwarze französische Poplins und Voiles, breite Sorte, wird überall zu 1.25 verkauft.

Seidene und wollene Plaids, 48c: Schöne neue Muster für Kinderkleider und Waists, regulärer 1.00 Werth.

Cheviot Suitings, 59c: Französische Cheviot Suitings, alle die eleganten, feinen Farben für den Herbst und Winter, breite Sorte und wendbar.

Momie Suitings, 69c: Britische Momie Suitings, werden gewöhnlich zu 1.00 verkauft; ein elegantes Assortiment von diesem beliebten Stoff.

Coating Serge, 75c: Englische Coating Serges, in Blau, Braun, Tan, Grau und Grün, reguläre 1.10 Werthe.

Französische Voiles, 75c: 50 Zoll breit, sehr reiche Schattirungen, breite Sorte und reguläre 1.50 Werthe.

Broadcloths und Venetians, 1.00: Ausländische Broadcloths und Venetians, beste Yarn-dyed Stoffe, reg. 1.50 Werthe.

Wir sprechen über drei Arten von garnirten Hüten heute: Genug für Alle

Kauft einen Straßen-Hut zu 95c: Kauft einen hübschen Hut zu 3.50: Kauft einen sehr reichen Dreß Hut zu 5.00. Diese drei Partien umfassen die Donnerstags-Liste. Wählt, wie Ihr wollt, und Eure Auswahl wird eine gute sein. Die Hüte sind hier in großen Quantitäten. Es sind genug für Alle da, die kommen.

Vergleicht diese Hüte mit ähnlichen in anderen Plätzen, wo Hüte von gleicher Güte gezeigt werden. Ihr werdet ausfinden, daß es vortheilhafter ist, hier zu kaufen. Ihr werdet finden, daß wir stets auf Seite der Sparsamkeit sind, ebenso wie wir stets voran marschiren betreffs absolut korrekter Moden.

Garnirte Hüte, 3.50: Dieser Hut ist so nett und modern, wie Ihr ihn nur haben wollt. Er würde ein Bargain zu 6.00 und 7.00 sein. Hüte, die heute in anderen Läden nicht besser zu den vollen Preisen sind. Wir können irgend einen Geschmack befriedigen, da wir ein großes Assortiment in Farben und schwarz und weiß haben. Ihr werdet keinen Fehler in dem Muster noch im Preis finden. Falls Ihr wirklich einige Dollars ersparen wollt, dies ist Eure Gelegenheit hierzu. Diese Offerte wird wahrscheinlich nur für Donnerstag gelten, da die Hüte zu diesem Preis sehr schnell verkauft sein werden.

Garnirte Hüte, 5.00: Zu diesem Preis verkaufen wir Euch Hüte, die für die wichtigsten Gelegenheiten reich genug sind. Genau dieselben Hüte werden in der ganzen Stadt für 7.50 das Stück verkauft. Wir ersparen Euch 2.50 an jedem Hut. Der Muster u. Qualitäten sind zu viele, um sie alle zu beschreiben. Kommt und besichtigt sie.

Drew-Selby's 3.00 Schuhe für Damen sind 3.00 werth: Aber wir verlangen nur 1.69 das Paar

Macht die Drew-Selby Company böse zu sehen wie ihre 3.00 Standard Schuhe für Damen für 1.69 verkauft werden. Kauften etwas über 2000, so daß wir dieses Zugeständniß machen können.

Ein New Yorker Geschäft war unzufrieden, da diese große Bestellung nicht in Zeit abgeliefert wurde. Machte den Kauf rückgängig und kaufte anderwärts. Die Drew-Selby Company, ebenfalls ein bischen eigensinnig, verkaufte jedes Paar an uns zur Hälfte des gewöhnlichen Preises, und hier sind sie nun.

Drew Selby 3.00 Schuhe für Damen zu 1.69: Alle Größen und alle Breiten von A bis EE sind in dieser Partie von hochfeinen Damenschuhen zu finden. Sie sind sowohl zum Knöpfen wie zum Schnüren, in Kid, Box Calf und Patentleder. Sie sind sämmtlich äußerst modisch.

5.00 Damenschuhe für 2.98: Es gibt keine besseren Schuhe, was Facon, Arbeit und Dauerhaftigkeit anbetrifft, als die „Cans" 5.00 Schuhe. Es gibt zwei Facons in Patent Colt, zwei Facons in Kid, zwei Facons in Hand-Turn, zwei Facons Welt Sohlen, drei Facons zum Schnüren und eine Facon zum Knöpfen.

3.50 bis 7.00 Slippers zu 1.98 und 3.50: Manche davon sind Beaded, andere sind ganz schlicht, aber alle sind Haus-Slippers von hochfeiner Sorte. Zur Hälfte des vollen Preises.

Ihr habt höhere Preise für Muslin-Unterzeug

Es nimmt einen Fluffy Unterrock, um den Rock vorstehend und schmiegsam passend zu machen. **3.69** Dieser vorzügliche Taffeta-Seide Unterrock zu 3.69 entspricht jeder Anforderung. Gefertigt von guter Seide mit tiefer Plaited Flounce und schmalen Ruffles. Vorhanden in Farben und schwarz. Meisten Händler fordern 5.00 oder 6.00.

Es ist eine große Auswahl von guten Muslintrachten in dieser Sektion. Verfehlt nie, unter den verständigen Fingern und kritischen Augen der Damen Lob hervorzurufen. Habt Ihr die vielen Kleidungsstücke gesehen —moderne Unterröcke, schneeweiße Gowns und anderes Damen-Unterzeug und die warmen, bequemen Kinder-Trachten?

Ihr werdet nicht zögern, morgen Eure Muslinwaaren zu kaufen. Spezialpreise werden Euch dazu bewegen.

Seidene Unterröcke, 6.95: Diese sind in schillernden, schlichten Farben und schwarz, voll plaited Flounce mit zwei Reihen von Ruching, Seide unterhalb wie auch Staub-Ruffle, regul. 10.00 Werth.

Ratzel Unterröcke, 8.75: Ratzel Glove-fitting Unterröcke sind von schwerer Qualität Taffeta Seide gemacht, mit breiten runden Flounces, jeder Rock mit sechs schmalen Ruffles besetzt.

Flannelette Gowns, 69c: Flannelette Nachtgewänder, in rosa und blauen Streifen, auch schlicht weiß, besetzt mit Ruffles in schlichtfarbig.

Extra große Gewänder, 89c: Haben doppelte Yoke Front und Rücken, volle Länge, Yoke Kragen und Cuffs mit fancy Braid besetzt.

Gestrickte Unterröcke, 98c: Fancy gestreifte gestrickte Unterröcke für Damen, mit fitted Yoke und gehäkelter Kante, in allen Farben.

Dressing Sacques, 1.25: Damen Eiderdown Dressing Sacques, in rosa, blau, roth und grau, Militär-Effekt, großer gerollter Kragen, ganzer Sacque Shell gesteppt.

Kleidungsstücke für Kinder

Flannelette Gewänder für Kinder, 25c
Dentons Schlaf - Kleider, für 39c
Flannelette Hemden für Kinder, 25c

Gute Neuigkeit vom reinen Nahrungsmittel-Markt

Delikatessen sind „allright", es gibt aber Zeiten, wo altmodisches Cornbrot, Muffins oder Mush wie sie Großmutter zu machen pflegte, am besten schmecken. **20c** Laßt uns Euch das Corn Meal liefern, 5-Pfd. versiegelter Sack zu 20c oder 10-Pfd. Sack zu 38c. Es ist frisches gemahlenes Meal von Virginia. Leset alle diese würzigen Neuheiten:

Telephone: Private Exchange 5.

Oliven-Oel, Quartflasche 1.00: Cooper's oder McNalley's reines kalifornisches Oel, angefertigt aus reifen Oliven, es gibt keine besseren für medizinische Zwecke —Pintflasche 50c.

Tomato-Catsup, Pintflasche 16c; Blue Label, Snider's oder Monarch.

Rothe reife Tomaten, Büchse 13c; Hazel extra, Solid Pack, Dutzend 1.50.

Columbia River Shad, 10c; Halbpfund-Büchse, delikat für Sandwiches; Dutzend 1.10.

Mandheling Java Kaffee, 38c; der beste importirte Kaffee, 3 Pfund 1.05.

Butterfarbe, große Flasche 25c; Wells & Richardson's; kleine Flasche 15c.

Educator Wafers, Büchse 45c: Große Büchse, Dr. Johnson's, frisch gebacken.

Smyrna Layer Feigen, Pfund 16c; die feinsten in der Türkei gezogenen, 3 Pfd. 45c.

Gräteloſe Sardinen, Büchse 25c; die L'Union Bretone Sorte, fancy französischer Fisch, Dutzend 2.85.

Frischer Thee, per Pfund 55c; Auswahl aus allen unseren regulären 60c grünen, schwarzen oder speziell blended Theesorten, 5 Pfund in Theebüchse, 2.75.

Edd-O-See oder Cero Fruto, Pack. 10c

Italienische Maccaroni, 5 Pfd. 40c.

Castile Seife, großes Stück 55c; ¼-Pfund Stück 15c.

Babbitt's oder Lewis' Lauge, 9c: sechs Büchsen für 50c.

Rother Alaska Lachs, Büchse 16c: per Dutzend 1.85.

Frisch gebackene Fig Bars, Pfd. 14c.

Wesson Salat-Oel, 3-Pfd.-Büchse 45c.

Frische Butter, 1-Pfd.-Print 25c; Hazel, Extra Jersey Creamery, 5 Pfund Nettogewicht in versiegeltem Steinkrug, 1.25.

Melting Zuckererbsen, Büchse 18c: Hazel, extra süß und zart, Dutzend 2.00.

Ihr könnt jetzt Eure gewünschten Gardinen erhalten

In unsern zarten Renaissance-Gardinen zu 3.50 seht Ihr Erzeugnisse der reichsten und hochfeinsten Entwürfe der Welt. **3.50** Es ist wunderbar, daß der regelmäßige Preis so niedrig wie 5.00 sein konnte.

Es ist nur eins der Wunder dieses großen Verkaufs von Gardinen, Portieren und Draperien, hervorgebracht durch das Bemühen eines bekannten New Yorker Importeurs, sein Ueberschußlager los zu werden. Wir erlangten das Beste des riesigen Assortiments—$25,000 werth—zu einer Reduktion von 25 bis 50 Prozent. Es sind Träume der Gardinenmacher-Kunst.

Es ist des Großen Laden uneigennützige Weise seinen Kunden den vollen Benefit jedes vortheilhaften Einkaufs zu Gute kommen zu lassen.

3.00	Irish Point Gardinen, Paar,	1.95
4.50	Brussels Gardinen, das Paar,	2.98
6.00	Point Applique Gardinen zu	3.95
7.50	echte Brussels - Gardinen, Paar	4.69
8.50	französ. Arabian Gardinen, Pr.,	5.50
9.00	Irish Point Gardinen, Paar,	5.95
10.00	echte Renaissance - Gardinen,	6.66
11.00	Thread Brussels Gardinen,	7.50
14.00	St. Gallen Brussels Gardinen,	8.25
15.00	St. Gallen Brussels Gardinen,	9.90
16.00	französ. Brussels-Gardinen,	10.87
30.00	französ. Arabian Gardinen,	19.00

Portieres und Tapestries

Velour Portieren, 35.00: Unsere eigenen ausschließlichen Muster in wendbaren Portieren, gefertigt vom besten französ. Velour, jede Größe verschieden in der Farbe.

Rope Portieren, 2.90: Schwere Velour-Cord, sehr schönen Draperien-Effekt für weite Thüren formirend, reich ornamentirt, 4.50 Werthe.

Tapestry Couchdecken, 2.25: Sehr schwerer Stoff, in sehr hübschen Farben und Entwürfen, 60 Zoll breit und ringsum befranst, reguläre 4.00 Werthe.

Französische Fischnetze, 19c: Echte französische Combinations-Stoffe, welche gewöhnlich für 35c bis 50c per Yard verkauft werden.

Beste 1.00 Ruffled Gardinen, 60c.
10.00 Mercerized Seide-Portieren, 5.00.
Opaque Fenster-Rouleaux', 6 Fuß, 15c.
1.00 Mercerized Seide-Tapestry, 50c.
44-zöll. messingene Fensterstangen, 6c.
20c Art Denims, Double-Faced, 10c.

Lokalbericht.

Deutsche Katholiken.

Die 26. Jahresversammlung der Western Catholic Union.

Große Betheiligung.

Feierliches Hochamt leitet die Geschäftssitzung in der St. Michaels-Schulhalle ein. — Jahresberichte der Beamten. — Programm für die Tagung.

„Willkommen zum Kongreß!" steht zwar in großen Lettern im Transparent inmitten reichen Flaggenschmuckes über dem Eingange zum Schulgebäude der deutschen katholischen St. Michaels-Gemeinde an der Ecke der North und Hudson Ave., aber herzlicher wirkte doch noch der biedere Handschlag, mit dem die fremden Theilnehmer an der 26. Jahresversammlung begrüßt wurden, welche die etwa 150 Vertreter der 71 Vereine der „Western Catholic Union" heute und morgen in der genannten Gemeindeschulhalle abhalten.

Außer Chicago sind namentlich stark vertreten St. Louis mit 22 Delegaten, welche im Briggs House logiren, Quincy und Joliet, Hauptquartier Sherman House, Alton, Springfield, Belleville und Ost St. Louis.

Die Delegaten sind:

Bernard Wessels, Jos. Kochly, Wm. Eschbach, Mike Donahue, Theo. Miller, John Barg, Aug. R. Mullen, Peter Weiland, Patrick Kehoe, John Rinck jr., Geo. H. Thebns, Thos. Daily, Frank M. Weishaar, Frank Vormke, Henry Scheer, Andrew Ran, Henry Temeyer, Henry Ingenbohs, Herman Schumacher, Rev. John Stephens, Clemens Westemeyer, Wm. Steinkoetter, Wm. J. Robert, A. J. Scheidt, J. R. Burke, Henry Heckmann, Anton Hoefing, Michael O'Neill, Patrick Rudden, J. C. Smith, Geo. Timmerwilke, Geo. Damhorst, John Witzman, John H. Scott, Harry Doyle, Edw. Jilick, Henry Becker, John W. Freund, Wm. Daubach, Martin Gradl, Nicholas Hibbler, Wm. A. Flatken, Henry J. Kramer, Fred. Schwindler, Joseph Schorman, J. P. Glison, Chas. Suessman, Michael Scheidt, Matthew Mulcahy, John C. Timmerberg, Jno. F. Garthoffner, John P. Mathien, John Frisch, John Mateas, Peter Pillatsch, Edw. Beis, J. H. Boka, Frank Floerchinger, Joseph Benz, Bernard Roeckers, Ignatz Slivinski, Michael Louis, B. Van Eickhoute, Joseph Bartz, Rev. Victor Stepka, Jos. Schmalz, Thos. Graham, Edw. Mitchell, L. R. Manning, Carl Siter, Blaz. Chulick, Bert P. Foran, Henry Lesch, Frank A. Darius, Chas. M. Wheeler, B. Schullian, Michael Reinert, Frank Sonnet, Jos. Jacoby, J. Freiburg jr., J. P. Glaß, B. Schlangen, Peter Lovy, Carl Groesch, H. C. Mulligan, Michael Zimmerman, J. B. Trumpe, Louis Stern, Geo. Miller, John A. McGoon, W. T. Brennan, Christian Raab, Andrew Lerch, Peter Leuck, John Merkle, F. J. Budde, John Klaßner, M. J. Quinlan, Gerhard Thieman, John Hummert, Felix Kifteman, J. A. Shephard, Patrick Maguire, J. J. McGuerney, Andrew Zittel, Adolph Sueß, Jeremiah Driscoll, F. W. Rummenie, Jos. A. Faerber, Edw. Granacher, Daniel Corken, John Connell, Fred Scherer, R. J. Horn, Rev. H. Hausser, J. A. Wilhelmi, Alois Sittel, Jacob Kretz, J. C. Hartung, Aug. Ernst, Jos. Yaeger, P. Herbach, M'ch. Meyer, J. Stephens jr., P. C. Mock, Wm. Odenthal, Wm. Kuß, Adam Saffenberger, Thomas Doyle, Joseph Grenzer, M. Dincen, L. A. Kennedy, F. Wm. Heckenkamp, Nicholas Ziener, Adam Schneider, Louis Blaesing, Jos. L. Herman, Jos. A. Fohr und Peter Thur.

Um 7½ Uhr versammelten sich die Theilnehmer an der Versammlung, welche zumeist kurz vorher mit den Morgenzügen hier eingetroffen waren, in der St. Michaels-Schulhalle und begaben sich von dort um 8 Uhr nach der St. Michaels-Kirche, wo ein feierliches Hochamt von Pfarrer Weber unter Assistenz der Pfarrer Klein und Thomas zelebrirt wurde. Haydn's dritte Messe wurde gesungen; außerdem wurde das Offertorium „Jesus dei Vivi" und Gounods Benedictus in vortrefflicher Weise zu Gehör gebracht. Pfarrer H. Hauser von Joliet, Mitglied des St. Alois-Zweiges Nr. 21, hielt die Festpredigt, in welcher er auf die Bestrebungen der katholischen Union Bezug nahm und dieser Gottes Segen wünschte.

Nach Beendigung des Gottesdienstes wurden die Delegaten mit hübschen Rosetten, sowie Bändern mit passenden Inschriften versehen, und nachdem diejenigen, welche noch kein Quartier hatten suchen können, untergebracht und sonstige vorbereitende Geschäfte erledigt worden waren, rief Herr Hermann F. Jochem, der Präsident der „Western Catholic Union", die Versammlung zur Ordnung. Herr Lawrence N. Daleiden, der Präsident des Tages, hieß nun die auswärtigen Gäste Namens der hiesigen Glaubensgenossen herzlich willkommen und Herr Wells von der Abwasserbehörde that ein Gleiches als Vertreter des Bürgermeisters Harrison Namens der Stadt Chicago.

Inzwischen war Erzbischof Quigley eingetroffen und von den Anwesenden in ehrfürchtiger Weise begrüßt worden. Der Erzbischof wandte sich dann in längerer Rede an die Versammlung, in welcher er die Förderung der Bestrebungen der „Western Catholic Union" allen guten Katholiken ans Herz legte.

Die üblichen Ausschüsse wurden nun ernannt und darauf begann die Verlesung der Jahresberichte. Aus denselben geht hervor, daß die Union zur Zeit 6227 Mitglieder zählt, die sich auf 71 Zweige vertheilen. Es ist das gegen das Vorjahr eine Zunahme von 506 Mitgliedern und drei Vereinen.

Die Einnahmen im letzten Jahre waren $89,834.04 und die Ausgaben $79,961.17, davon $68,000 an Sterbegeldern in Beträgen von $2,000 (28), $1,000 (11) und $500 (2). Dem Reservefonds konnten $11,961 zugeführt werden. Die allgemeinen Verbandsunkosten bezifferten sich auf $6,549,19, es verbleibt im allgemeinen Fonds jedoch ein Ueberschuß von $3,507.56. $53,001.52 sind in der Sterbekasse und $86,644.01 im Reservefonds. Der Bericht lautet sehr günstig und fand daher auch den Beifall der Delegaten.

Unter den zur Verhandlung gelangenden neuen Geschäften ist der Antrag, statt einjähriger, zweijährige Versammlungen abzuhalten, schon um die Kosten zu ersparen, und da die vorliegenden Geschäfte zumeist derart sind, daß sie ebenso gut alle zwei Jahre erledigt werden können, wie alle Jahre.

Die Verhandlungen sind zur Zeit noch im Gange. Heute Abend um 7½ Uhr wird zu Ehren der Kongreßtheilnehmer die St. Michaelskirche glänzend illuminirt werden, und um 8 Uhr findet in der Gemeindeschulhalle eine Unterhaltung statt, bei welcher das geschichtliche Drama: „Major André" Seitens hiesiger Kräfte zur Aufführung gelangen soll.

Das Programm für morgen lautet folgendermaßen:

8 Uhr früh: Hochamt in der St. Alphonsus-Kirche, Lincoln und Southport Ave.

9 Uhr: Besuch der neuen St. Alphonsus-Schule

10 Uhr: Fortsetzung der Geschäfte. Diese schließen mit der Beamtenwahl.

Den Vollstreckungs-Ausschuß für die Jahresversammlung bilden die folgenden Herren:

Law. N. Daleiden, Jos. Bartz, F. J. Schwindeler, Peter Reckert, Jos. Wagner, Rick. H. Seiwert, Jos. Schoemann, Jos. Delort, Peter Leiting, John Schoen, Jos. Glaser, P. A. Klauk, A. W. Larg, F. J. Saiger und Henry Oenning.

Die gegenwärtigen Beamten der Western Catholic Union sind:

Präsident, Herman F. Jochem, Quincy.
Vize-Präsident, Joseph Braun jr., Joliet.
Finanzsekretär, John Schauf, Quincy.
Protokollsekretär, F. Wm. Heckenkamp jr., Quincy.
Schatzmeister, H. A. Oenning, Quincy.
Trustees — Geo. C. Rebhan, Belleville; Anton Pinkert, Quincy; John Storr, St. Louis; James Cavanaugh, Rock Island; N. Nicholas Caas, Aurora.

Dyspepsie—Fluch des menschlichen Daseins. Burdock Blood Bitters heilt es prompt, nachhaltig. Regulirt und stärkt den Magen. mmfr

Die neue Patrone.

In der französischen Armee scheint seit Kurzem eine neue Patrone in Gebrauch zu sein, und die Neuerung konnte durchgeführt werden, ohne daß während der Vorbereitungen ein „Sterbenswörtchen" in die Oeffentlichkeit drang. Es ist Herr Emilie Massard, Direktor der nationalistischen „Patrie", der gerade aus einer Landwehrübung heimkehrt, der diese Nachricht in die Welt setzt. Das Geheimniß bietet augenscheinlich für patriotische Gemüther zu viel Trost und Beruhigung, als daß es länger hätte verschwiegen bleiben dürfen. Technisch ist über die neue Partone nicht viel zu sagen. Die Verbesserung, die sie in sich birgt, beruht auf einem neuen Pulver von unerreichter Explosionskraft und auf der Verkleinerung der Kugel. Der Form nach ist keine Veränderung des bisher üblichen Geschosses nöthig geworden, so daß also das in Gebrauch stehende Gewehrmodell auch für die neue Patrone verwendbar ist. Zum Glück für die Franzosen läßt sich diese Patrone aber nicht für das deutsche Gewehrmodell verwenden, wie Herr Massard versichert, und obwohl der deutsche Generalstab schon durch Spionage in den Besitz des Geheimnisses gekommen ist, wird ihm die Erfindung nichts nützen, da eben vier Jahre und 400 Millionen Mark nöthig sind, um die ganze Infanterie mit einem entsprechend konstruirten Gewehr zu bewaffnen.

Die Gefechtswirkung der neuen Patrone soll einfach vernichtend sein. Die Explosionskraft des Pulvers ist nämlich so ungeheuer, daß die Kugel eine fabelhafte Anfangsgeschwindigkeit erhält und darum das Schußfeld in fast horizontaler Linie bestreicht. Alle Irrungen in Entfernungsschätzung und Visierstellung sind also beseitigt. Ueber die Köpfe hinwegzuschießen, ist unmöglich. Die Kugel „rasiert" das Terrain, wie es auf französisch heißt. Hübscher noch als die Erfindung ist aber die Art, in der Herr Massard sie verkündet. Die Ueberschrift des Artikels heißt: „Verdoppelung der militärischen Macht Frankreichs." Dann kommen als Untertitel: „Die französische Armee plötzlich die furchtbarste der Welt geworden" und „Unmöglichkeit für die Deutschen, sich die Erfindung zu Nutze zu machen". Im Texte heißt es: „Während vier Jahre bewahrt die französische Armee eine vernichtende Ueberlegenheit über die sämmtlichen Armeen des Erdballs". Die Patrone macht auch alle Wiederbevölkerungsversuche überflüssig. Denn das Feuer einer französischen Sektion kommt an Wirkung dem Feuer einer doppelt so starken Sektion gleich. Auf diese Weise wird also mit einem Schlage die auf die numerische Ueberlegenheit gegründete Taktik der Deutschen völlig über den Haufen geworfen. „Es muß laut gesagt werden, wir haben nichts mehr zu fürchten; unsere Mittel erlauben uns das", schließt Herr Massard.

„Ich hattr starke Blutungen, Nachtschweiß uid Fieber, und verlor so schnell an Gewicht und Kraft, daß es beunruhigend war.

„Ich hustete große Quantitäten Schleim aus und meine Verwandten und Freunde zweifelten an meinem Aufkommen, aber Gott sei Dank, ich hatte von anderen gehört, die ebenso schlimm waren, wie ich und von der Koch Lung Cure in 146 State Str., Chicago, kurirt wurden.

„Ich begann mit der Koch'schen Behandlung, athmete die heilenden, öligen Dämpfe direkt in meine Lungen ein. Als ich dieses wunderbare Mittel in meine Luftröhren einathmete, verspürte ich die aitiseptische und heilende Wirkung auf die wunden Stellen, welche bald heilten.

„Diese Schwindsucht hatte meine Kehle affizirt und ich verlor meine Stimme, so daß ich nur noch lispeln konnte, aber bald konnte ich wieder sprechen so gut wie jeder.

„Ich wünsche zu sagen, daß die Aerzte der Koch Lung Cure, in 146 State Str., Chicago, mich heilten und daß ich in jeder Beziehung wieder gesund bin.

„Ich wohne 667 Nord Western Ave., Chicago, und ich heiße Frau Katie Jacobs.

„Jeder kann sich die Wahrheit dieser Angabe bestätigen lassen, wenn er bei mir oder meinen Nachbarn vorspricht. Meine Freunde sagen alle, es ist wunderbar, daß mein Leben gerettet wurde.

Der Mann aus dem Egypterland raucht

MOGUL

EGYPTIAN CIGARETTES

10 für 15 Cents. Korkmundstücke oder ohne. Bewahren Sie die Coupons auf.

„Reserve hat Ruh!"

Skizze von Wilhelm v. Trotha.

Der letzte Kanonenschuß war in den herbstlichen Fluren verhallt! Singend und frohen Muthes zogen die Truppen den Garnisonen zu, um theilweise bald statt des Schwertes den Pflug oder sonstige bürgerliche Erwerbshandwerkzeuge wieder zu ergreifen, und so hallte es durch die Felder und Auen:

„Und wenn Europa Frieden hat,
Dann hat Reserve Ruh!"

Ein altes und doch stets freudig begrüßtes Lied, freudig begrüßt namentlich von denen, die nach mehrjähriger Dienstzeit heimkehren zu Vater und Mutter oder auch zu der sehnsüchtig wartenden Braut daheim!

Die letzte Nacht in der Kaserne war vorüber, und noch einmal blies der Trompeter zum Sammeln, aber die Mannschaften sollten nicht mit gefällter Lanze in den Feind hinein wüthen, sondern als brave Reservemänner hinausziehen aus den Räumen und Ställen, in denen sie drei Jahre Lust und Leid des Soldatenlebens durchgekostet hatten. Gar mancher kam schwankenden Schritts aus dem Kasernenthor, aber auch viele erschienen aus den Ställen, wo sie dem treuen Thiere, das sie in Freud und Leid getragen hatte, noch einmal den Hals und die Kruppe geklopft hatten, ihm einen letzten Leckerbissen zwischen die sonst unter der Kandare schäumenden Zähne geschoben hatten. Noch ein Blick und mancher dachte: „Wer weiß, ob wir uns wiederseh'n?" Noch ein letztes Hurrah dem bunten Rock, und mit der Reitpeitsche in der Faust zogen sie hinaus zum Thore, die Füße nach dem Takt eines frischen, fröhlichen Reitermarsches setzend, den das vorausmarschirende Trompeterkorps lustig in den stürmischen Herbsttag hinausblies.

„Muß i denn, muß i denn zum
Städtle hinaus,
Städtle hinaus, und Du mein
Schatz bleibst hier!"

so schmetterten die Reitertrompeten und sangen hunderte von frischen, jungen Kehlen in den herbstlichen Morgen, dazu lachten die übermüthigen Augen, sausend fuhren die Reitpeitschen im Takt durch die Luft und dazu weinten die armen verlassenen Dienstmädchen!

„Na, Juste, nimm Dir den Jochen vom dritten Hieb (Schwadron)", rief ein lustiger Gefreiter und kniff, aus dem Gliede tretend, einer drallen, hübschen Köchin in die halb von einer Schürze bedeckte Backe! —

Die Lokomotive pfiff und dahin brauste der Zug mit den Leuten. Ein Militärzug war es, der sie nach der Heimath bringen sollte.

Heißer und heißer war es im Laufe des Tages geworden, und matter und matter wurden die Kehlen der Sänger, bis sie schließlich gänzlich verstummten und nur noch aus einzelnen Wagenabtheilen der Refrain „Reserve hat Ruh" in heiseren Tönen herausschallte. — Endlich war der Zug in eine größere Station eingelaufen, und da erklang schon das Signal: „Aussteigen" und „Futter schütten", wie die Reitersmänner das Essensignal nannten.

Gar lustig und fröhlich ging's dabei zu.

Vater und Mutter hatten dem heimkehrenden Sohn einen Zehrpfennig gesandt, und hatte wirklich so 'n armer Teufel, der keine oder nur arme Eltern hatte, nichts, nun, so waren reichere Kameraden da, die aushalfen, denn ein Reservemann muß trinken!

Nach kurzem Aufenthalt ging's weiter, und je näher die Leute ihrer Heimath kamen, um so toller und ausgelassener wurden sie. — In einem Koupee, in dem der reiche Onnen Kühlsen saß, ging es besonders lustig her.

„Na, Kinder, macht man nicht soviel Radau", sagte der den Ulanenreservistentransport führende Offizier.

„Nee och, Herr Leutnant, nur müssen wir den Kühlsen abfeiern, der steigt in der nächsten Station aus."

„Na schön auch, Jungens, aber vernünftig! Was sollen denn die Mädels im Dorfe denken, wenn ihr angezecht dort einzieht!"

„Jawohl, der Herr Leutnant hat recht! Und der Kühlsen hat auch so 'ne hübsche Braut, und in vier Wochen ist da Hochzeit!"

„Schön, schön, aber Kühlsen, nun seid man vernünftig und kneipt nicht mehr!"

„Nein, Herr Leutnant!" — —

Der Zug hielt, Kühlsen und noch einige stiegen aus. Die Kameraden brachten den braven Reservemännern ein Hoch, noch ein Händeschütteln, und langsam entfernte sich der Zug. — „Reserve hat Frieden, Reserve hat Ruh", klang es dem auf dem Bahnsteige Stehenden noch lange in den Ohren, dann machte er sich auf den Weg. Er hatte noch so'n gutes Stündchen bis zum Dorfe zu gehen; er schritt mächtig aus, denn die Lene, sein süßes Mädchen, wartete auf ihn, und „Juchhe!" schrie er laut, warf seine Mütze hoch in die Luft und ging weiter.

Die Sonne brannte heiß, eine echte Septembersonne war es. Er schritt an dem kleinen glitzernden Fluß entlang, der vom Dorfe kam und in dem die Mädchen Sonnabends zu waschen pflegten. Jenseits des Baches ballte sich eine dunkle, dicke Wolke mitten im lichten Blau des strahlenden Septemberhimmels; den einsam Wandernden überfiel eine Mattigkeit, der er kaum Herr werden konnte.

Ei, wozu ist denn das Wasser da, dachte er, und ehe er noch weiter mit seinen Gedanken kam, warf er die Ulanka und andere Kleidungsstücke ab, und da er weit und breit keinen Menschen erblickte, nur das Zirpen eines verspäteten Heimchens hörte, so stieg er zu dem Fluß hinunter, um „den Affen zu ertränken", wie er scherzhaft bei sich dachte, denn, wenn den die Lene sieht, dann — weiter dachte er nicht, sondern stürzte sich Hals über Kopf in die kühle Fluth.

Nun stand Lene schon fast zwei Stunden am Dorfeingange und wartete. Kein Onnen Kühlsen kam. Sie fragte einige von der Station heimkehrende Bauern, die in der Stadt gewesen waren, aber keiner hatte etwas von dem Onnen gesehen; alle waren dem Eisenbahnzuge mit den heimkehrenden Reservisten begegnet, und allen klang noch das „Reserve hat Ruh" in den Ohren.

„Komm' Lene", hatte eine ihrer Freundinnen, deren Schatz auch heute, aber von einer anderen Richtung kommend, heimkehren sollte, gesagt, „wir gehen ein wenig die Chaussee nach dem Bahnhofe zu, den Heimkehrenden entgegen, vielleicht hatte Onnen die Station verschlafen und muß nun auf den andern in entgegengesetzter Richtung kommenden Zug warten."

Lene nickte, und Arm in Arm schritten die beiden Mädchen dahin.

Sie mochten so schon eine halbe Stunde gegangen sein, da sahen sie von weitem wie auf der Chaussee dicke Staubwolken aufwirbelten.

„Da kommen sie, da kommen sie", jubelte die Freundin. Beide Mädchen blieben stehen und beschatteten die Augen mit der freien Hand. Da raschelte es im Gebüsch nebenan nach dem Fluß zu und der Landbriefträger des Dorfes trat mit entsetzter Miene, in der einen Hand eine Ulanka, in der andern eine Reitpeitsche haltend, hervor. — Lene wurde bleich bis in die Lippen. Die Reitpeitsche, sie kannte sie, es war die, die sie ihrem Onnen gesandt hatte! Wo war er?

„Dort, dort liegt der ganze Anzug eines — Reservemannes", stammelte der Postbote.

Lange brauchten die Drei nicht zu suchen, da sahen sie in einem Gebüsch, das in den Fluß hinausragte, die Gestalt eines Menschen im Wasser. Er regte sich nicht mehr, er war schon todt.

Näher und näher kamen die singenden Reservemänner und fanden das [illegible]ende Mädchen. Einige Nachzügler sangen laut:

„Reserve hat Frieden,
Reserve hat Ruh";

ja Frieden und Ruhe hatte auch jener dort im Grase liegende Reservemann, aber es war ein anderer Frieden und eine andere Ruhe, die jener dort hatte, dessen Stimme noch vor wenig Stunden so fröhlich das alte Reservelied gesungen hatte.

Auf einer einfachen aus Baumzweigen gezimmerten Bahre trugen sie den todten Reservekameraden heim. Fassungslos folgte die verwaiste Braut.

Ein Herzschlag hatte dem Leben des erhitzt ins Wasser springenden Reservemannes Frieden und Ruhe für immer gegeben, aber nicht die, welche er sich gewünscht hatte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Girl with the Green Eyes."
Grand Opera House. — „John Ermine."
Garrick. — „Algy."
Studebaker. — „The County Chairman."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Illinois Temple of Music. — „Trilby."
Howards Theater. — „For a Million."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Briefkasten.

Thomas B. — Auf Feuerwaffen ist ein spezifizirter Zoll zu entrichten, der — je nach der Art des Artikels — von $1.50 bis $6 schwankt, sowie ein Zuschlagszoll von 35 Prozent des Werthes. Uhren sind mit 40 Prozent ihres Werthes zu verzollen. Man wird Sie schon benachrichtigen, wo sie den Zoll zu erlegen haben, sowie die Sendung in dem betr. Zollamt eingetroffen ist.

C. N. — Die Ihnen zunächst gelegene Abendschule wird in der Scammon-Schule, Morgan und Monroe Str., abgehalten.

E. S. 302. — Wenn der Junge die Volksschule besucht hat, so hat er damit Vorbildung genug, um in eine Handelsschule eintreten zu können.

A. W. — Peter Newton, der Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, Zimmer 42 des Hauptpostamtes, wird Ihnen allen erforderlichen Aufschluß geben.

L. R., Center Str. — Wenn Sie befürchten, daß man Ihnen Ihre Erfindung stiehlt, so brauchen Sie sie nur patentiren zu lassen. Es dürfte Ihnen wohl schwer fallen, einen „Geldmann" zu finden, denn die Kapitalisten sind gegenüber den Versuchen, das „Perpetuum mobile" zu finden, ziemlich mißtrauisch geworden, und eine Maschine dieser Art scheint die Ihrige ja auch zu sein.

F. G. — Melden Sie sich in der Jirka-Schule an, Laflin und 17. Straße.

Frau A. Pl. — Die hiesigen Agenturen der Red Star Linie befinden sich 94 Dearborn und 2 Sherman Straße.

C. B. 06. — Wenden Sie sich an die Münzensammlung von Stevens & Co., 69 Dearborn Str.

B. Z. — In der Southport Avenue hat es von jeher nur eine einzige Straßenbahnlinie gegeben, und zwar führt sie von Clybourn Ave. bis Nord Clark Str. Es war zunächst eine Pferdebahn, dann wurde sie mit elektrischem Betrieb ausgestattet.

Junger Leser. — Unseres Wissens nach erscheint in den Ver. Staaten keine rumänische Zeitung (eine solche meinen Sie doch wohl unter „Romenise Zeitung"?).

Sechsjähriger Leser. — Solche Noten können Sie in der Detmer'schen Musikalienhandlung, 337 Wabash Ave., erstehen, einen Führer nebst Plan von Chicago in jeder größeren Buchhandlung.

Zwei Bayern. — Ob jener Dampfer vor 10 Jahren eine derartige Fahrt gemacht, wissen wir nicht.

F. H. — Richter Richard S. Tuthill führt im Jugendgericht (County-Gebäude) den Vorsitz. Seine Wohnung ist 532 W. Jackson Boulevard.

F. W. — Der Advokat kann den Mann nicht in seinem „Shop" verklagen. Er muß seine Klage im Gericht einbringen und dort die Berechtigung seiner Forderung erweisen. Hat er dort ein Zahlungsurtheil erlangt und findet sich kein Eigenthum, an das er sich halten könnte, so kann er unter Umständen die Beschlagnahme des Lohnes seines Schuldners erwirken.

M. K., S. Spaulding Ave. — Sie haben das Recht, bis zum Ablauf des Monats in der Wohnung zu bleiben. Ziehen Sie vorher aus, so braucht der Wirth die Miethe nicht zurückzuerstatten.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Klerks ausgestellt:

George Edward Meader, Estella Miles, 25, 22.
Chas. J. Galloway, Harriet Schimmel, 25, 22.
Emil C. Holbeck, Anna Hottinger, 34, 29.
Patrick Murphy, Margaret Murphy, 33, 27.
Jozef Susz, Agatha Sroka, 26, 19.
H. O. Drake, Pearl D. Woods, 27, 26.
Henry Genenz, Lizzie Gelonek, 28, 28.
John Malek, Anna Pitka, 22, 18.
Allerton Bailey, Elizabeth L. Shepard, 24, 18.
Michael Herman, Martha Bankau, 22, 19.
Joseph Counrad, Josie Benda, 23, 20.
John Jitek, Mary Petricek, 21, 18.
Henry Houstma, Annie Agema, 23, 19.
Jacob Lanski, Fannie Goldstein, 23, 19.
Frank Wubbel, Lillie Henrich, 23, 18.
August Berhard, Caroline Reiner, 46, 50.
Walter C. Krueger, Louise M. Hahn, 24, 25.
D. Allen Cannon, Martha Streich, 28, 24.
G. F. Morrell, Vera Kath. Townsend, 28, 24.
William J. F. Ferrell, Mary Fox, 24, 24.
Diedrich Brandt, Sophie Philipsen, 54, 52.
John Guizdalski, Martha Jurck, 22, 21.
Ole Hanson, Inga Johnson, 27, 20.
Aug. Muelhausen, Emma Schumacher, 27, 26.
Nels Gertsen, Rena Olson, 29, 18.
Jacob Haight, Carrie Buell, 44, 44.
Anton Rauch, Lillian Achten, 26, 20.
Alden H. Karren, Clara S. Haberle, 25, 24.
Eugene Swayze, Birdie Mack, 40, 23.
George M. Delaney, May R. Carroll, 21, 18.
Ferdinand Karnuth, Adeline Ziegler, 48, 48.
S. A. Strzelecki, Mary Wasielewski, 24, 21.
J. M. Schuitema, Dora Van Kempen, 27, 21.
Johan Bartoski, Maria Lies, 28, 19.
J. E. Wrightsman, Anna L. Roland, 23, 19.
James H. Jamison, Bertha Rumps, 24, 20.
Charles Chester, Kittie Diez, 23, 20.
John Thom. McMullen, Hilena Marks, 30, 32.
Martin Trotter, Adele Warswick, 27, 28.
Johann Schroder, Johanna Gartner, 53, 32.
Charles M. Schultz, Sophie Koller, 22, 21.
Richard Lamprecht, Hedwig Bartels, 21, 23.
Emil Marschner, Emma Marsch, 37, 41.
Gustav Ripke, Eva Westphal, 22, 22.
J. Jereminski, Maryanna Romanowicz, 26, 17.
Peter Evald Henning, Anna Rieheck, 24, 24.
Thomas Clancy, Margaret C. Donovan, 31, 18.
Mathias Schmitz, Catherine Hellgoth, 24, 21.
Frank O'Neill, Delia Curley, 30, 24.
Conrad J. Bodden, Lillie Anton, 24, 22.
Charles J. F. McPhee, Frances Stone, 23, 18.
K. Wenago, Wladyslawa Kranklir, 36, 22.
Otto W. Ringelman, Dora A. Behrent, 23, 22.
Stanislaw Mroczynski, Zofia Missak, 28, 26.
A. Wojciechowski, Michalina Majorczyk, 25, 20.
Joseph J. Lauer, Ida A. Thayer, 27, 22.
Sidney C. Mayr, Hansine F. Blenke, 21, 20.
Kizimeras Kudulis, Mary Putrus, 28, 19.
Frank S. Taylor, Ingeborg Anderson, 25, 22.
James Burns, Frances Ely, 26, 22.
Rush B. Johnson, Edna Shaw, 23, 22.
C. H. Woodman, Grace Mary Partridge, 37, 25.
William Hemley, Margaret Maroney, 23, 23.
Samuel S. Benner, Lola Gustine, 23, 20.
M. Ablinanti, Guiseppo Ablinanti, 21, 18.
John Sagula, Wiktarya Dziordzik, 25, 22.
Otto C. Schroeder, Katherine Grohn, 24, 22.
Herman Schmit, Maggie Porzel, 21, 18.
Louis Ruzanski, Stella Fruzyna, 24, 21.
William W. Tenney, Margaret Pritchard, 23, 22.
Casper Albert, Hattie Frenzel, 35, 27.
Axel Hjortsberg, Emma C. Gaertner, 29, 26.
Robert D. Barron, Jessie B. Runkle, 27, 23.
August Oaks, Edna Daniels, 24, 26.
Anton Opitz, Rose Harris, 39, 35.
Fred Hicks, Anna Huebner, 22, 22.
Emery C. Jasper, Mae W. Dosch, 23, 19.
John Smyth, Sadie B. Draper, 22, 19.
Charles Eugene Bradish, Lucy Strong, 53, 38.
Ferdinand Koch, Mary Eggert, 25, 21.
Charley Williams, Lillie Drake, 26, 27.
John Nye, A. Florin Schumacher, 25, 22.
Oren C. Holt, Mattie Clark, 21, 26.
Chas. A. Davey, Louise A. Muskgat, 36, 26.
John Bradley, Claribel H. Abbot, 20, 18.
August Linnemann, Mabel D. Schlag, 27, 26.
Michael Igoe, Mary Mullen, 28, 26.
John Hass, Mary Kambeck, 35, 34.
Ludwig Huch, Ida Logan, 40, 23.
John T. Faber, Helga Hansen, 23, 20.
Albert F. Schilling, Frieda Wochholz, 32, 29.
Leon Landowski, Helena Wachowiak, 23, 21.
July Parker, Doots Whitford, 29, 27.
Duke Raven, Annie Fox, 30, 24.
Hall Parker, Irene Austin, 29, 23.
D. S. Ranson, Selma B. Schuffhauser, 25, 20.
John Kitchen, Ella L. G. Brodie, 58, 38.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Charles J. gegen Hattie Perry, grausame Behandlung; Matilda gegen August Fischer, grausame Behandlung; Hester gegen Charles W. Pitts, Verlassen; Charlotte gegen James A. Lawrence, Ehebruch; Minnie gegen Howard M. Williamson, grausame Behandlung; George O. gegen Ella Whisler, Ehebruch; Mary gegen Herbert H. Jones, Verlassen; Clara gegen Edward Bauch jr., Verlassen; Anna gegen Marvin Beecham, grausame Behandlung; Mabel gegen Henry J. Ferbupt, grausame Behandlung; Annie gegen Olaf Wold, Verlassen; Will gegen Maud Dolph, Ehebruch; Bertha gegen Henry Daedelow, Verlassen; Caroline gegen Peter N. Ruck, Verlassen; Ella gegen Ernst Hanseman, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behles, Friedericke, 52 J., 640 S. Union Str.
Friedrich, Lizzie, 28 J., 110 Edgemont Ave.
Haas, Annie, 46 J., 222 W. 45. Pl.
Huff, Louis, 40 J., 3628 Armour Ave.
Kuebler, Jacob, 53 J., 123 Gault Ct.
Muller, August, 67 J., 4924 Laflin Str.
Rietz, Minnie S., 41 J., 6537 Minerva Ave.
Reutel, Mary, 58 J., 49 Surrey Ct.
Segall, Mathilda, 56 J., 348 Center Ave.
Stump, John, 45 J., 529 — 25. Str.
Wolf, Martha, 23 J., 3802 Aldine Pl.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Oscar E. Chase — Verbindlichkeiten $1800; Bestände $100.
Charles Brown von Joliet — Verbindlichkeiten $477, Bestände $75.
Andrew Lindgren — Verbindlichkeiten $1835; Bestände $341.
William Heelan — Verbindlichkeiten $616; Bestände $322.

Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen im Betrage von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

North Shore Ave., 491 F. östl. von Cranston Ave., Südfront, 50 bei 141, C. L. West an Ada C. Posthuma, $1800.
Reba Parkway, 50 F. westl. von Sherman Ave., Nordfront, 50 bei 147.68, Peter H. Bolten an G. W. Martin Koch, $20,000.
Marshfield Ave., 216 F. südl. von Irving Park Ave., Ostfront, 25 bei 123, O. C. Anderson an John Prochnow, $3700.
Wrightwood Ave., 60 F. westl. von Racine Ave., Südfront, 17 bei 41, H. H. Goll an Frank D. Hoag, $2750.
Francisco Ave., 75 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 115, T. C. Mayer an Henry J. Gibbs, $4000.
N. 42. Ave., 250 F. südl. von Wabeland Ave., Ostfront, 50 bei 155, J. T. Bright an Edward McClure, $3400.
Homan Ave., 50 F. südl. von Belden Ave., Ostfr., 25 bei 125, A. O. Anderson an Gustav Frahm, $2300.
Lawndale Ave., Südostecke Dunning Str., Westfr., 50 bei 125, G. Olsen an Mary Duffich, $5000.
Milwaukee Ave., 126 F. südöstl. von Monticello Ave., Südwestfront, 25 Fuß durch bis Central Park Ave., L. S. Heafield an Michael Maimowski, $5000.
Sawyer Ave., 247 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 36 bei 177, O. T. T. Adams an Almon E. Adams, $3500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. T. Cleveland, zweistöck. und Basement Holzhaus, 932 Melville Pl., $12,000.
T. J. Dienoat, einstöck. und Basement Brick-Anbau, 535 Orchard Str., $1000.
Watson & Bartlett, vier 1½-stöck. und Basement-Brick-Cottages, 544—52 Byron Str., $6000.
Joseph Stavik, einstöck. und Basement Holz-Ladengebäude und Flat, 2049 W. 51. Str., $1700.
William P. Doerr, dreistöck. und Basement Brick-Apartment-Gebäude, 5207—09 Washington Ave., $17,500.
William P. Doerr, dreistöck. und Basement Brick-Apartment-Gebäude, 5201—03 Washington Ave., $20,000.
John Kiemhausen, zweistöck. und Basement Brick-Flats, 6011 S. Map Str., $2200.
William C. Wood, 1½-stöck. und Basement Holz-Cottage, 1779 — 89. Pl.
E. O. F. Reber, einstöck. und Basement Brick-Laden, 174 Ost 29. Str., $1500.
W. K. Buell, einstöck. und Basement Hinter-Anbau, 6527 Lexington Ave., $1000.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Okt. 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 82—84c; Nr. 3, roth, 82—83c; Nr. 2, hart, 81c; Nr. 3, hart, Sommerweizen, Nr. 1, 85c; Nr. 2, 83c; Nr. 2, 78—82c.
Mais, Nr. 2, 44½—44¾c; Nr. 2, weiß, 44½—44¾c; Nr. 2, gelb, 46—46½c; Nr. 3, 44—44½c; Nr. 3, gelb, 45½—45¾c.
Hafer, Nr. 2, 34½—35c; Nr. 2, weiß, 38½—39½c; Nr. 3, 34—34½c; Nr. 3, weiß, 36—37½c; Nr. 4, 33½—35½c.
Mehl, Winter-Patents, $4.00—4.10 das Faß; „Straights", $3.80—$3.90; „Hard Patents", $4.30—$4.50; besondere Marken, $5.00—$5.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $6.00—$8.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, neu, 81½c; Dezember, 80¼—80⅝c; Mai, 78½—78⅝c.
Mais, Oktober, 43⅝c; Dezember, 43⅛c; Mai, 42½—42⅝c.
Hafer, Oktober, 34½c; Dezember, 35c; Mai, 36c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $6.40; Dezember, $6.52½; Januar, $6.62½.
Rippchen, Oktober, $8.37½; Januar, $6.27½; Mai $6.37½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $10.95; Januar, $11.87½; Mai, $11.97½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.35—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $4.80—$5.25; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.30—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.00—$3.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.90—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.40—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.05—$5.35; leichte, gemischte Waare, $5.10—$5.50; leichte ausgesuchte, $5.45—$5.70.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.60—$3.85; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$4.10; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.40—$5.60.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund 0.20½
Nr. 1, per Pfund ...... 0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund ...... 0.15½ —0.16
Cooleys, per Pfund 0.18
Nr. 1, per Pfund ...... 0.16 —0.16½
„Ladles", per Pfund ...... 0.13 —0.14
Packwaare, frische ...... 0.13 —0.13½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund 0.11
„Daisies", per Pfund 0.11¼
„Young American", per Pfund 0.11½
Schweizer, neu, per Pfund ...... 0.11½ —0.12½
Limburger, neu, per Pfund ...... 0.07½ —0.08
Brick, per Pfund ...... 0.08½ —0.09½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) ...... 0.19 —0.20
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) 0.23

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund 0.08½
do., „Springs", das Pfund 0.09½
Enten, das Dutzend 0.11½
Gänse, das Dutzend ...... 4.00 —7.00
Truthühner, das Pfund ...... 0.12 —0.13

Geflügel (Cold Storage)—
Truthühner, das Pfund ...... 0.12½ —0.13
Hühner, das Pfund ...... 0.09 —0.09½
do., „Springs", das Pfund ...... 0.10 —0.10½
Enten, das Pfund ...... 0.12 —0.13

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund 0.06 —0.06½
60— 75 Pfund Gewicht, das Pfund 0.06½ —0.07½
80— 95 Pfund Gewicht, das Pfund 0.08 —0.08½
95—100 Pfund Gewicht, das Pfund 0.09 —0.09½

Fische—
Trout, per Pfd. 0.07½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund 0.10
Schwarzer Bach, per Pfund 0.16
Weißer Barsch, per Pfund 0.08
Pickerel, per Pfund 0.09
Hechte, per Pfund 0.11
Karpfen, per Pfund 0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfund 0.05½
Lachs, per Pfund 0.09
Schellfisch, per Pfund 0.06½
Halibut, per Pfund 0.08½
Flundern, per Pfund 0.06½
Bullheads, per Pfund 0.10
Aale, per Pfund 0.11
Häring, per Pfund 0.04½
Makrelen, per Stück 0.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß ...... 1.50 —1.75
do., gewöhnliche ...... 1.00 —1.25
Zitronen, California, per Kiste ...... 2.50 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste ...... 3.50 —4.50
Ananas, Florida, per Kiste ...... 3.00 —3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel ...... 1.50 —1.75
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushelkorb 0.25 —0.35
Birnen, per Bushel ...... 0.50 —1.75
Quitten, beste ...... 3.00 —4.25
Weintrauben, Niagaras, 8 Pfund - Korb ...... 0.25 —0.28
do., Michigan schwarze, per 8-Pfund-Korb ...... 0.13 —0.20
Melonen, Osage, per Kiste ...... 0.25 —0.50
Kronsbeeren, per Faß ...... 7.25 —7.75
Kopfsalat, per Kübel ...... 1.00 —1.50
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen 0.75 —1.00
Kraut, hiesiges, per Hundert ...... 1.50 —2.00
Blumenkohl, per Kiste ...... 1.00 —1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste ...... 0.15 —0.20
Zwiebeln hiesige, per 70 Pfund ...... 0.50 —1.00
Rüben, neue, 1½-Bushel 0.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen ...... 0.75 —0.85
Tomaten, per Kiste ...... 0.25 —0.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel ...... 0.75 —1.25
Sellerie, Michigan, per Kiste ...... 0.40 —0.50
Süßkorn, 4 Dutzend ...... 0.30 —0.35
Gurken, per Dutzend ...... 0.50 —0.75

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Sack 1.00
Wachsbohnen, per Sack 1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel ...... 2.20 —2.25
„Medium" 2.15
Rothe Nierenbohnen 2.25
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—
Burbanks, per Bushel ...... 0.55 —0.58
do., minderwerthige, per Bushel ...... 0.40 —0.48
Süßkartoffeln, hiesige ...... 2.00 —2.25

$16.00 die Rundfahrt von Chicago nach St. Paul—Minneapolis.

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Täglich bis 30. Nov. Giltig für Rückfahrt bis 15. Dez. Züge fahren ab um 9:00 Vormittags, 6:30 Nachm. (elektrisch erleuchteter Overland Limited), 10:00 Abends und 3:00 Uhr Morgens. Das Beste von Allem. Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel.: Cent. 721) und Wells Str.-Station.
a7,9,13,15,17,19,21,23,27,29

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cashboys, 16 Jahre alt oder darüber. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Nachzufragen beim Supt., „The Hub". mdimi

Verlangt: Zwei gute Anstreicher, sofort. Christ Edel, Winnetka, Ill.

Verlangt: Starker Junge, um das Butcher- und Grocery-Geschäft zu erlernen. Cohen, 497 State Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 3000 W. Madison Str.

Verlangt: Brotbäcker, muß allein arbeiten können und gut an Biscuits sein. Adam's Bakery, 743 N. Robey Str.

Verlangt: Guter deutscher Buchbinder; dauernde Beschäftigung. Adr.: R. 595 Abendpost.

Verlangt: Färber und Naßwäscher; stetige Arbeit für gute Leute. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Lehrling für Kleidermachen. Kleine, 531 Orchard Str.

Verlangt: Junge als Helfer an Bäckerwagen. — 979 W. 21. Place.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, für allgemeine Arbeiten in einem Geschäftshaus, gute Handschrift erwünscht. Adr.: T 743 Abendpost.

Verlangt: Knabe, ungefähr 16 Jahre alt, für Store. 34 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann im Hardware-Laden. 909 Southport Ave.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes zu arbeiten; Tagarbeit. 672 Austin Ave.

Verlangt: Schneider um Röcke zu bürsten; auch Off-Pressers. 95 Haddon Ave., 1. Flur.

Verlangt: Guter Schmied an Wagenarbeit. Ecke Western und Armitage Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger, erfahrener Mann, um einen Bäckerwagen zu fahren. Muß gute Zeugnisse haben. Adr.: R. 587 Abendpost.

Verlangt: Guter Helfer an Eisenarbeit. 40 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Bushelman in Färberei. Muß guter Presser sein. Aelterer Mann vorgezogen. 423 Ost Division Str.

Verlangt: Ein Mann als Hausknecht. Muß ledig sein und etwas Erfahrung in Hausarbeit haben. — 513 W. Adams Str.

Verlangt: Starker junger Mann in Bäckerei zu arbeiten. 333 W. 43. Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 906 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten und Ausleger. W. Specht, 74 Clybourn Ave. mdofr

Verlangt: Stall- und Yard-Mann; muß mit Pferden umzugehen verstehen und da schlafen. 1110 Belmont Ave.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. Zu erfragen 105 Wells Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter, welcher Lunch kochen kann. 233 S. Water Str.

Verlangt: Erster Barkeeper, ledig. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str. mido

Verlangt: Guter Schreiner. 1840 Diversey Blvd.

Verlangt: Porter in Saloon. 313 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen sofort bei „Nicoll" The Tailor, Clark und Adams Str.

Verlangt: Agenten und Probehefte-Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften, für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 21ok,1wX

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann für Laden-Arbeit und Kollektiren. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk; einer der böhmisch oder polnisch spricht vorgezogen. 4613 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Butcher; böhmischer oder polnischer vorgezogen; bester Lohn für rechten Mann. 4611 S. Ashland Ave.

Verlangt: Anständiger Mann, um in einer Käsefabrik zu arbeiten; kein Trinker. 30 Meilen von Chicago. Nachzufragen heute im Blumenladen; 369 Ost Division Str.

Verlangt: Ein guter Waistmacher und ein Skirtmacher. 5 Alta Vista Terrace. mido

Verlangt: 2 Schuhmacher. Stetige Männer. 348 Roscoe Boulevard. dimido

Verlangt: 2 Rockmacher. 1256 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter und Fuhrleute, $1.75 bis $2.00 per Tag. Freie Fahrt. 100 Farmarbeiter und andere Arbeiter nahe der Stadt. 100 Sewer-Arbeiter für New Orleans, $2 bis $3 per Tag. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 15ok,2wX

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung oder auch als Nebenbeschäftigung. Guter Verdienst. Nachzufragen Vormittags 193 Süd Clark Straße, Zimmer 21. 15ok,1w

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender für 1904 zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ok,3moX

Verlangt: Ein starker Junge, 18 bis 20 Jahre alt als Flaschenwäscher. 193 Wells Str. modimi

Verlangt: 3 Weber und 3 Jungen an Rugs. 662 W. Madison Str. mdmi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, geübt im Flaschengeschäft, sucht Arbeit. Adr.: T. 731 Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtiger Brotbäcker sucht stetigen Platz als zweite Hand. Adr.: W. 973 Abendpost. midofr

Gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht in Saloon oder Küche für die Vormittag-Stunden Beschäftigung. Adr.: T. 766 Abendpost.

Gesucht: Ein junger nüchterner Mann sucht Stellung; weiß gut mit Pferden umzugehen. Adr.: W. 963 Abendpost.

Gesucht: Ein Blacksmith sucht Arbeit. Joseph Seidwitz, 34 Berlin Str. midofr

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stelle; spricht böhmisch und etwas englisch. Karasek, 718 West Throop Str.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle. Kirchmeier, 96 W. Adams Str. mido

Gesucht: Wünsche täglich einige Stunden Beschäftigung, Restaurant, Saloon oder Zeitungstragen. — Foerster. 207 N. Green Str., oben.

Gesucht: Deutscher, gelernter Bau- und Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit. Adr.: Heiß, 4917 Laflin Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Janitor-Stelle; am liebsten auf der Nordseite. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Butcher, ledig, sucht Stellung in Meatmarket. Adr.: Sieberer, 962 N. Halsted Str.

Gesucht: Stetiger Platz als zweite Hand an Brot und Cakes H. Boettcher, 18 Goethe Str.

Gesucht: Ein guter Schuhmacher sucht Stelle. — 2621 Princeton Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, ein Jahr im Lande, scheut keine Arbeit, sucht irgend welche Beschäftigung. 164 Clybourn Ave.

Gesucht: Lunchmann, kann auch Bartenden, sucht Stellung; scheut keine Arbeit. Adr.: R. 592 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Blacksmith sucht Stelle. 367 Fifth Ave. mido

Gesucht: Erfahrener Bartender, durchaus zuverlässig und nüchtern, sucht Stelle. Fritz Rubin, 1717 Sherman Place. dimido

Gesucht: Tüchtiger, zuverlässiger Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: W. 946 Abendpost. fsmdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 20 Mädchen, über 16 Jahre alt; keine Erfahrung nöthig. Leichte innere Arbeit. $6 wöchentlich. 119 La Salle Str., Zimmer 60.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Labels an A. B. Stove Polish anzubringen; stetige Arbeit. Nachzufragen 14 Haddon Ave. mido

Verlangt: Schneiderin sucht junges Mädchen für einfaches Nähen. 437 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das nähen kann, bei Kleidermacherin. 215 Dayton Str.

Verlangt: Kleider- und Wrappermacherinnen; guter Lohn; stetige Arbeit. Mrs. Lepert, 147 N. May Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 22 Jahre alt, im Bäckerladen. 333 W. 43. Str.

Verlangt: 4 Handmädchen an Röcken. 293 Dayton Str., Sylvander.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Aushilfe in der Schneiderei. 912 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Frau für einfache Näharbeiten. 127 Wells Str., oben.

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen an alte und neue Arbeit. Board Trade Tailors, 52 Sherman Straße.

Verlangt: Mädchen, um Pelzröcke zu füttern. M. Freytag, 63 Market Str.

Verlangt: Erfahrene Waist- und Aermelmacherinnen. 53 Auditorium Building, Wabash Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen. Fleischer Paper Box Co., Fulton und Desplaines Str. fo25,4wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinder-Jackets, Kraftmaschinen. 1151 S. California Ave. 17ok,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kleines Flat. 237 Lincoln Avenue, 1. Flat, Front.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und Küche. Manstein's, Ecke California Avenue und Division Str. mido

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 195 — 37. Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 380 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3132 Rhodes Ave., Flat A.

Verlangt: 25 Mädchen, frisch eingewandert; guter Lohn. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Lunch-Room; muß zu Hause schlafen. Arbeit von Morgens 6 bis Nachmittags 3 Uhr. 899 Clybourn Ave.

Verlangt: Starke, gesunde Frau zum Scheuern und Reinhalten in Fabrik; permanente Stellung. — 161 S. Clinton Str., 4. Flur.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; ein zweites Mädchen, das nähen kann. 483½ La Salle Ave.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau für Hausarbeit auf dem Lande. Reise bezahlt. Nachzufragen 108 N. Kedzie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4416 Berkeley Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4832 Ashland Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das Haushalten versteht und Liebe zu Kindern hat. 1006 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 140 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, um jeden Freitag Haus zu putzen. 155 Fowler Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Diningroom-Mädchen. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin, die englisch spricht. — 732 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen, $4—$5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 342 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Gutes Heim. 259 Webster Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; $4 die Woche; gute Stelle für die richtige Person. Nachzufragen für 3 Tage. 369 Bissell Str. midofr

Verlangt: Eine Waschfrau. 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 48 Rees Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — Kleine Familie. 3657 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, welches waschen und bügeln kann sowie etwas vom Kochen versteht. Graf, 3901 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Empfehlungen. 1512 George Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. S. Sinsheimer, 4858 Prairie Avenue, 2. Flat. mido

Verlangt: Frau für Küche. Saloon. 26 Ost 16. Str., hinten, gegenüber dem Roundhouse.

Verlangt: Haushälterin. Nachzufragen 6 Uhr Abends. 977 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Besseres zweites Mädchen; Familie von 3 Personen; muß deutsch und englisch sprechen. Lohn $5. Sofort vorzusprechen bei Cohn, 170 Ost 47. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2271 Nord Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin; guter Lohn und gutes Heim für das passende Mädchen. Vorzusprechen 3440 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn und gute Heimath. Louis Zartel, 295 Bissel Str., nahe Webster.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder, guter Lohn. 295 Bissel Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Guter Lohn. 1856 Belmont Avenue.

Verlangt: Eine erster Klasse Restaurant- und Short Order-Köchin. Guter Lohn und stetiger Platz. 85 S. Clark Str.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. Zu melden 1339 Dunning Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4333 Ellis Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 32 Grand Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin für Saloon; eine die englisch sprechen kann; kommt sofort. 1629 Ogden Avenue.

Verlangt: Gutes Kindermädchen von 15 bis 16 Jahren; muß Englisch können. 1653 Melrose Str., nahe Halsted.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 1680 Monroe Str. mido

Verlangt: Köchin für deutsche Familie. 4339 Forrestville Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4339 Forrestville Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 1949 Deming Place, 3. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Im Store, 112 S. Center Av. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. G. A. Breder, 1458 Graceland Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Küche. 301 Webster Ave. dimidofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerstore mitzuhelfen. 1570 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen mit Referenzen. 4828 Prairie Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Hilfe im Store. 205 Wells Str. mdmi

Verlangt: Mädchen, welches einfach deutsch kochen und auch waschen kann. Dietz, 419 Webster Ave. 19okl,wX

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave. mdimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Unterschied ob es englisch spricht oder nicht. 4507 Michigan Ave., Flat 1. mdmi

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau zur Führung des Haushaltes bei einem Witwer mit einem Knaben. 82 Gardner Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen und zu Hause zu schlafen. 237 W. Division Str., Top Floor. 20ok,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 311 E. Division Str. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln; wenn möglich zu Hause schlafen. 2469 Magnolia Ave., Edgewater. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für Küche, das auch kochen kann. Saloon, 340 Dearborn Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Van Vaalen, 4515 Prairie Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie von 3. Gutes Heim. 468 Colorado Ave. dimi

H. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älterer alleinstehender Herr oder Frau als Kollektor für eine Monatsschrift. Gute Empfehlungen erbeten. Adr.: W. 983 Abendpost.

Verlangt: Mann und Frau, Mann als Porter, Frau als Köchin. Grampp u. Son, 1616 N. Clark Str. mido

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Fleißige Frau sucht Beschäftigung. — Morgens 8 bis 3 Uhr. Keuchel, 15 Newton Str.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stellung im Saloon für erster Klasse Business Lunch. Adr.: W. 961 Abendpost.

Gesucht: Haushälterin, in mittleren Jahren, gute Köchin, ohne Anhang, wünscht bessere Stelle. Für 3 Tage. Adr.: W. 969 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Dame sucht Stellung in einer christlichen Familie; sieht mehr auf gute Heimath als auf Lohn. Adr.: R. 586 Abendpost.

Gesucht: Junge Dame, soeben eingewandert, sucht Stellung als Maid oder Näherin. Näheres bei Frau Otte, 492 Larrabee Str.

Gesucht: Tüchtige Frau mit 7jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin; am liebsten auf dem Lande. Mrs. Minni Brandt, 325 Loken Str., Hammond, Ind.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte Frau sucht Arbeit um Zigarren zu machen oder Tabak strippen. — 177 W. North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Laundry. Mayer, 583 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle im Restaurant; kann zuhause schlafen. 233 Hudson Ave.

Gesucht: Ein deutsches älteres Mädchen sucht stetige Arbeit. 355 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Eine Köchin mittleren Alters sucht stetigen Platz bei einer kleinen Familie. 557 W. 19. Str., Anna Derin. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in einer guten Familie für allgemeine Hausarbeit. 5224 Marshfield Ave. dimi

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Räumungs-Verkäufe

Heiz- und Kochöfen und Ranges

Hochfeine Oefen zu weniger als der Hälfte der regulären Preise.

Wir haben 430 Heiz- und 126 Koch-Oefen, die gebraucht wurden. Jeder einzelne wurde durchweg reparirt und alle fehlenden Theile ersetzt und sind dieselben jetzt in perfektem Zustand. Wir garantiren dieselben als so gut wie neu oder geben Euch das Geld zurück.

Kleine Kochöfen, kleine Ranges, große Kochöfen und große Ranges, Stahl Ranges, Ranges mit Heißwasser-Reservoir, und solche wohlbekannten Fabrikate wie Detroit Jewel, Abram Cox berühmte Novelty, Comstock, Castle & Co. Hot Blast, U. S. Stove & Range Co. berühmte Oak Heaters etc., etc. Jeder Ofen abgeliefert und frei aufgestellt.

Von unserem großen Lager von vollständigen Hausausstattungen führen wir Folgendes an:

Ganz spezielle Bargains:

12 elegant geschnitzte Dressers, werth $15, zu ..$5.85
31 schwere emaillirte eis. Bettstellen, werth $5.. 1.75
1 Partie Matratzen, wirklicher Werth $2 .... .50
1 Partie echte Federkissen .... .39
8 Zimmer-Größe Rugs, Werth $11 .... 5.00
8 massive Davenports, Werth $50 .... 23.00

Ein guter Heizofen für nur $3.75
Der berühmte Jewel Base Brenner, groß genug um 4 gewöhnliche Zimmer zu heizen, reg. Preis $35; voll garantirt zu 19.50

Doppelter Draft Base Brenner, automatische Füllbehälter, groß genug um 3 gewöhnliche Zimmer zu heizen, garantirt perfekt, nur 11.50

Größte Sorte A. Cox Novelty Base Brenner, heizt 8 gewöhnliche Zimmer, reg. Preis $65; ganz Nickel, zu nur 34.75

6-Löcher Stahl Range, alle modernen Verbesserungen u. in jeder Beziehung garantirt, nur .. 15.00

Wir rathen Euch zu einer frühen Besichtigung des Lagers, da von etlichen Artikeln nur 1 von einer Sorte da ist.

Diese speziellen Preise zeigen Euch, daß es uns ernst ist mit dem Lager zu räumen, und in Verbindung damit erlauben wir Euch

Eure eigenen Bedingungen zu machen. Steigt von der Car an 20. Str.

Wabash Furniture & Carpet House. 1912—Wabash Ave.—1912.
21sep,tgl*

Zu verkaufen: Guter Heizofen (Base Burner), wegen Raummangels. Nur $7. 241 Ost 37. Str., nahe Grand Boulevard, 2. Floor. midofr

Zu verkaufen: 3 vollständige eiserne Bettstellen. — 174 La Salle Ave.

Muß verschleudern: Möbel von 5 Zimmern-Flat, einschl. Parlor, Eß- und Bettzimmer Möbel, Portieres, Spitzen-Gardinen usw. 691 Oakley Ave., 1. Flat, nahe W. Division Str.

Zu verkaufen: Guter gebrauchter Heizofen und Kochofen, sehr billig. 430 Larabee Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gute Pferde für irgend welche Zwecke passend; wegen Krankheit. Eigenthümer, 653 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Doppel-Farm- und Expreß-Geschirre. 203 Dayton Str.

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ok—31dez,X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für schönes Knauer Piano. Großer Bargain. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 19ok1w

Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe spottbillig, brauche Geld. Adr.: T. 716, Abendpost. 19ok,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Show Cases für Delikatessen- od. Candy-Store. 1872 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, wegen Zurückziehens vom Geschäft: 2x48, $11; Flooring, $15; Schindeln, rothe Zeder, $2; Latten, $3. Andere Preise dementsprechend. Lumber-Yard, am North Pier, Fuß von Illinois Str. 3loklwX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch, Umgangssprache; schnellste Methode; amerikanischer Gymnasiallehrer. 765 North Clark Str. 26sep,sasonmi,1m

Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Goldzier, 908 Masonic Temple, Chicago, Ill. Prospekte gratis. 1aug,momidofr*

Englischer Unterricht ertheilt Herren und Damen in Kleinklassen täglich, Abends, ein tüchtiger Lehrer. Nordseite. Adr. D. R. 30, Abendpost. mt

Englischer Unterricht, Abends. 4 vorgeschrittene Kleinklassen, Probestunde frei. 125 S. Clark Str., 3. Floor. 15ok,1w

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str., Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittwoch. 1ok,X1m

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Schwarzer Cocker Spaniel — Stumpfschwanz; Belohnung. 1532 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Doß, ältestes deutsches Patentbüreau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Buch über Patente frei zugeschickt. Robert King & Co., Schiller Bldg., Chicago. feb21,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building 19j,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 106 Osgood Str. jfo*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bargain! — 13 hübsch möblirte Zimmer, mit Roomers besetzt. 4 Car-Linien. Dampfheizung. Keine Agenten. Die wirklich Kauflustigen bitte vorzusprechen 745 N. Robey Str.

Wirthe gesucht.
Unterzeichnete haben unter günstigen Bedingungen mehrere gute Wirthschaften zu vermiethen.
Northwestern Brewery Nr. 2,
midofr Ecke 34. Court und S. Center Ave.

Zu verkaufen: Kutzner's Restaurant und Hotel, altes gutes Geschäft, wegen langer Krankheit der Frau. Wegen Einzelheiten spreche vor am Platze. 50 West Randolph Str.

Muß verkaufen: Feine Confectionery, Zigarren-, Bäckerei-Store. Lager und Fixtures; hübsche Zimmer; gutzahlendes Geschäft. 767 Clybourn Ave.

Wer gute Grocery, Delikatessen-, Zigarren- Bäckereistore kaufen oder verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Großer Bargain. Zu verkaufen: Zigarren-, Candystore, beste Lage der Nordseite: $225, das Doppelte werth. Seht es an. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Saloon und Hotel. 186 E. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Grocery und Market nebst Pferd und Wagen; in guter Nachbarschaft. Adr.: X. A. 43, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Schulwaarenladen, Zigarren, Tabak, Candy u. s. w., gegenüber großer Schule. Gutes Geschäft. Gute Nachbarschaft. Gründlichste Untersuchung erwünscht. 848 Clifton Ave., Ecke School Str., Lake View. — Keine Agenten!

Zu verkaufen: $150, Zigarren-, Confectionery-Store, guter Platz für Delikatessenstore. 51 Center Str.

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren-, Tabak-Store, und leichte Groceries. 1580 Filmore Str., nahe Kedzie.

Zu verkaufen: Guter Saloon, wahre Goldgrube für einen Deutschen; schöne Geschäfts-Nachbarschaft; billig verkauft durch Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Bäckerei. 3529 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Confectionery-Laden, gutes Laundry-Geschäft. Laundry bezahlt mehr als die Rente. Umständehalber billig zu verkaufen. 40 Rush Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden auf der Nordseite: $1000, werth das Doppelte. Adr.: R. 590 Abendpost. mido

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, Milchroute, etc. ok19,21,23,26,28,30

$600 kaufen vorzügliches Downtown-Restaurant, werth $1000. 157 Plymouth Place, gegenüber Depot. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite. Storegeschäft $40—$45 täglich. Preis $1800. Gute Ursache. Keine Agenten. Adr.: 730 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, nur Storetrade, für $600, mit Stock, krankheitshalber, an der Südwestseite. Bäckerei nicht im Basement. Niedrige Miethe und wenig Konkurrenz. Adr.: T. 772 Abendpost. dimi

Zu vermiethen: Erster Klasse Saloon mit Business Lunch. Nachzufragen bei H. B. Leverenz, 327 N. Hoyne Ave. dimi

Zu verkaufen: Saloon, an der Brauerei gelegen, wegen Krankheit. Adr.: R. 578, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Ein Schneidergeschäft. 190 Center Str., nahe Dayton Str., Schuettge. 19ok,1w

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon mit Businesslunch, billig. Adr.: A. P., 287 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Guter Eckaloon. Nachzufragen 419 Blue Island Ave. mdmi

Zu verkaufen: Neuer Schneidershop mit elektrischem Motor (2 Pferdekraft), 14 Maschinen, Hosenschneider vorgezogen. 518 Blue Island Ave. ok16,1wX

Zu verkaufen: Saloon, 22 möblirte Zimmer, stetig besetzt, wegen Krankheit. 99 Süd Canal Straße. 15ok,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Fabrikant, im Besitze einer wohleingerichteten Fabrik zur Herstellung von Kleidern u. s. w. für Damen oder Herren, möchte in Verbindung treten mit Jemand, der ein solches Geschäft zu gründen beabsichtigt. Würde auch Arbeit für Häuser übernehmen, welche keine Fabrik haben, zur Herstellung solcher Artikel. Adr.: T. 732 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Eck-Saloon. Adr.: T. 728 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein anständiger Boarder bei christlicher Frau. 244 N. Ashland Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, mit Bettzimmer, in Privatfamilie. 387 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Rein gehaltene, schön möblirte Zimmer in kleiner, ruhiger Familie. Dampfheizung. 462 N. Clark Str., Flat A.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer an einzelne Herren. 393 Webster Ave. mido

Verlangt: Kinder in Board. 1571 12. Str., zweites Flat. dmi

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer in kleiner ruhiger Privatfamilie. 1651 Melrose Str., 2. Flat. 17ok,1wX

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 junge Leute suchen gut möblirtes Zimmer mit 2 Einzelbetten. Wabash Ave. oder Nähe, zwischen 16. und 24. Str. Preisofferten an Otto Völkner, 2627 Cottage Grove Ave.

Zu miethen gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht kleines Flat oder Cottage auf der Nordseite, nahe Hochbahn. Adr.: T. 744 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht 3—4 Zimmer-Flat, unmöblirt, wenn möglich mit Bad. Nordseite. Adr.: T. 741 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Sie englisch lernen oder sich im Englischen vervollkommnen wollen, so wenden Sie sich an den erfahrenen Lehrer der Nordseite. Bedingungen $5.00 für zwanzig Lektionen, bei Vorausbezahlung. Unterricht Abends. Man adressire A. W. 33 Abendpost. mi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16ok,1m

Anna, komme heim, Deine Mutter ist krank! Anna L., Washburn Ave. dimi

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9ok,2moX

Pelzwaaren umgeändert und reparirt. L. Probstein, Furrier, Zimmer 407, Inter Ocean Bldg., Ecke Madison und Dearborn Str. Phone Central 4150. 10ok,1m X

Gesucht: Spitzen-Gardinen werden gewaschen nach neuester Methode für 25c das Paar und aufwärts. Bruhn, 277 E. Division Str. 15ok,1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3noX*

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2911 Wabash Ave., Chicago. 3mai, jomi*

Nagel-Geschwüre und Frostbeulen an den Füßen heilt sicher und möglichst schnell. Corns (Hühneraugen) aller Art, beseitigt schmerzlos. Dr. Steir, Chiropodist, 456 Ost North Ave., nahe La Salle Ave. Sprechstunden: 9—7. Sonntags bis 2 Uhr. fo25,frsomi,1mo

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 1anX*

Dachdecker &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel Roofs werden prompt reparirt; Shingle-Dächer mit präparirtem Roofing gedeckt. Henry C. Prouty, 967 N. California Ave., Tel West 786. ok19,1mo*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm in Langlade County, Wisconsin, 30 Acker kultivirt und unter Pflug, Rest gutes Nutzholz-Land. Alle Gebäude, gutes Wasser, mit oder ohne Vieh und Ackergeräthe zu verkaufen. Schreibt an den Eigenthümer A. Leistikow, Dudley, Wisconsin. 16ok,1wX

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Kultivirte Wisconsin- und Michigan-Farmen, mit Gebäuden, Maschinen, Vieh, Ernte. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 24sep,t&X*

Zu verkaufen: Schöne billige Farmen im mittleren und nördlichen Wisconsin. Radenzel, 131 Lake Straße.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Feine Lage für Grocery, Bäckerei oder General Market, Lot 50 bei 147, an Nord 40. Ave., nahe Irving Park Blvd. (Section Line Straßen); sicherer Geschäftsmittelpunkt, reif für Laden. Flat oben. Nur $750. Louds, 1190 West Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Feinste Lot für Wohnhaus in der Stadt, 50 bei 145, Ostfront, Lowell Avenue, nahe Irving Park Blvd. Alle Straßenverbesserungen sind gemacht und bezahlt. $1000. Louds, 1190 W. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Das billigste dreistöckige Brickhaus, östlich von Humboldt Park, $4200. 6 Zimmer-Flats, modern. Solche Gelegenheit nicht wieder. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Kommt u. seht das 7-Zimmer-Haus, das ich für Euch baue: Eure Freunde werden Euch sagen, daß dieses das bestgebaute Haus ist, das Ihr je gesehen habt. Nehmt Armitage Ave. Car bis Central Park Ave. und geht 3 Blocks nördlich. Ecke Humboldt Ave. 19ok,1wX

Nur $200 Cash und $20 monatlich bezahlt für eine moderne Brick Cottage. Südwestecke Fullerton und Central Park Avenue. ok17—21

Zu verkaufen: Nur $200 baar, $15 monatlich, kaufen eine moderne Brick Cottage, nahe Logan Square, Südwestecke Fullerton und Central Park Ave.; sehr billig. 7okt,misr,1m

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßenverbesserungen; $1700. $100 Baar, $10 monatlich. Wm. Jelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,mija*

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage, 2 Blocks von Clybourn Ave. Car, $1700; leichte Bedingungen. Wm. Jelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,mija*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement. Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1950. $100 baar, $10 monatlich. A. Hergenhahn. 410 Diversey Blvd. 5jv,sami*

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Stein-Front, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Mäßiger Preis und günstige Bedingungen. Mathias Huß, Eigenthümer, 59 Dearborn Str. 12ok,X*

Zu verkaufen: Prächtige Eck-Lot, 32x125, Südost-Ecke Belle Plaine und Robey Str., zum billigen Preise von $1600, werth $2200. Asphalt-Straße. Offerte nur eine Woche offen. M. Huß, 59 Dearborn Str. 17sepX*

Südseite.

Zu verkaufen: $4800, Bargain. Modernes zweistöckiges Framehaus mit Lot. Store, 8 Zimmer im zweiten Stock, mit Bad u. s. w. Miethe $48 per Monat. An State Str. und 39. Str. Adr. W. 982 Abendpost. 19ok,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Store-Framehaus, 577 S. Halsted Str., $4550. Bargain. Leichte Bedingungen. Mathias Huß, 59 Dearborn Str. 8ok,X*

Verschiedenes.

Eignet Euer Heim oder Farm.

Die Co-Operative Home Purchasing Society of Chicago

befolgt den alten englischen Plan, wodurch jeder Miethszahler das Geld, was er als Miethe zahlt, auf den Ankauf eines Heims oder einer Farm ohne Zinsen verwenden kann.

Ihr könnt von $1000 bis $10,000 borgen zum Ankauf oder zum Bauen eines Hauses oder um Eure Hypotheke zu bezahlen oder eine Farm zu kaufen, und könnt es an die Gesellschaft zurückzahlen zur Rate von $5 per Monat für jede $100 ohne Zinsen. Hört auf Miethe zu zahlen. Verwendet das Geld, was Ihr jetzt jedes Jahr für Miethe zahlt, auf den Ankauf eines Heims. Unterstützt Euch gegenseitig und Jeder kann sein eigenes Heim eignen. Wir kaufen Grundeigenthum für Baar, schaffen also keine Schulden. Ein Heim garantirt oder alles Geld das in den Home Fond bezahlt wurde, zurückerstattet. Wenn Ihr hierauf reflektirt, schickt Postmark. für volle Einzelheiten. Agenten verlangt. The Co-Operative Home Purchasing Society, Suite 67, 95 Washington Str., Chicago, Ill.
26jn—21ok,sasomi

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16jpX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut oder leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co. 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10ilX*

Geld ausgeliehen auf zweite Mortgage, irgend ein Betrag, an monatliche Abzahlungen nach Belieben. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 6ok,1mtX

Zu verkaufen: Großer gewinnbringender Stock, die Geldanlage wird durch mein Grundeigenthum gesichert. Alles Nähere bei Arthur, 148 State Str.

Zu verleihen: Summen von $500 bis $2500; geringe Unkosten. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. mifrsa

Zu leihen gesucht: $1200, 6 Proz., auf Farm, werth $6000. Privatperson. Adr.: R. 582 Abendpost. dmi

Zu leihen gesucht: $100. Gute Sicherheit. Adr.: T. 733 Abendpost. dimi

Privatgeld zu 4 und 5 Prozent auf Property zu verleihen. Schreibt an D. 163 Abendpost. 1ok,1mt,X

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $ 90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50; $100 nur $3.25
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat: so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9fbX*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsch-Amerikaner, 47, rüstig und gesund, solide, wünscht, da er zurückgezogen lebt, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer ehrbaren, häuslichen Person, zwecks Heirath. Vermögen nicht beansprucht. Adr.: T. 712 Abendpost.

Heirathsgesuch. Gebildeter, ruhiger, ansehnlicher Mann mittleren Alters, mit augenblicklich leider nur kleinem aber beständigem Verdienst sucht die Bekanntschaft einer älteren Dame. Strengste Diskretion selbstverständlich. Gefl. Adressen erbeten unter: Adr.: R 583 Abendpost.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn. [illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge: Abfahrt. Ankunft. [illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
[illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Wabash. [illegible]

Chicago & Alton. [illegible]

Monon Route-Dearborn Station. [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident; Oscar G. Foreman, Vize-Präsident; George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso*

Zu verkaufen:
[illegible]
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Erste sichere Hypotheken immer zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Lokalbericht.

Hohe Preise.

Der Stadtschreiber zahlt dieselben für Druckarbeiten und Waaren.

Die armen Hochbahngesellschaften.

Können den Fahrpreis für Kinder nicht ermäßigen.—Einhalts-Verfahren gegen die Stadt.—Jahres-Versammlung der „Citizens' Ass'n".

Während der Untersuchungs-Ausschuß sich bemüht, den Schlempchen auf die Spur zu kommen, welche mit den verschiedenen städtischen Aemtern und Aemtchen verbunden sind, ist auch Stadtkämmerer McGann nicht müßig. Gestern stellte derselbe fest, daß die Rechnungen für Drucksachen, welche im Bureau des Stadtschreibers gebraucht werden, übertrieben hoch sind. Er hat den Eindruck gewonnen, daß die betreffenden Arbeiten für Privatparteien um 60 Prozent billiger geliefert werden würden, als fur die Stadt. Die Druckerei-Firma Moorman & Galler hat eine Forderung im Betrage von $658.75 eingereicht, sowie eine zweite über $100.50. Angestellte Nachfragen haben ergeben, daß man die betreffenden Arbeiten zusammen für $354.25 hätte gemacht bekommen können. Moorman &Galler haben sich aus freien Stücken bereit erklärt, $120 von ihrer Forderung nachzulassen, da aber das nur 20 Prozent wären, die Mehrforderung sich aber auf 60—100 Prozent beläuft, so hat Herr McGann sich auf den angebotenen Vergleich nicht eingelassen. Stadtschreiber Bender sagt, ihm sei es sehr recht, daß dieseAngelegenheit zurSprache kommt. Sein Amtsvorgänger Loeffler hätte immer so hohe Preise für Drucksachen gezahlt, und da hätten sich denn die Druckereifirmen wohl noch nicht daran gewöhnt, zu den sonst im Geschäftsverkehr üblichen Berechnungs-Methoden zurückzukehren.Freilich müsse man bedenken, daß dieStadt für die Druckarbeiten nicht sofort bezahle, sondern mit Anweisungen, die erst nach einem halben Jahr eingelöst würden. Banken schössen allerdings auf diese Anweisungen bis zu 90 Prozent des Betrages vor, verlangten dann aber, daß man ihnen das vorgeschossene Geld mit 10 Prozent verzinse. Daß unter solchen Umständen die Firmen von der Stadt höhere Preise verlangten, als von Privatkunden, sei gerade kein Wunder. Herr McGann bemerkt nun weiter, auch für allerlei Material, welches für das Stadtschreiber-Bureau angeschafft werde, seien die berechneten Preise unverschämt hoch. Es würden z. B. für Federmesser, die man überall zu 85 Cents das Stück kaufen könne, $1.44 bezahlt, für Briefpapier mit gedruckten Köpfen $1.50 mehr, als sie andere Parteien kosten; die im Bureau zur Verwendung gelangenden Bleistifte kämen die Satdt auf 6 bis 8 Cents das Stück zu stehen, usw.

Der stadträthliche Ausschuß für Rechtsfragen hat sich gestern von den Anwälten Knight und Gurley durch eine Menge von „Argumenten" überzeugen lassen, daß es eine schwere Ungerechtigkeit sein würde, von den Hochbahn-, ebenso wie von den Straßenbahn-Gesellschaften, zu verlangen, daß sie Kinder im Alter von weniger als 12 Jahren für die Hälfte des regulären Fahrpreises befördern sollen. Die genannten Anwälte führten aus, daß der Finanzstand der Hochbahn-Gesellschaften, ausgenommen die Northwestern Gesellschaft, ein noch immer sehr betrüblicher sei, daß man die Drehkreuze würde abschaffen müssen, falls man den Fahrpreis für Kinder herabsetzte, und daß sich bei einer solchen Verringerung auch die Abgaben verringern würden, welche die Gesellschaften an die Stadt zahlen. EineKontrole über die zum halben Preise zu befördernden kleinen Fahrgäste würde sich überhaupt nicht ausüben lassen. Unter der Wucht dieser Beweisführung beschloß der genannte Ausschuß, den einschlägigen Antrag des Alderman Butterworth zu den Akten zu legen.

Die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft, als Eigenthümerin der Hochbahnschleife, hat nunmehr einEinhaltsverfahren angestrengt, um es derStadt womöglich verwehren zu lassen, daß sie der geplanten Verlängerung der Bahnsteige bei den Haltestellen längs der Hochbahnen Hindernisse in den Weg lege. Vorsteher Blocki hat auf ein Gutachten des früheren Korporationsanwaltes Walker hin die Erlaubniß zu dieser Verlängerung schon ertheilt, und es war mit der Arbeit an derselben auch schon begonnen worden, als der jetzige Korporationsanwalt das Vorgehen für unstatthaft erklärte. Die Gesellschaft gibt nun an, sie hätte um die fragliche Erlaubniß in der vorgeschriebenen Form beim Stadtrath nachgesucht und von diesem die erforderliche Ermächtigung erhalten. Nachdem dann auch noch Herr Blocki seine Einwilligung gegeben hätte, seien von der Gesellschaft für die erforderliche Arbeit Kontrakte abgeschlossen worden, welche die Verausgabung von $75,000 bedingen; $20,000 hätte sie für Material und Arbeit bereits ausgegeben, als ihr am 30. September der Befehl zugegangen sei, die Arbeit einstellen zu lassen.

Vor der Zivildienst - Kommission hatte sich gestern der Bürgersteig-Inspektor John D. Sullivan gegen verschiedene Anschuldigungen zu verantworten. Es wird ihm vorgeworfen, daß er seine Amtspflichten vernachläsigt hätte, um denAnforderungen einer zweiten Stellung genügen zu können, welche er im Dienst der Cook County Bottlers' Protective Association angenommen hatte. Ferner soll Sullivan eigenmächtig einen Grundbesitzer angewiesen haben, vor seinem Anwesen einen Bürgersteig aus Zement herstellen zu lassen, und dann im Namen eines Unternehmers um die Ueberweisung der betreffenden Arbeit ersucht haben.

In Brighton Park streitet man sich noch immer über die Art und Weise, in welcher die Chicago & Alton-Bahn, wenn dieselbe jetzt ihreGeleise hochlegt, diese über den Western Avenue-Boulevard hinwegführen soll. Die Parkverwaltung der Südseite verlangt im Interesse der landschaftlichen Schönheit einen stählernen Viadukt, die Eisenbahn-Gesellschaft möchte lieber einen durchbrochenen Damm bauen, erklärt sich aber bereit, den Schaden, welchen sie dadurch der Landschaft thut, durch Anlegung eines Springbrunnens ausgleichen zu lassen. Gestern Abend fand nun in Van Dusens Halle wieder eine Bürgerversammlung in diesr Angelegenheit statt. Der frühere Abwasser-Kommissär Daley führte in derselben die Viadukt-Leute an, und der ehemalige Hilfs-Stadtschreiber Bransfield die Befürworter des Dammes. Daley's Anhang war in der Mehrheit, der Sekretär derVersammlung hat aber „ausVersehen", in das Protokoll der Versammlung einen zugunsten des Dammbaues lautenden Beschluß als angenommen eingetragen. Es werden nun Abordnungen beider Flügel der Versammlung bei der Parkverwaltung vorsprechen, um bei dieser im Namen derVersammlung die Aufrechterhaltung des Viaduktbeschlusses zu befürworten, bezw. zu bekämpfen.

Korporationsanwalt Tolman war gestern fast den ganzen Tag lang mit den Rechtsvertretern der Union Traction Co., bezw. der Bankerottverwaltung dieser Gesellschaft, in Berathung betreffs der nunmehr seitens derStadt auch mit der Union Traction Co. wegen der Erneuerung der Wegerechtsprivilegien aufzunehmenden Verhandlungen.Festgestellt muß werden, welche Machtvollkommenheit die Bankerottverwaltung haben mag, in Bezug auf die angeblichen 99jährigen Rechte der Nord- und derWestseite-Straßenbahn-Gesellschaft eine Verzichterklärung abzugeben, welche für diese Gesellschaften auch noch nach Aufhebung derBankerottverwaltung rechtsverbindlich sein würde. Man hat angeblich den einzuschlagenden Weg gefunden, und Herr Tolman versichert, es stehe jetzt einer Aufnahme der Verhandlungen wenig mehr im Wege. Herr John S. Miller erkundigte sich im Laufe der Konferenz, wie es mit der Erlaubniß stände, welche die Bankerottverwalter für Einrichtung elektrischer Betriebsvorkehrungen auf Theilstrecken der Kabel-Linien verlangen. Herr Tolman sagte, auf die Antwort hierauf müsse man sich noch gedulden. Daß die Antwort ablehnend ausfallen wird, unterliegt kaum einem Zweifel, ebensa wenig, daß die Bankerottverwaltung sich in diesem Falle mit einem Gesuch um einen Mandamus-Befehl an Richter Großcup wenden, und daß es alsdann zu einem langwierigen Prozeß über die Rechtskräftigkeit der 99jährigen Privilegien und die etwaige Tragweite derselben kommen wird. Herr John S. Miller vertritt den Standpunkt, daß die nachgesuchte Erlaubniß ertheilt werden müsse, und zwar theils auf die 99jährigen Privilegien hin, theils aufGrund einer Verordnung aus dem Jahre 1895, welche den Gesellschaften das Recht gibt, auch auf Kabelbahnstrecken elektrische Betriebsvorkehrungen zu treffen, wo immer das nothwendig ist, um eine Verbindung zwischen zwei elektrischen Linien herzustellen.

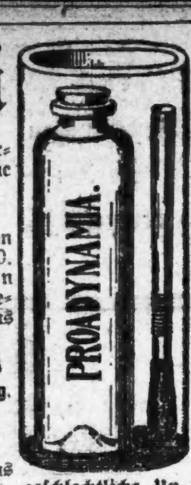
* * *

Die „Citizens' Association" hielt gestern ihre jährliche General-Versammlung ab und erwählte in derselben die nachgenannten Herren zu Beamten: Präsident, Louis A. Seeberger; Vize-Präsident, Robert E. Jenkins; Sekretär, Shelby M. Singleton; Schatzmeister, John C. Black. Sekretär Singleton nimmt in dem Jahresbericht, welchen er der Vereinigung unterbreitet hat, für diese das Verdienst für so ziemlich jede Reform in Anspruch, welche während des Jahres in der öffentlichen Verwaltung der Stadt entweder durchgeführt oder angebahnt worden ist. So habe die Gesellschaft den Anstoß zu der gegenwärtigen Untersuchung von Krummheiten im städtischen Dienst gegeben; sie habe die Nachlässigkeiten in der Sanitär-Inspektion festgestellt, habe den Kampf gegen die Lotto-Geschäfte in Gang gebracht und soeben den Manipulationen des Distel-Kommissarius Van Slooten und der Hintermänner desselben ein Ende mit Schrecken bereitet. — In Bezug auf den Umfang des Lottospieles heißt es in dem Berichte, daß die Lotto-Gesellschaften in der Stadt gegen 1,200 Agenturen hätten, und daß bei diesen jährlich gegen $6,000,000 eingingen, wovon nur ein verhältnißmäßig geringerBruchtheil in Form von Gewinnen, die als Lockspeise dienen, wieder zur Auszahlung gelange.

In Peoria, der zweitgrößten Stadt des Staates, ist zur Zeit ein großes Erntefest im Gange. Morgen ist der Haupttag desselben, und es werden sich aus diesem Anlasse wohl sämmtliche Anwärter auf die republikanische Gouverneurs-Kandidatur, mit Ausnahme des Herrn Yates, in der Feststadt einfinden, um dort Freunde zu werben. Außer Herrn Yates scheinen übrigens jetzt nur mehr dieHerren Deneen, Hamlin, Lowden und Sherman als Anwärter im Felde zu sein. Der Kongreßabgeordnete Warner hat den Kampf aufgegeben, und auch vonHrn. Fifer hört man nichts mehr.

In Schultz's Halle, Ecke Lincoln Ave. und Roscoe Boulevard, findet heute Abend eine Massenverwaltung von Demokraten der 26. Ward statt, in welcher eine vollständige Aussöhnung zwischen den Anhängern des Mayors und denen des Sheriffs angebahnt werden soll.

In der Nordseite-Turnhalle findet heute Nachmittag eine von dem „Alten Wirths-Verein" einberufene Massenversammlung von Wirthen statt, in welcher über Schritte zur Abwehr der Angriffe berathschlagt wird, welche neuerlich von der „Anti-Saloon League", dem „Temperenzbunde christlicher Frauen" und ähnlichen Vereinigungen auf das Schankgeschäft theils bereits gemacht worden sind, theils noch geplant werden.



Frei

per Post und versiegelt wird eine freie Probe von **"PROADYNAMIA"**, der ersten großen Entdeckung des 20. Jahrhundert, an jeden Mann gesandt, der an das **KENT MEDICAL INSTITUTE, 110 A Houseman Building, GRAND RAPIDS, MICH.** schreibt.

So manchem ist das Leben durch seine **geschlechtliche Unfähigkeit** zur Last geworden, doch durch die Entdeckung dieser Mittel ist Tausenden **Glück und Zufriedenheit** zurückgegeben worden. **Für** Alle ist Erlösung von ihren Leiden geschaffen worden. Die **Anwendung** dieser Mittel ist eine **äußerliche**, eine **direkte** und auf die geschwächten Organe von einer **phänomenalen Wirkung**.

Die **freie Probe** wird genügen, die Heilkraft dieser Mittel zu demonstriren, und was das Wichtigste ist, die **Stärkung** und **Heilung** ist eine **dauernde** für alle leidenden

Männer!

fol,mi,*

„Wallensteins Tod".

Feier von Schillers Geburtstag durch eine Aufführung im Auditorium-Theater.

Die deutschen Abtheilungen der Northwestern- und der Chicagoer Universität, der deutsche Konsul Dr. Wever und mehrere hiesige deutsche Vereine, haben sich zur Veranstaltung einer Aufführung von Schillers Trauerspiel „Wallensteins Tod" vereinigt. Dieselbe soll am 10. November, an Schillers Geburtstag, im Auditorium-Theater von der Pabst-Theatertruppe gegeben werden. Uebermorgen wird Prof. Camillo von Klenze von der Chicagoer Universität in englischer Sprache einen Vortrag über die Schiller'sche Dichtung halten, und in der Northwestern-Universität wird Prof. James Taft Hatfield dieselbe ebenfalls zum Gegenstande einer Besprechung machen.

* Es stellte sich heraus, daß „Dr." Dowie gerade vor seiner Abreise von Zion City nach New York durch Hilfssheriffs benachrichtigt wurde, daß er vonMarshall Field & Co. auf $5,000, von der Spring Valley Coal Co. auf $950 und von Herman Hubbell auf Zahlung einer Schuld von $300 verklagt worden sei.

Ist Euer Magen am Streik?

Nichts hält Euch ab, Ersatz anzustellen, der seine Arbeit thut.

Sogar mit Bezug auf den eigenen Magen kann Nachsicht aufhören, eine Tugend zu sein. Es ist keine Frage, daß manche Mägen bedeutend mehr Stöße Ueberarbeitung und Belastung aushalten können als andere, aber alle haben ihre Grenze, und wenn die Grenze erreicht ist, muß man mit dem Magen wie mit dem Schicksal rechnen. Der beste Weg und thatsächlich der einzig wirksame Weg, Euren Magen zu behandeln, wenn er rebellirt, ist, Ersatz einzustellen, der seine Arbeit besorgt. Dies gibt dem geschwächten und abgenutzten Organ Gelegenheit, auszuruhen und seine Gesundheit und Kraft wieder zu erlangen.

Stuart's Dyspepsia Tablets erlösen den Magen von seiner Arbeit und verrichten seinenDienst gerade wie eine Schicht Arbeiter die andere ablöst. Sie verdauen die Nahrung thatsächlich in derselben Weise und in derseben Zeit, wie die Verdauungssäuren eines gesunden Magens es thun. Sie werden, wenn im Magen aufgelöst, wirklich Verdauungs - Säuren, denn sie enthalten genau dieselben Stoffe und Elemente, als die gastrischeFlüssigkeit und andere Verdauungs - Säfte des Magen. Ganz gleich, in welchem Zustand sich der Magen befindet, sie arbeiten immer gleich. Sie arbeiten in ihrer eigenen natürlichen Weise, ohne Rücksicht auf die umgebenden Zustände.

Der Magen, durch Stuarts Dyspepsia Tablets unterstützt, ist bald wiederhergestellt und erneuert durch die Natur und das Uebrige des menschlichen Körpers leidet nicht im Geringsten unter dem Versagen des Magens seine Arbeit zu verrichten.

Ein Wisconsin Mann sagt: „Ich litt 10 Jahre die Qualen von Dyspepsia. Ich versuchte jedes bekannte Mittel ohne nennenswerthen Erfolg, bis ich von den wunderbaren Heilungen hörte, welche Stuarts Dyspepsia Tablets erzielten. Ich kaufte eine Schachtel, begann sie einzunehmen und vergaß, daß ich einen Magen hatte; drei Schachteln heilten mich vollständig. Seit einem Jahre hatte ich keine Beschwerden mehr und habe einen Appetit wie ein Feldarbeiter, und kann alles, was mir vorgesetzt wird, essen, ohne böse Folgen befürchten zu müssen."

Stuart's Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern zu 50c die Schachtel verkauft. Der Apotheker hält sie immer vorräthig, weil die Nachfrage so groß ist, daß er sie vorräthig halten muß. Leute, die sie von einem Apotheker nicht erhalten können, sollten zu einem anderen gehen und es sich angewöhnen, ihre anderen Droguen wie auch ihre Stuarts Dyspepsia Tablets daselbst zu kaufen. momifr

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Sport-Ausstellung.

Die International Sportsmen's Association wird im Coliseum in der Zeit vom 7. bis zum 28. November eine Ausstellung des Lebens im wilden Westen geben., für die Vertreter eines Dutzend Indianerstämme gewonnen sein sollen. Auf dem Programm stehen eine Bärenjagd, Vorstellungen abgerichteter Wölfe, von Edelwild und Elenthieren; eine Ausstellung zahlreicher Waldthiere und von Wasservögeln ist damit verbunden.

Den Vorbereitungen für die in der Woche vom 30. November geplante jährliche Geflügel- und Hausthier-Ausstellung der National Fanciers' Association hat Richter Brentano auf Antrag der National Fanciers' and Breeders' Association zeitweilig Einhalt gethan. Die beiden Gesellschaften bekämpfen sich seit langer Zeit.

Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß juckende Hämorrhoiden unheilbar sind; ein Irrthum, einen Tag länger zu leiden als nöthig. Doan's Ointment bringt sofortige Linderung und nachhaltige Heilung. In jeder Apotheke, 50 Cents. momifr

Für das deutsche Hospital.

Morgen und Freitag wird in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., ein Bazaar zum Besten des Deutschen Hospitals abgehalten werden. Derselbe wird vom Näh- und Hilfsverein des Deutschen Hospitals veranstaltet, einer Vereinigung von Frauen, die es sich zur Aufgabe machen, die Bestrebungen des Deutschen Hospitals, unbemittelten Kranken unentgeltliche Pflege zu gewähren, nach Kräften zu fördern. Da der ganze Reinertrag des Bazaars, für dessen Gelingen der genannte Verein seine besten Kräfte eingesetzt hat, dem Wohl leidender Menschen zu Gute kommt, ist ein fleißiger Besuch Seitens derDeutschen, namentlich der Nord- und Nordwestseite, wohl zu erhoffen.

* Ohne Mittel und auf Kosten ihrer Ergreifer reisend, trafen von Montreal gestern die vierBrüder Edelson hier ein, welche bezichtigt werden, unter falschen Angaben von hiesigen Geschäftsleuten Waaren im Werthe von $35,000 erlangt zu haben. Aus dem Erlös haben die angeblich Geschädigten $13,000 zurückbekommen.

Der berühmte chinesische Doktor
GEE WO CHAN

ist noch allen Anderen voraus in der Behandlung und Heilung von allen hartnäckigen Krankheiten der Männer und Frauen. Seit den letzten zehn Jahren konnte kein anderer Arzt durch seine Mittel einen solchen Rekord von Heilungen aufweisen, wie durch die berühmten chinesischen Medizinen erzielt wurden. Dr. Chan hat kürzlich eine große Sendung von chinesischen Kräuter-Medizinen erhalten, so daß er jetzt besser im Stande ist, die hartnäckigsten Krankheiten, welche der Geschicklichkeit der besten amerikanischen und europäischen Aerzte spotteten, schnell und dauernd zu heilen. Er hat Tausende kurirt, die lange Zeit als hoffnungslos galten und deren Zeugnisse in seiner Office aufliegen. Seine Medizinen kommen von China und sind Kräuter-Heilmittel der Natur, rein und harmlos, welche aber Wunder wirken in Krankheiten. Kommt nicht zu ihm, wenn Euer Hausarzt Euch zu heilen vermag. Er will Fälle, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren. Konsultation kostet Euch nichts und es wird Euch gesagt, was für Euch gethan werden kann. Um Allen eine Gelegenheit zu geben, macht der Doktor speziell niedrige Raten für die Sommer-Monate, sodaß alle Kranken und Schwachen sich diese wunderbare Methode, welche tausende kranker und entmuthigter Männer und Frauen heilte, zu Nutze machen können. Er heilt oder gibt das Geld in jedem Falle wieder zurück. Vergeßt nicht die Nummer seiner neuen Office.

427 Wabash Ave.,
½ Block südlich vom Auditorium.
Office-Stunden: 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr. Aug.lemi*

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 429. 13mz,mmfr1j

Bruchleidende

[illegible]

NOTIZ.
Chicagos erste Zahnärzte.
$8 Nur für diese Woche: Für ein Gebiß, das anderswo $8.00 kostet, nur $6.00. $6
[illegible]

$3.00—Extra Gebiß Zähne—$5.00
McChesney Bros. [illegible]
[illegible]

DR. J. YOUNG,
[illegible]

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.
[illegible]

Habt Ihr Alles versucht?
Versucht es mit der Naturheilmethode im
NATURHEILANSTALT,
[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dearborn Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten [illegible]
[illegible]
Nur drei Dollars
der Monat.—Schneidet dies aus. [illegible] 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Gebleichte Betttücher und Kissen-Bezüge

Kamen zu spät für den letzten Verkauf, aber jetzt sind sie hier.

8c für gebleichte Kissenbezüge, volle Größe, breiter Saum, lassen sich gut waschen.

9c für dieselbe Sorte in der rechteckigen Form, ebenfalls mit breitem Saum.

Bessere Sachen von 11c bis 35c, in einfachem Muslin, mit Hohlsaum und fancy offener Borte, zweiter Flur.

Gebleichte Muslin-Reste.

5¾c und 6¾c für Yard breiten, gebleichten Muslin, weich appretirt, so gut wie die jetzige 8c und 9c Waare.

Gardinen-Reste zu 9c, 13c und 15c. Alles, was vom letzten Verkauf übrig ist, jetzt heruntermarkirt, um den Rest auszuverkaufen; die 15c Stücke für 9c; die besten 25c waren für 13c, und die besten 25c und 29c Nummern für 15c. Diese Stücke sind von 2 bis 2½ Yards lang und es befinden sich sehr feine Sachen darunter.

39c für ein feines Betttuch, 2 Yds. breit, 2½ Yards lang, für schmale Betten.

45c für Tücher aus Muslin, mit grobem Faden, voll gebleicht, 2¼ Yards breit und 2½ Yards lang, für Doppelbetten, lassen sich gut waschen. Beide Sorten haben eine Naht in der Mitte, aber so gut gemacht, daß Ihr sie nicht bemerkt.

8¾c für 33 Zoll breites 15c Flanelette, in hübschen Mustern, gestreift, kleine Muster, mit Borten u. persische Muster, alle Farben, in Resten von 2 bis 6 Yards.

Muster von Schürzen zu halbem Preis. Muster eines Reisenden, 100 verschiedene Nummern, offerirt für 13c und 29c, für Waaren werth von 25c bis 75c. Einfache mit kleinen Falten, mit Hohlsaum, mit Stickerei, auch extra weit und solche mit Latz, alle zu diesem Preise für **die Hälfte des regulären Preises.**

Speziell: Herbst-Unterzeug.

5c 9c und 13c für graues geripptes Kinder-Unterzeug, Hemden und Hosen, auch für Knaben. 5c kauft die Größen bis zu 22; 9c für alle bis zu 28; 13c für solche bis zu 34, die größte Nummer, die gemacht wird. Es sind mehr Hemden wie Hosen in dieser Partie; die Preise sind darum so sehr billig, weil dies der Rest von dieser Nummer ist.

Mittelschweres Unterzeug für Diejenigen, welche das ganz schwere Unterzeug noch nicht anziehen wollen.

Für Damen.—50c, 75c und $1.00 für feine gerippte Sachen, in Weiß und Grau, in Baumwolle, Wolle und Halbwolle.

Für Männer.—50c, 65c und $1.00, in Halbwolle, Kameelhaar und Ganzwolle, in Grau oder Hellbraun.

Speziell: Schwarze Waists für Damen.

Größen bis zu 44.

49c für nette schwarze Satin-Waists, vorne und hinten mit Falten, Stehkragen und neue Cuffs.

69c Auch aus schwarzem Satin—mit zehn Hohlsäumen vorne, kleine Falten hinten, Cuffs mit Knöpfen und Stehkragen mit Enden.

89c Waist aus feinem mercerirtem Satin, sieht aus wie Seide, 16 feine Falten vorne, 8 im Rücken, neuer Kragen, Aermel u. Cuffs, auch in Schwarz und Weiß.

1.25 für schwarze Alpaca Waists volle Front, mit kleinen Fältchen, breitem Streifen vorne, verdeckte Knöpfe, Kragen mit Enden und Cuffs zum Knöpfen.

Frei! Ein $250.00 **Gilbert Piano.**—Wir geben Karten aus, die zum Stimmen für dieses Piano berechtigen, eine Stimme mit jedem 25c Einkauf. Das Piano ist jetzt in Tausig's Möbel-Geschäft ausgestellt.

Sachsen = Koburg = Gotha um 0,58, Braunschweig um 0,70, Bayern rechts des Rheins um 1,65, Lippe um 1,71, Reuß ä. L. um 2,41, Schwarzburg-Rudolstadt um 3,27 und Bremen um 88,39 v. H. Eine einheitliche Bewegungsrichtung ist weder in den Verwaltungseinheiten noch dann zu beobachten, wenn man das Reich nach geographischen Gruppen eintheilt.

Trinkt Schweizer's Alpenkräuter-Magenbitter. Tof,mi,lm

„Simon, geben Sie Geld!“

Das in Breslau erscheinende Jüdische Volksblatt erzählt folgendes Geschichtchen: „Der vor einigen Tagen in Wiesbaden verstorbene Geheime Kommerzienrath Louis Simon-Berlin ist während seiner kaufmännischen Lehrzeit in dem hinterpommerschen Städtchen Wangerin — er stammte aus Pyritz — auch mit dem Fürsten Bismarck in Berührung gekommen, wovon folgendes originelle Erlebniß, das weiteren Kreisen kaum bekannt sein dürfte, Zeugniß ablegt: Der spätere Reichskanzler bewirthschaftete in den vierziger Jahren das zwei Meilen von Wangerin belegene Gut Kniephof und kam ziemlich häufig in das wegen mehrerer Chaussee = Kreuzungen gewissermaßen den Mittelpunkt bildende Städtchen, um hier mit Berufsgenossen zusammenzutreffen. Bei diesen Ausfahrten suchte er auch öfters, um etwas zu kaufen, das Geschäft auf, wo der junge Simon als flotter Verkäufer thätig war. Der Inhaber besagten Geschäftes betrieb aber noch nebenbei, wie in kleineren Städten früher vielfach üblich war, vielleicht heute noch ist, einen regen Getreidehandel. Auch diesem widmete sich der junge Handelsbeflissene mit Eifer. Im Auftrage seines Chefs fuhr er nun eines Tages mit Geldmitteln reichlich versehen zu Bismarck nach Kniephof, um Getreide zu kaufen, und traf den Gutsherr dort inmitten einer größeren Gesellschaft beim Spiel an. Der Hausherr schien im Verlust zu sein, denn kaum hatte der Geschäftsmann die Schwelle des Zimmers überschritten, als Herr v. Bismarck statt aller Begrüßung sagte:

„Simon geben Sie Geld!“

„Jawohl Herr v. Bismarck“ erhielt er zur Antwort und empfing das Gewünschte. Das Spiel ging weiter, aber schon nach kurzer Zeit ertönte abermals der Ruf:

„Simon geben Sie Geld!“

„Nein, Herr v. Bismarck, ich gebe Ihnen kein Geld mehr“, lautete diesmal die alle Anwesenden gewiß sehr überraschende Antwort. Bismarck blickte den Sprechenden einen Augenblick starr vor Erstaunen an, dann sagte er mit einem feinen Lächeln des Verständnisses: „Sie haben Recht, Simon, hören wir auf!“ Sprachs und das Spiel hatte ein Ende. So zeigte der spätere Chef des Welthauses Gebrüder Simon schon bei dieser Gelegenheit jene Umsicht und Thatkraft, die ihn beispielsweise befähigte, anfangs der 60er Jahre durch Rieseneinkäufe von Baumwolle vor Beginn des amerikanischen Bürgerkrieges, den Grund zu dem Welthause zu legen, dem er ein halbes Jahrhundert in erfolgreichster Weise vorgestanden hat.“

Ein echter Stuart als Beamter.

Aus London wird geschrieben: Ein echter Stuart ist Almerio Fitzroy, Schriftführer des Kronraths und ehemaliger Privatsekretär des Herzogs von Devonshire zur Zeit als dieser Minister das Erziehungswesen leitete. Jüngst ist wiederholt von diesem Abkömmling der unglücklichsten aller englischen Königsfamilien die Rede gewesen, da er zum Vorsitzenden des Ausschusses ernannt worden ist, der vom Herzog von Devonshire damit beauftragt wurde, Erhebungen über die physische Entartung der englischen Bevölkerung zu machen. A. Fitzroy ist der richtige Mann dazu, eine solche Untersuchung zu leiten. Denn er ist in seiner Person ein lebendiger Beleg für die Ausdauer eines körperlichen Typus. Er ist nämlich als Enkel des Lord William Fitzroy ein Urenkel des dritten Herzogs von Grafton, der unmittelbar von König Karl II. und Barbara Villiers abstammte, die der lebenslustige Fürst zur Herzogin von Cleveland erhob, als Belohnung dafür, daß sie ihm neben andern natürlichen Kindern auch den Herzog von Grafton geschenkt hatte. Ueber diesen Ahnherrn des noch jetzt bestehenden herzoglichen Hauses berichtet der zuverlässige John Evelyn, der Verfasser eines vielgenannten Tagebuchs, nichts Erbauliches.

Der jugendliche Herzog wurde im Jahre 1672 mit der einzigen Tochter des Lord Arlington vermählt und zwar wurde die Trauung von dem Erzbischof von Canterbury im Beisein des Königs und der Großwürdenträger vollzogen. Es war eine Kinderehe; denn die Braut war erst fünf Jahre alt. Nur sieben Jahre später wurde die Tochter des Lordkammerherrn Arlington gegen aller Erwarten in dessen Wohnung dem Herzog nochmals von dem Bischof von Rochester angetraut, in Gegenwart des Königs und Hofes. Evelyn hatte keine Freude an der Hochzeit. Er schildert die Braut als ein artiges, vielversprechendes schönes Mädchen, während der Herzog als ein schlecht erzogener roher und verwöhnter Junge dargestellt wird. „Das Mädchen“, sagt Evelyn, „wäre in wenigen Jahren dem ersten Prinzen Europas ebenbürtig gewesen.“ Die Vorstellungen, die Evelyn der Mutter machte, waren nutzlos. Der Herzog von Grafton wurde Offizier, war wenige Jahre später in den Kämpfen gegen den Herzog von Monmouth anwesend und starb im Jahre 1690 an den bei der Einnahme von Cork erhaltenen Wunden. Die herzoglichen Nachkommen des Herzogs von Grafton leben noch in Enston House in Suffolk, das früher dem Lord Arlington gehörte, dessen Tochter die erste Herzogin war. Die Königin Viktoria, die sich für alles, was die Stuartfamilie betraf, sehr interessirte, kannte diesen echten Stuart Fitzroy, der in den Zügen, in der Farbe und im Ausdruck des Gesichts seinem königlichen Ahnherrn auffallend ähnlich ist.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

The Fair

Post-Bestellungen werden ausgeführt.

State, Adams, Dearborn Str.

Männer-Unterzeug zu weniger als die Hälfte

Großer Einkauf von Unterzeug, fabrizirt von der Racine Knitting Co. — gekauft zu 50 Cents am Dollar

Welch' eine Gelegenheit! Denkt einmal, Männer-Winter-Unterzeug zum halben Preise! Die einfache Ankündigung dieses Verkaufs sollte genügen, den Laden mit Käufern zu füllen. Die meisten der Waaren sind Union Suits, aber es sind auch Hemden und Hosen darunter. Alle sind ausgezeichnet hergestellt und sind von einer Qualität, die bis jetzt bis zu $9 das Stück verkauft wurde. Einige sind Seide gemischt, manche ganz Wolle, einige schwere Baumwolle—jedes Stück ist zuverlässig. So groß ist die Auswahl, daß wir Euch leicht befriedigen können, ganz gleich was Ihr sucht.

Die Racine Knitting Co. bestrebt sich, elastische Unterkleider für Männer herzustellen, die sich jeder Bewegung des Körpers anpassen. Jedes ist gemacht gemäß den Eigenschaften des verwandten Materials. Dieser Vorzug verbleibt den Kleidungsstücken so lange sie halten.

Alle Waaren sind Jersey gerippt, doppelt unter den Armen eingesetzt und jedes Beinkleid hat doppelt eingesetzten seidenen Sitz. Sie sind in Facon gestrickt, nicht geschnitten, und dann zusammengenäht. Sie haben die schönsten Perlmutterknöpfe, jedes Knopfloch ist mit Seide benäht und das Futter ist das allerbeste. Leute, die eigen auf ihr Unterzeug sind, solche, die das feinste Unterzeug tragen, sollten diesen Verkauf nicht versäumen.

Partie 1.	Jersey gerippte Eccru baumwoll. Kombinations Suits für Männer, mittelschwere Waare, Donnerstag, zu, per Garment,	1.05.
Partie 2.	Kombinations Suits für Männer, Naturwolle, hellblau und rosa gemischte mercerized Baumwolle, zu, per Garment,	1.65.
Partie 3.	Kombinations Suits für Männer, schwere Waare, weiße wollene, blaue gemischte wollene und graue wollene, Garment,	1.95.
Partie 4.	Union Suits für Männer, mittelschwere weiße wollene und leichte mercerized lohfarbige baumwollene, Donnerstag zu	2.25.
Partie 5.	Union Suits für Männer, gerippte egyptische baumwoll., schwere und mittlere Waare, gut gemacht, Donnerstag zu	1.45.
Partie 6.	Union Suits für Männer, in mittlerer und schwerer Waare Wolle, in weiß, grau, blau und Fawn, Donnerstag zu	2.65.
Partie 7.	Union Suits für Männer, extra schwere ganzwollene, in weiß, blau, Natural und rosa gemischt, per Garment, nur	3.15.
Partie 8.	Unterhemden und Unterhosen für Männer, gerippte Ecru baumwoll., Hemden mit Seiden-Fronts, Hosen spliced Sitz, Stück	85c.
Partie 9.	Unterhemden und Unterhosen für Männer, leichte Waare, grau gerippt, ganzwolle, spliced unter Arm und Sitz, Stück,	1.05.
Partie 10.	Eine Partie Muster und Odds und Ends von Männer-Unterhemden und -Unterhosen, in grau, weiß und fancies, Stück	85c.

Große Spezial-Offerte in 15.00 Suits und Coats

Unsere Spezial-Offerten haben so großen Anklang gefunden, daß wir uns entschlossen haben, noch eine weitere zu machen. Diese umfaßt Suits im Preise von $15 bis zu $20. Alle sind neu und elegant in großer Reichhaltigkeit von Farben, Stoffen u. Mustern. Manche Größen in einigen Partien sind vergriffen, daher die Herabsetzung. Es finden sich hier kurze Jackets, lange skirted Dip Front Blusen Suits, Louis XIV. Muster, Jackets mit Postilion-Rücken, Plaited gegürtelte Coats. Die Stoffe bestehen aus Zibelines, Scotch Mischungen, leichten Meltons und Cheviots, schwarze, braune, blaue, graue, Oxford und Mischungen werden gezeigt; Auswahl der ganzen Partie, **$15**

Rob Roy, Plaited Belted Muster, schottische Mixturen, **18.75.**
Skirted Blouse, Dip Front, Farben und Mixturen, **20.00.**
Drei-Stück Suit, Gun Metal Sammet, mit weißen Punkten, **25.00.**
Mädchen Suits, alle Muster, Farben und Stoffe, **7.95 & 10.00.**

Außer unserer 15.00 Suit-Offerte machen wir eine **15.00** Coat-Offerte, die einige großartige Werthe einschließt. Der Lady Melbourne, zum Beispiel, das beste Erzeugniß des militärischen Effektes; Castor Kersey Coat, mit eingelegtem Kragen u. Revers aus Panne-Sammet und durchaus mit Satin gefüttert; die beliebten Cravanetted Coats in gegürtelten Mustern, mit oder ohne Capes; Kersey Coats, durchaus Satin gefüttert, mit großem Revers u. Sturmkragen aus Nutria Beaver. Alle diese Coats haben die neuesten Aermel, sind gefüttert mit eleganter Qualität Satin und sind aus den besten Stoffen angefertigt, **15.00**

Ulster, schweres Irish Frieze, Corded Oxford, nur **5.00.**
Coat, halb anschließend, Kersey, Schwarz und Castor, **7.50.**
Coats, fest oder halb anschließend, Novelty-Capes, Kersey, **10.00.**
Cielette Coats, wasserdicht, dreifaches Cape, rothes Piping, **16.50.**

Wir kauften eine ganze Anzahl ungewöhnliche Werthe in Dreß-Skirts. Sie sind gemacht von kleinen Partien von Stoffen, einschließend Cheviots, schott. Mixturen, Snowflakes, Venetians, Broadcloths, Homespuns und Meltons, in schwarz, Royal, Navy, grau, braun, Oxford und Mixturen. Vorhanden sind sie in gefütterten und ungefütterten Mustern, manche mit Spun Glaß Drop Skirt. Alle sind gefertigt mit voller Flare, manche besetzt mit Taffetabändern, andere Plaited, andere in Yoke-Effekt, Auswahl von der Partie nur **5.00**

Pedestrienne Skirts, verschied. Stoffe, Farben, Muster, **3.00.**
Ausgeh-Röcke, Shepherd Checks, lohfarben, grau, blau, **6.75.**
Dreß-Skirts, Granite oder Cheviot, Plaited Flounce, **7.95.**
Dreß-Skirts, Plaited Flounce, Panelfront, weiß gesteppt, **$10.**

Winter-Ueberzieher für Knaben

Seit wir mit dem Auspacken aller Ueberzieher beschäftigt sind, die in dem speziellen Einkauf eingeschlossen sind, von dem wir letzte Woche sprachen, haben wir uns gewundert, wo wir mit dem ganzen Vorrath hin sollen. Nie zuvor haben wir viel mehr als die Hälfte so vieler Ueberzieher zu einer Zeit in unserem Laden gehabt. Bedenkt nur, es sind da fünfundzwanzig verschiedene Muster in Russian allein, und über einhundert Sorten größerer Ueberzieher. Die Gelegenheit ist dafür günstig, daß wir eine gute Anzahl derselben für Chicagoer Knaben am Donnerstag verkaufen. Die Preise, die wir anführen, sind eine Sicherheit dafür.

Russische Ueberzieher, passend für Knaben von 3 bis 8 Jahren

Für **2.95**—Blaue, braune und graue Russians — hübsche Facons, welche feine Werthe sind.

Für **3.75**—Rothe, blaue, braune und lohfarbige Russians —einfach- und doppelknöpfig.

Für **5.00**—Blaue Russians, mit rothem Flanell- und anderem Futter.

Für **6.50**—Blaue, braune und rothe Russians, in feinen Kerseys — elegante Facon.

Lange Ueberzieher, passend für Knaben von 6 bis 16 Jahren

Für **3.75**—Dunkle, Oxford graue Ueberzieher, gute Schwere, langer Schnitt.

Für **5.00**—Oxford graue und schwarze Ueberzieher, mit oder ohne Gürtel.

Für **6.50**—Elegante Facons, Ueberzieher in fancy Mischungen, m. Gürtel.

Für **7.50**—Doppelknöpfige Ueberzieher, schlicht oder Fancies, mit Gürteln.

Wasserdichte Schuhe für Damen zu 2.95

Einer der hauptsächlichsten Punkte, der beim Kaufen von Ausgeh-Schuhen für den Winter in Betracht zu ziehen ist, ist die Sohle. Sie sollte absolut „damp-proof“ sein. Dies kann nur bei Anwendung von Kork bewirkt werden. Schwere, biegsame Oak-Sohlen gefüttert mit Kork sind das Ideal für Damen Straßenschuhe. Donnerstag offeriren wir zwei Partien, beide durchweg damp-proof, mit Korksohlen. Er sind modern faconnirte Schuhe, mit vorstehenden Sohlen (w. Männerschuhe) u. den neuesten Hacken u. Zehen. Das dazu verwandte Leder und die Arbeit sind das beste. Ein Muster ist in Vici Kid mit mittlerem Absatz. Das andere ist ein schwerer Schuh, in weichem Box Calf, mit ein wenig höherem Military Absatz. Diese Schuhe sind die besten in Chicago zu diesem Preise. Dieselben sind ein beachtenswerther Bargain zu **2.95**

Schwere Satin Calf-Schuhe für Männer, engl. Zehen, Schnür-Facon, großer Werth Donnerstag für **1.25.**

Crown Prince-Schuhe für Knaben, in ganz Chicago für 2.00 verkauft und diesen Preis werth. Donnerstag f. **1.25.**

Misses- und Mädchen-Schuhe, in Kid- und Box Calf Uppers, hervorstehende Sohlen, dauerhaft, alle Größen, **85c.**

Warme Filz-Slippers für Damen, gefüttert, Filzsohlen, alle Größen, herabgesetzt von 50c auf **29c.**

Die Wallfahrt nach Medan.

Aus Paris, 30. September, wird berichtet: Gestern war das erste Jahr verflossen, seitdem Emile Zola plötzlich dem Leben und der Kunst entrissen wurde. Bewunderer des Schriftstellers und des Menschen wollten diesen Tag nicht unbeachtet verstreichen lassen, und rasch reifte der Gedanke, eine alljährlich sich wiederholende Zola-Gedenkfeier zu stiften. Literaten und Künstler, Politiker, persönliche Freunde stimmten dem Plane, den einige junge Poeten gefaßt, sofort zu: Anatole France, Octave Mirbeau, Ludovic Halevy, Pissarro, Alfred Bruneau, Charpentier, Clemenceau, Picquart und andere. So kam gestern die erste „Pélerinage à Medan“ zustande. Die „Aurora“ hatte es übernommen, die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Es gehört, so scheint es, immer noch Muth dazu, seine Verehrung für Zola zu bekennen. Aus dem großen Paris kamen zweihundert Personen auf den Bahnhof St. Lazare, um in Gemeinschaft nach dem Seine-Dörfchen Medan hinauszufahren, wo Zola in seiner Villa seit zwanzig Jahren den Sommer zu verbringen pflegte. Von den früheren Gästen der „Soirées de Medan“ war kaum einer erschienen. Auch Anatole France und Mirbeau schickten nur Briefe. Was die kleine Feier durch die Abwesenheit von Celebritäten an äußerem Brio verlor, gewann sie an ergreifender Einfachheit. Im Garten der Villa hatte man eine Büste Zolas aufgestellt, um welche die Theilnehmer sich in engem Kreise gruppirten. Frau Zola, in tiefer Trauer, saß in der Mitte, neben ihr Zolas Kinder, das dreizehnjährige hochgewachsene Mädchen mit langem schwarzem Haar, und der jüngere Knabe. Die Kinder sehen ihrem Vater sehr ähnlich und es berührt seltsam, in den kindlich weichen Gesichtern gerade die charakteristischen Züge Zolas so deutlich wiederzufinden.

Zuerst verlas Maurice Leblond die Briefe von Anatole France, Mirbeau, Labori, Trarieux, Claretie, Claude Monet, Psichari und der Brüder Margueritte. Dann hielt der Komponist Alfred Bruneau eine Ansprache. Bruneau hatte Zola sehr nahe gestanden, weit mehr als Freund denn als bloßer musikalischer Mitarbeiter, und er erzählte, wie die Villa von Medan mit ihren nacheinander angebauten Flügeln eng mit den Werken des Schriftstellers verknüpft ist. Mit „Assommoir“ wurde das kleine Landhaus erworben. „Pot-Bouille“ bezahlte die Treibhäuser, „Nana“ die Insel, die anderen Werke ermöglichten die zyklopenhaften Anbauten. Für jede Erweiterung ersann Zola die Pläne selbst, Frau Zola legte den ersten Stein. So wurde Medan, wie Bruneau sagt, in seiner rauhen und unerschütterlichen Solidität ein Abbild von Zolas literarischem Lebenswerk. Bruneaus letzte Worte galten dem hervorragenden Bürger und Manne. Frau Severine, die hierauf das Wort ergriff, verweilte besonders bei dem hohen Muthe, den Zola in der Dreyfus-Affaire offenbart hatte, bei seiner moralischen und physischen Heldenhaftigkeit. Sie erzählte, wie während des ersten Schwurgerichtsprozesses Zola sich nie abhalten ließ, den Weg durch die feindselige, beinahe zum Mord bereite Menge zu nehmen. Die einfache Feier konnte keinen besseren Abschluß finden als durch die temperamentvollen und eindringlichen Worte der Frau Severine. Die Theilnehmer, unter dene auch der mittelst Automobils angekommene Kapitän Dreyfus sich befand, besuchten hierauf die inneren Räume der Villa, unter deren Fenstern die Seine mit ihren Wiesenplänen und Wäldern sich ausdehnt.

Zu spät, eine Erkältung zu heilen, nachdem die Schwindsucht mit ihren tödtlichen Krallen die Lungen gepackt hat. Nehmt Dr. Woods Norway Pine Syrup, so lange es noch Zeit ist. mmfr

Deutschlands Wälder.

Als Ergänzungsheft der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs ist eine umfangreiche Arbeit über die Forsten und Holzungen im Deutschen Reich nach der Erhebung des Jahres 1900 vom kaiserlichen Statistischen Amt herausgegeben worden. Danach betrug der Gesammtumfang der Forsten und Holzungen, die am 1. Juni 1900 im Deutschen Reiche vorhanden waren, 13,995,368 Hektar oder reichlich ein Viertel der Gesammtfläche des Deutschen Reichs. Die Zunahme gegenüber dem Jahre 1893 betrug 39,041 Hektar oder 0,28 v. H. Diese Steigerung bleibt um 9387,7 Hektar hinter der zurück, die im Jahrzehnt von 1883 bis 1893 mit 43,428,9 Hektar beobachtet worden war, und übertrifft auch nur die im Jahrfünft von 1878 bis 1883 eingetretene von 35,472,2 Hektar um 3585,9 Hektar. Insgesammt hat sich in den 22 Jahren seit der ersten forststatistischen Aufnahme des Reichs, seit 1878, der deutsche Wald um 122,942,4 Hektar oder 0,89 v. H. ausgedehnt. Die im Jahre 1900 zum ersten Male erfolgte Erhebung der zur Aufforstung geeigneten Fläche hat 633,303,1 Hektar ergeben.

Unter den Einzelstaaten sind am stärksten bewaldet das Fürstenthum Schwarzburg = Rudolstadt mit 43,9 und das Herzogthum Sachsen-Meiningen mit 42,1 v. H. der Gesammtfläche, am geringsten Mecklenburg-Schwerin mit 18,0, Lübeck mit 13,7, Oldenburg mit 10,6, Bremen mit 4,3 und Hamburg mit 0,2 v. H. Das Königreich Preußen hatte 23,7 v. H., Sachsen 25,8, Württemberg 30,8, Hessen 31,1, Bayern 32,5 und Baden 37,6 v. H. Wald. Von den größeren Verwaltungsbezirken der Königreiche und Großherzogthümer erreichten mehrere über 40 v. H. Wald, nämlich die sächsische Kreishauptmannschaft Zwickau mit 40,02, die badischen Landeskommissariatsbezirke Freiburg mit 41,0 und Karlsruhe mit 41,8, das oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld mit 41,5 und die hessische Provinz Starkenburg mit 41,9 v. H. ihrer Gesammtfläche. Von den preußischen Provinzen hatte Hessen-Nassau den meisten Wald: es waren dort annähernd zwei Fünftel des Areals, genauer 39,7 v. H. mit Waldungen bestanden. An der zur Aufforstung geeigneten Fläche ist Preußen mit 544,953 Hektar oder 86 v. H. der Gesammtheit betheiligt; auf die Provinz Hannover entfallen allein 210,644 Hektar oder ein Drittel der Fläche des Reiches. Die Zunahme seit 1878 erstreckt sich auf die meisten Theile des Reichs. Eine ständige Abnahme während der ganzen Beobachtungszeit weisen nur auf Ostpreußen (um 2,77 v. H.), Posen (um 2,21 v. H.), Hessen-Nassau (1,01), Königreich Sachsen (7,38), Sachsen-Altenburg (3,30), Schaumburg = Lippe (1,09) und Elsaß-Lothringen (0,91 v. H.). Insgesammt, aber unter Schwankungen, hat sich ferner noch vermindert die Forstfläche in Schlesien um 0,10 v. H.,

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

„Es ist niemals zu spät, sich zu bessern.“ Hast Du niemals

Sapolio

gebraucht? Versuche es sofort. Sapolio ist ein kompaktes Stück Putzseife. Zu beziehen von jedem Grocer.

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen den es giebt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummer mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)........
Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht — gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte)........
Name des Fabrikanten........
Datum des letzten Patents........
Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert........
Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken....
Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten........
Welche Theile werden verlangt........

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

225-235 West 12. Str.,

70 Ost Lake Str.,

westlich von State Str. def,fomwllm